

CII. JAHRESBERICHT
DES
STEIERMÄRKISCHEN
LANDESMUSEUMS JOANNEUM
ÜBER DAS JAHR 1913.

HERAUSGEGEBEN
VOM
KURATORIUM.

GRAZ 1914.
IM VERLAGE DES JOANNEUMS.
DEUTSCHE VEREINS-DRUCKEREI GRAZ.

Bericht des Kuratoriums

erstattet vom Präsidenten Universitäts-Professor Hofrat **Dr. Arnold Luschin Ritter von Ebengreuth.**

Da mit dem Vorjahre die fünfte Funktionsperiode des Kuratoriums abgelaufen war, erneuerte der hohe Landesausschuß das Kuratorium mit Erlaß vom 11. April 1913, Z. 10.288/IV/961. Das betreffende Schriftstück lautete

An das Kuratorium des Landesmuseums Joanneum, Graz.

Der Landesausschuß hat in seiner Sitzung vom 7. April 1913 die vom Ausschusse des Musealvereines Joanneum in Gemäßheit der Bestimmungen des organischen Statutes für das steiermärkische Landesmuseum vollzogene Wahl der Herren Hofräte Dr. Arnold Luschin Ritter von Ebengreuth und Dr. Ludwig Graff von Pancsova in das Kuratorium des Landesmuseums Joanneum bestätigt und weiters in dasselbe als Mitglieder die Herren Exzellenz Dr. Johann Grafen von Meran, Exzellenz Karl Grafen Stürgkh, Dr. Max Edlen von Archer, August Einspinner und Otto Fraydt Freiherrn von Fraydenegg und Monzello berufen.

Zum Präsidenten hat der Landesausschuß gemäß § 20 des organischen Statutes Herrn Hofrat Dr. Arnold Luschin Ritter von Ebengreuth, welcher dieses Ehrenamt bereits durch fünf Perioden mit seltener Umsicht und Opferwilligkeit bekleidet hat, wieder ernannt.

Zugleich wurde auch dem bisherigen Mitgliede des Kuratoriums Herrn Hans Edlen von Rebenburg der verbindlichste Dank für seine langjährige ersprießliche Tätigkeit als Kurator des Landesmuseums Joanneum vom Landesausschusse ausgesprochen.

Graz, am 11. April 1913.

Vom steiermärkischen Landesausschusse:

Edmund Graf Attems m. p.

Das Kuratorium, welches hiemit seine sechste Funktionsperiode antrat, hielt seine konstituierende Sitzung am 26. Mai um 4 Uhr nachmittag ab. Außer dieser wurden bis zum Ende des Jahres noch zwei Sitzungen des Kuratoriums abgehalten, und zwar die Budgetsitzung am 13. September und eine allgemeine Kuratoriumssitzung am 3. November.

Im übrigen brachte das Berichtsjahr auch im Stande der Beamten und Diener des Joanneums zahlreiche Veränderungen, da die seit Jahren angestrebten Beförderungen, die infolge der langen landtaglosen Zeit bisher aufgeschoben werden mußten, im Herbstlandtage dieses Jahres zur Durchführung gebracht wurden. Dadurch traten folgende Änderungen ein: im Beamtenstande der Sammlungen: der Herr Vorstand des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums Kais. Rat Anton Rath wurde in die VII. Rangsklasse befördert, Herr Kanzlist Otto Weinlich in die X. Rangsklasse eingereiht. Dagegen wurden die Direktor- und Adjunktenstelle am kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museum aufgelassen. — Im Sekretariate des Joanneums: der Sekretär, Herr Dr. Viktor R. v. Geramb, wurde in die IX. Rangsklasse befördert, die Schreibkraft, Frl. Johanna Seidnitzer, in die Reihe der Hilfsbeamtinnen des Landes aufgenommen. — In der Landes-Bibliothek: Systemisierung von zwei Stellen in der VII., zwei in der VIII., zwei in der IX. Rangsklasse und einer wissenschaftlichen Hilfsarbeiter-Stelle. Dem Vorstande, Herrn Dr. Wilhelm Fischer wurde der Titel eines Direktors, dem Herrn K. W. Gawalowski der eines Ober-Bibliothekars, den Herren Dr. Franz Goltsch und Dr. Moritz Rüpschl der eines Bibliothekars I. Klasse, den Herren Dr. Hans Untersweg und Dr. Rudolf Weiß der eines Bibliothekars II. Klasse und dem Herrn Dr. Karl Schuch der eines wissenschaftlichen Hilfsarbeiters verliehen. — Im Landes-Archive: der Direktor, Professor Dr. Anton Mell, wurde durch Seine k. u. k. Apostolische Majestät durch die Verleihung des Ritterkreuzes des Franz-Josefs-Ordens Allerhöchst ausgezeichnet und vom Landtage in die VI. Rangsklasse befördert. Der Konzipist II. Klasse, Herr Dr. Karl Hafner, wurde in die IX. Rangsklasse eingereiht. Außerdem wurde Herr Direktor Dr. Anton Mell zum ordentlichen Mitgliede und Konservator und die Herren Kais. Rat Dr. Anton Kapper, Dr. Max Doblinger und Dr. Karl Hafner zu Korrespondenten des k. k. Archivrates ernannt. — Im Personalstande der Musealdiener: Auflassung der Hausdienerstelle am Joanneum, Auflassung der Hilfsdienerstelle am Antiken-Kabinett, Systemisierung einer Dienerstelle an der volkskundlichen Abteilung. Der bisherige Hausdiener, Ignaz Freitag, wurde zum wirklichen Diener der neuen volkskundlichen Abteilung ernannt. — Ein trauriges Ereignis bedeutete der am 25. April 1913 nach schwerem Leiden erfolgte Tod des Museal-Dieners Franz Seidnitzer, der durch nahezu vierzig Jahre im Dienste des Landes tätig, seit dem Jahre 1884 dem Antiken- und Münzenkabinett zugeteilt war und sich während dieser ganzen Zeit als außerordentlich geschickt und treu erwiesen hat. Seine Stelle wurde vorläufig nicht besetzt. Das Kuratorium erfüllt schließlich eine angenehme Pflicht, wenn es auch an dieser Stelle allen Gönnern, Förderern und Geschenkgebern des Museums den tiefsten

Dank ausspricht. Mit ganz besonderem Danke gedenkt es des hochsinnigen Erblassers, des Herrn Botanikers Johann Breidler, der der botanischen Abteilung testamentarisch die nach dem Ableben seiner Gemahlin zu zahlende Summe von 15.000 *K* vermachte und der im Berichtsjahre nach dem Tode der Freiin Rosina von Kalchberg flüssig gewordenen Franziska Freiin von Kalchberg-Stiftung, die dem Museum die Summe von 20.000 *K* zu brachte.

Administrativer Bericht

erstattet vom Sekretär des Landesmuseums.

I. Museumsbesuch.

Die Gesamtzahl der Besuche betrug in den Sammlungen allein 177.656, mit der Bibliothek und dem Archiv 248.458 (gegen 244.629 des Vorjahres).

A b t e i l u n g	Besucher	
	zahlende	freie
Antiken- und Münzen-Kabinett	900	23.976
Zoologische, botanische und phytopaläontologische Abteilung .	900	24.030
Mineralogische Abteilung	900	23.976
Geologische Abteilung	900	24.030
Kunsthistorisches und Kunstgewerbe-Museum, Bildergalerie .	2700	53.069
Kupferstichsammlung	—	c.20.000
Zeughaus	1300	8.575
Landesbibliothek	—	67.706
Landesarchiv	—	3.076

II. Geldgebarung.

Der Geldaufwand des Museums hat sich gegen das Vorjahr (*K* 180.060·27) um *K* 6254·07 vermehrt. Er betrug in diesem Jahre in seiner Gesamtsumme *K* 186.314·34.

Diese Summe wurde wieder aus den überwiegenden Zuschüssen des Landes Steiermark (*K* 168.793·16), aus Stiftungszinsen und eigenen Einnahmen (zusammen *K* 17.521·16) aufgebracht. Die Zuwendungen des Staates (im Wege des Steiermärkischen Musealvereines) sind hier nicht verrechnet.

Die nachfolgende, von der Landes-Buchhaltung zusammengestellte Übersicht ermöglicht es, die Verteilung der einzelnen Teilsummen auf die besonderen Titel des Budget-Voranschlages zu entnehmen.

Einnahmen :

Stiftungserträge	K	6.127·06
Eintrittsgelder		3.026·—
Mietzins		6.336·54
Rückzahlungsrate für die Kapitalsanlage des Museums-Zubaues		2.029·—
Verschiedenes		<u>2·56</u>
Summe		17.521·16

Ausgaben :*A. Personalgebühren.*

Rubrik 1. Besoldungen und bestimmte Remunerationen	K	76.194·07
2. Dienerbezüge		26.081·33
3. Einmalige Zuwendungen		1.930·—
4. Dienstkleidungen		3.563·47
5. Pensionen und Gnadengaben		<u>1.864·—</u>
Summe	K	109.632·87

B. Ergänzungs- und Erhaltungs-Anlagen.

Rubrik 6. Amtserfordernisse und Dotationen	K	20.487·36
7. Stiftungen		3.509·60
8 bis inklusive 11. Beheizung, Beleuchtung, Gebäude- erhaltung, Hauserfordernisse, Inventar		41.020·33
12 und 13. Museumfond (Dispositionsfond)		3.286·—
14 bis inklusive 16. Steuern, Versicherungsgebühr, all- gemeine Ausgaben		<u>5.878·18</u>
Summe	K	74.181·47

A und *B* zusammen K 183.814·34

C. Außerordentliche Erfordernisse „ 2.500·—

Totalsumme K 186.314·34

Geldgebarung der Landesbibliothek im Jahre 1913.**Einnahmen :**

Dotation des Landes (Ordinarium)	K	8.500·—
für die Herstellung eines wissenschaftlichen Kataloges		1.500·—
für Bucheinbände		1.000·—
Subvention des Museumvereines		1.595·—
Spende der Landwirtschafts-Gesellschaft		<u>100·—</u>
Zusammen	K	12.695·—

Ausgaben :

Abgang des Vorjahres	K	96'88
Bücher- und Zeitschriftenankäufe		9.429'71
Zeitungsbezug		217'66
Buchbinder		1.783'35
Arbeiten und Drucksorten für den wissenschaftlichen Katalog		1.500'—
Verwaltungs- und Portoaussagen		<u>366'59</u>
Zusammen	K	13.394'19

Es ergibt sich hiemit ein Abgang von K 699'19.

Geldgebarung des Steiermärkischen Landesarchives im Jahre 1913.

Für das erste Halbjahr:

Einnahmen	K	930'50
Ausgaben		<u>796'87</u>
Rest	K	133'63

Für das zweite Halbjahr:

Einnahmen	K	928'78
Ausgaben		<u>636'20</u>
Rest	K	292'58

III. Tätigkeitsbericht des Sekretärs.

Die Tätigkeit des Sekretärs erstreckte sich wie gewöhnlich über die laufenden Sekretariatsgeschäfte (Aktenverkehr 321 Stücke, gegen 348 des Vorjahres), der Geldverwaltung (Behebung und Verteilung der Dotationen. Verwaltung der Eintrittsgelder), der Haus- und Dienerangelegenheiten und der Protokollführung bei den Kuratoriums-Sitzungen. Über die Tätigkeit des Sekretärs als Leiter der neubegründeten volkskundlichen Abteilung, s. S. 58 ff.

Der hohe Landesausschuß systemisierte über Beschluß des Landtages die definitive Sekretärstelle in der IX. Rangsklasse und betraute den bisherigen provisorischen Sekretär Dr. Viktor R. v. Geramb mit diesem Amte. (L.-A., Z. 45.923/IV 5972.)

Die dem Sekretariate zugewiesene Schreibkraft, Frl. Johanna Seidnitzer, wurde mit L.-A., Zl. 44.997/IV 5880, finanziell und rechtlich den Hilfsbeamtinnen des Landes gleichgestellt.

Im Berichtsjahre führte der Sekretär folgende literarische Arbeiten aus:

„Zur Volkskunde des Steirerliedes“, Vortrag im Verein für Heimatschutz im Februar und März 1913, abgedruckt als Flugschrift des Vereines.

„Kulturhistorische Wanderfahrten durchs steirische Gleinalpengebiet“ im Jahrbuch 1913 des Steirischen Gebirgsvereines.

„Über steirische Votive und Weihegaben“ (in den Blättern für Heimatkunde der Alpenländer).

„Roseggers Bedeutung für die Volkskunde“ (Festvortrag zu des Dichters 70. Geburtstag im Verein für Heimatschutz am 15. September 1913, im Druck als Flugschrift des Vereines).

„Die nationale Bewegung und die Volkskunde“, Vortrag im Verein „Deutsche Heimat“ in Wien, am 1. Oktober 1913, abgedruckt in der Zeitschrift und als Festschrift des Vereines.

„Volkskunde und Heimatschutz“ in der Zeitschrift „Deutsch-Österreich“, 37. und 38. Heft, Wien 1913.

A. Naturhistorisches Museum.

I. Mineralogische Abteilung.

1. Vermehrung der Sammlungen.

a) Geschenke.

Von den Herren: Otto Anders, Kaufmann und Vertreter der Carborundum Company Niagara Falls, Wien, V Aloxit- und Carborundumproben; Franz H. Ascher, Generaldirektor a. D., Graz: 1 gold- und silberhaltiger Eisenkies, Radhausberg bei Böckstein im Gasteiner Tal, S.; R. Czegka, k. k. Bergrat i. R., Graz: 1 Magnetkies auf Blende, Schneeberg, T.; 1 Tarnowitzit, Friedrichsgrube bei Tarnowitz, Pr.-Schles.; 1 Emmonit, Brixlegg, T.; 1 Limonit und 1 Chromit, Budrun, Kleinasien; 1 Hartmanganerz, Čevljanica, Bosnien; 1 Braunkohle, Breza, Bosnien; 1 Braunkohle, Zenica, Bosnien; J. Feldmann, Werksbuchhalter in Neuberg a. d. Mürz: 6 Blauspatproben, Pretulalpe, St.; Hermann R. v. Guttenberg, k. k. Hofrat i. R., Graz: 1 Magnesit und Bergkristall auf Pinolit, Arzbachgraben bei Neuberg a. d. Mürz; August R. von Loehr, k. k. Hofrat i. R., Wien: 2 Dichroite, geschliffen, Finnland; 1 Disthen, geschliffen, Campo lungo, Tessin; 1 Triphan, Brasilien; 1 Hiddenit, Nordcarolina; Karl Petrasch, k. k. Professor, Fürstenfeld: 2 Olivinbomben aus dem Basalttauf von Limbach, Ungarn; K. Raffold, Kaufmann, Bruck a. d. M.: 1 Kalkspat neben Pyrit, Kaltbachgraben bei Bruck a. d. M.; E. Riedl, k. k. Bergrat i. R., Graz: 1 Miemit, Polule bei Cilli; 1 Schwefel, Solfatara bei Neapel; Hans Urschler, Stadtratssekretär, Graz: 1 Pyrop im Basalt von Loipersdorf bei Fürstenfeld; A. Zankl Söhne, k. u. k. Hoflieferanten, Fabriken chem. Farben, Lacke und Firnisse, durch Herrn Fabriksdirektor Karl Ott eine Anzahl der im Fabriksbetriebe verwendeten Rohstoffe und erzeugten Farben: 3 Grünerde, Umgebung Graz, a) roh, b) gefärbt und halbfertig, c) gefärbt und gemahlen; 2 Hämatit, Spanien, roh (dicht) und gemahlen; 1 Grundkreide, roh, Rein bei Gratwein; 1 Bolus, roh, Kapfenberg; 1 Asphalt (Gilsonit), Amerika; 1 Braunstein, roh, hochprozentig, Sachsen; 1 „Manganerz“, gemahlen, Kaukasus; 1 Zanzibar-Copal, Afrika.

Allen Spendern sei auch an dieser Stelle verbindlicher Dank ausgesprochen.

b) Durch Tausch

wurde für ein Spaltungsstück des Doppelspates, Montana, das für eine

wissenschaftliche Untersuchung benötigt wurde, ein loser Kristall des Dravits von Unterdrauburg erworben.

c) Durch Kauf.

71 Stücke aus der Steiermark: 1 Gips, Aussee; 1 Bloeditkristall auf Polyhalit, angeblich von Aussee; 1 Nickel- und Arsenkies neben Gersdorffit, Zinkwand bei Schladming; 1 Stilpnosiderit, Turrach; 5 Gymnite, Sommergraben bei Kraubath; 1 Dolomit auf amorphem Magnesit, Dürnberg bei Kraubath; 3 Forcherite, Knittelfeld; 1 Asbest auf Graphit, Kaisersberg; 1 Magnesit, 1 Staurolith, 1 Strahlstein, St. Lorenzen im Paltental; 1 Eisenglanz, Flitzen-Alpe; 3 Cyanite, Admont; 1 Aragonit, 1 Kalkspat, 1 Eisenpat, 1 Wad, Erzberg bei Eisenerz; 3 Allophane, 1 Schrötterit, 1 Halloysit, 1 Halloysit neben Bořickit, 1 Diadochit, 1 Delvauxit, 1 Wad, Brandberg bei Leoben; 1 Chloritoid, Galgenberg bei Leoben; 1 Avanturingeschiebe, geschliffen, Mariazell; 1 Pyrit, 1 Dolomitdruse, 1 Quarzkristall (Zweispitzer), Arzbachgraben bei Neuberg a. d. Mürz; 2 Blauspate, Pretulalpe; 1 Blauspat, Fischbacheralpe; 1 Rhodonit, 1 Psilomelan, 1 Fahlerz, Veitsch; 1 Cerussit, 1 Anglesit, Kaltenegg; 2 Pharmakolith, Völlegg; 1 Azurit und Malachit nach Fahlerz, Mixnitz; 1 Kupferkies, 1 Cerussit, 1 Aragonit, Deutsch-Feistritz; 1 Baryt, 1 Baryt auf Witherit, 1 Ankerit, 1 Anglesit, 1 Witherit, 2 Greenockite, Guggenbach; 1 Hartit auf Braunkohle, Köflach; 2 Rutilkristalle, Modriach; 2 Kalkspate, Mariatrost; 1 Olivin, 2 Holzopale, Gleichenberg; 2 Olivin, Klösch; 1 Kalkspat, Cilli.

Ferner: 1 Autunit, Radium Ridge, Australien; 3 Labradorite, Aetna, Siz.; 7 Andesine, Japan; 1 Thalenit, Torskebäck, Schweden; 1 Miskeyit, Montafon, Vorarlberg; 2 Pyrite, Waldenstein, Kärnten; 1 Turmalinplatte mit Zonenstruktur, || (0001), Madagaskar; 1 Amethyst, dichroitisch, Brasilien; 1 Rubellitkristall, Mesa grande, Californien; 1 Quarzkristall, Grant Co., N.-Mexiko; 1 Pseudonatrocalcit nach Gerhardtit, Chile; 1 Striegerit, Striegau, Pr.-Schl.; 1 Atakamit, Chile; 1 Kupfer, gediegen, Arizona; 1 Aurichalcit, Kelly Mine; 1 Azurit, Tsumeb, Deutsch-Südwestafrika; 1 Eisen, irdisch, Bühl bei Kassel; 1 Feueropal, Zimapan; 1 Nadorit, Algier; 1 Pholerit, Neurode, Schles.; 1 Yttrotitanit, Kragerö, Norwegen; 1 Korund, Madagaskar; 1 Wolframocker, Ykeyama-Mine, Japan; 1 Jordanit, Blei Scharley, Schles.; Quarzkristalle, Poretta, Toskana; 1 Schraufit, Galizien; 1 Arsenit, künstlich; 1 Epidot, Saualpe, K.; 1 Anglesit, Bleiberg, K.; 1 Anglesit, 1 Cerussit, Littai, Kr.; 1 Beyrichit, Eisleben, Prov. Sachsen; 1 Magnolit neben Tellur, Valley Forge Mine, Boulda Co., Colorado; 2 Wurtzite, Joplin, Missouri.

30 z. T. orientierte Mineralschliffe, von Voigt und Hochgesang, Göttingen.

Dem löblichen Landesmuseumverein „Joanneum“ sei der beste Dank für seine namhafte Subvention ausgesprochen.

d) Durch Aufsammlung des Kustos (siehe unter Studienreisen des Kustos).

2. Abgabe von Mineralien.

21 Stück an die Knaben-Volksschule in Gösting bei Graz über Ansuchen der Schulleitung beim h. Landesauschuß.

3. Vermehrung der Bibliothek.

Der Präsident der Bergbaugenossenschaft in Graz, Herr Oberberggrat E. Sedlacek, übermittelte dem st. Landesmuseum ein Exemplar der Übersichtskarte des Wies-Eibiswalder Kohlenrevieres, 1913, welches der Bibliothek der mineralogischen Abteilung übergeben wurde.

Eingesandt wurden: J. Dreger: Direktor E. Kittl †, V d. k. k. geol. R.-A., 1913, Nr. 9. — K. Gaulhofer und Josef Stiny: Die Parschluger Senke, Mitt. d. Geol. Ges., Wien, IV., 1912. — R. Koechlin: Über brasilianischen Braunit etc., Ann. d. k. k. Naturhist. Hofmuseums, XXVII. B., Wien 1913. — Über Hausmannit- und Braunitkristalle, Tschemm's Min. u. petr. Mitt., XXVII. B. — Neue Mineralvorkommnisse von Königswart (Böhmen), Tschemm's Min. u. petr. Mitt. XXX. B. — Nachtrag hiezu, Tschemm's Min. u. petr. Mitt., XXXI. B. — Über Bastnäsit, Tysonit und einen merkwürdigen Euklaskristall. Tschemm's Min. u. petr. Mitt., XXXI. B. — E. Manasse: Azzurite di Calabona presso Alghero, Pisa 1913. — H. Mohr: Über einen genetisch interessanten Bleizinkerzbau bei Dellach im Oberdrautale. Mont. Rundschau, 1913. — W. Teppner: Die Nephritfrage mit besonderer Berücksichtigung Steiermarks. Mitt. d. Nat. Ver. f. St., Jg. 1912, B. 49. — Von den Semmeringer Höhlen. Urania, 1913, Nr. 28. — Die Warmbader Höhlen. Carinthia, II., 1913. — Ausgrabungen im Heidenloche bei Warmbad Villach. Mitt. f. Höhlenkunde, 6. Jg., 1913. Die Karstwasserfrage. Geol. Rundschau, Bd. IV 1913. — Artur Winkler: Untersuchungen zur Geologie und Paläontologie des steirischen Tertiärs. Jb. d. k. k. geol. R.-A., 1913. — Das Eruptivgebiet von Gleichenberg in Oststeiermark. Jb. d. k. k. geol. R.-A., 1913. — Versuch einer tektonischen Analyse des mittelsteirischen Tertiärgebietes u. s. w. V d. k. k. geol. R.-A., 1913, Nr. 13. — Der Basalt am Pauliberg bei Landsee im Kom. Ödenburg. V d. k. k. geol. R.-A., 1913, Nr. 14.

In den letzten Jahren wurden auf Antrag des Kustos von der Direktion der st. Landesbibliothek folgende Bücher und Abhandlungen für die Bibliothek der min. Abt. angeschafft: R. Beck: Lehre von den Erzlagerstätten; I. u. II. Bd., III. Aufl., Berlin 1909. — J. Beckenkamp: Über Beziehungen zwischen Kristallographie und Chemie, Würzburg 1912. E. Dana: Second Appendix to the Sixth Edition of Dana's System of

Mineralogy, New York 1909. — C. Doelter: Handbuch der Mineralchemie, I. Bd., Dresden und Leipzig 1912. — G. Gasser: Die Mineralien Tirols, Innsbruck 1913. — W. Goldschmidt: Index der Kristallformen, I., II. u. III. Bd., Berlin 1886—1891. — Über das Wesen der Kristalle. I. u. II. Teil, 1909. — Atlas der Kristallformen, Bd. I u. II, Heidelberg 1913. — A. Lacroix: Minéralogie de la France et de ses colonies, Tome I, II, III und IV, Paris 1893—1910. — F. C. Müller: Die Erzlagerstätten von Traversella in Piemont, Berlin 1912. — H. Rosenbusch: Mikroskopische Physiographie der Mineralien und Gesteine, I. u. II. Bd., IV. Auflage, Stuttgart 1904—1908. — E. Schulze: Lithia hercynica, Leipzig 1895. — E. Sommerfeldt: Praktikum der experimentellen Mineralogie, Berlin 1911. — O. Stutzer: Die wichtigsten Lagerstätten der „Nichterze“. I. Teil, Berlin 1911. — Tenne-Calderon: Mineralfundstätten der Iberischen Halbinsel, Berlin 1902.

4. Vorgänge und Arbeiten in der Abteilung.

In der allgemeinen systematischen Sammlung wurden 1 Magnolit, Valley Forge Mine, Colorado, 1 Beyrichit, Eisleben, Provinz Sachsen, 2 Wurzite, Joplin, Missouri, neu, 1 Asphalt (Untait), Utah, U. S. A. und 1 Autunit, Radium Ridge, Victoria, Australien, statt minder guter Stücke eingereiht.

Neben dem bereits vollen Schrank mit der älteren Meteoritensammlung wurden die in jüngster Zeit aus der Subvention des Landesmuseumvereines gekauften 49 Monolithe (Kügelchenchondrite) aus dem Steinregen am 12. Juli 1912, Holbrook, Arizona, U. S. A., und die geätzte Meteor-eisenplatte von Gibeon, Deutsch-Südwest-Afrika, dann aus den Ladensammlungen eine Meteoreisenplatte von Magura, Ungarn und ein geschliffener Pallasit von Imilac, Bolivia unter einem Glassturz aufgestellt.

In der Ausstellung der Minerale des steirischen Erzberges wurde eine unlängst erworbene größere Druse frischen Eisenspats eingereiht.

In die Sammlung der steirischen Minerale wurden die Stufen der vom Kustos A. Sigmund im Sölketal im Frühjahr 1913 entdeckten ersten Anatase in der Steiermark, im weiteren 1 Asbest von Kaisersberg, 4 Fluorite aus dem Halltal bei Mariazell, 1 Blödit, pulverförmig, auf Polyhalit von Aussee, 2 Blauspate von der Pretulalpe und 3 Nephritgeschiebe aus dem Murschotter bei Graz neu eingestellt.

Von den neuen Erwerbungen wurden Aloxit- und Carborundumproben, dann in einem eigenen, neu aufgestellten Glasschrank 1 Gangstück von Bleiglanz und Blende, weiters ein symmetrisches Gangstück von Manganspat und verglaster Blende in grauem Gneis aus der Grube Himmelsfürst bei Freiberg in Sachsen, 1 Kupfer, plattenförmig aus dem Kreidesandstein,

Corocoro, Bolivia, S.-Am., 1 rosenroter, hemimorpher Turmalinkristall, Mesa grande, Californien, 1 Turmalinplatte mit Zonenbau, Madagaskar, 1 Türkis im Muttergestein (Quarzit), Arizona, U. S. A., 2 Eisenkies-Würfel, Kassandra-Grube(?), Türkei, 1 großer Pyrit aus einer Talkader im Magnesit, Arzbachgraben bei Neuberg a. d. Mürz, St., 1 Kupferlasur neben Olivenit, Tsumeb, Deutsch-Südwestafrika, 1 Amethystdruse aus dem Basalt von Weitendorf bei Wildon, St., 1 Enhydros, Uruguay, S.-Am., 1 Rutherfordin nach Uranpecherz aus den Glimmerbrüchen von Lukwengulu, Deutsch-Ostafrika, samt einer photographischen Platte, die die Einwirkung des ersten Minerals durch 72^h zeigt (der Versuch wurde in der min. Abt. durchgeführt); 1 Avantiuringschiebe, geschliffen, Mariazell, St., 1 Miemit, Polule bei Cilli, St., ausgestellt.

Auch in diesem Jahre wurden für einheimische Schürfer zahlreiche Untersuchungen und Bestimmungen teils persönlich überbrachter, teils eingesandter Mineralproben vom Kustos ausgeführt, ferner auch für Museumsbesucher und die prähistorische Sammlung des Landesmuseums.

In der allgemeinen systematischen Sammlung wurde das Ladenmaterial der Wandschränke 32—36 vom Kustos revidiert und vom Diener gereinigt.

5. Reisen und Aufsammlungen des Kustos.

In diesem Jahre unternahm der Kustos Touren in den Niederen Tauern, wobei er Kupferkiesadern am Ostabhang der Bärfallspitze im Gumpental und die ersten Anatase der Steiermark im Chloritschiefer in der Vordersölk entdeckte; ferner besuchte der Kustos den Marmorbruch bei Großsölk, die Magnesitbergbaue im Sunk bei Trieben, bei Oberdorf nächst St. Kathrein a. d. L., in der Veitsch, wo Herr Bergdirektor K. Beel die Freundlichkeit hatte, die Führung in der Fabrik zu übernehmen, und bei St. Erhard in der Breitenau, den Talkbergbau bei Oberdorf unter Führung des Herrn Dr. Ed. Elbogen, den Basaltbruch bei Weitendorf nächst Wildon, die Steinbrüche bei Weißenegg, Unter-Laufenegg, in der Sulz und am Warnblick bei Deutsch-Landsberg, bei Schwanberg, die Bolaufbrüche am Seckauberg bei Leibnitz, den Braunkohlenbergbau bei Stranitzen nächst Gonobitz.

Ferner die Dravutfundstätte bei Unter-Drauburg, den Riebeckitgranitsteinbruch bei Gloggnitz, den Kiesbergbau bei Schellgaden in Salzburg, die Fundstätte von Bergkristallen im Macigno bei Porretta und das Zinnoberbergwerk bei Serravezza in den Appenninen, einige Mineralfundstätten im Tavetsch (Graubünden).

Von allen Fundstätten wurden Mineralproben für das Landesmuseum mitgenommen.

Außerdem besichtigte der Kustos die Mineraliensammlungen im Landesmuseum in Innsbruck, im städtischen Museum in Bozen, im Vincentinum in Brixen, im Rhätischen Museum in Chur, im Museo di S. Marco in Florenz.

6. Veröffentlichungen des Kustos.

I. Neue Mineralfunde in der Steiermark und in Niederösterreich.

4. Bericht mit den Artikeln: 29. Kupferkies und Malachit, Bärfallspitze im Gumpental (Niedere Tauern). — 30. Neue Mineralfunde im Sölkthal: 1. Anatas im Chloritschiefer, Vordersölk; 2. Bittersalz, Vordersölk; 3. Hornblendegarben im Glimmerschiefer von der Strickeralm (Großsölk); 4. Epidot und Hornblende in Kalkspat-Quarzbändern im Epidotamphibolit von Ebenbrand im Schwarzen-See-Tal, Kleinsölk. — 31. Schwerspat in der Magnesit-Talklagerstätte am Kaintaleck. — 32. Hornblendeglimmerschiefer vom Rennfeld, Kalkspat und Schwefelkies vom Kaltbachgraben bei Bruck a. d. Mur. — 33. Minerale der Magnesitlagerstätte bei St. Erhard in der Breitenau. — 34. Dolomitkristalle von Spital a. S. — 35. Weißbleierz und Chalkodit im Riebeckitgranit von Gloggnitz. — 36. Neue Beobachtungen an den Weißbleierzkristallen von Kaltenegg (Vorau, NW.). — 37. Neue Formen an den Schwerspatkristallen von Guggenbach. — 38. Almandin im Basalt von Loipersdorf bei Fürstenfeld. — 39. Rosenroter Orthoklas, Eisenspat und Laumontit von Deutsch-Landsberg. — 40. Bol bei Leibnitz. Eisenocker von Steinbach. — 41. Die Erzlagerstätte am Offberg bei Fresen a. d. Drau. — 42. Kalkspat von Stranitzen bei Gonobitz. Erschienen in den Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, Bd. 50, Jg. 1913.

II. Anatas in den Niederen Tauern. Zentralblatt für Mineralogie etc. Jg. 1913, Nr. 21, Stuttgart 1913.

III. Berichte über die neuen Erwerbungen in den Grazer Tagesblättern.

7. Vorträge des Kustos.

Einen Führungsvortrag in der mineralogischen Abteilung des Landesmuseums hielt der Kustos für den Verein der Naturfreunde, einen Vortrag über Erzlagerstätten in Toskana in der mineralogisch-geologischen Sektion des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark.

II. Geologische Abteilung.

1. Geschenke.

Von den Herren: Kustos Hilber*: Konchylien vom Waldrande beim Kögerlbauer bei St. Florian a. d. Laßnitz, abgebildet von Karl Bauer,

Wenn keine Ortsangabe: Wohnort Graz.

Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, Jahrgang 1899: *Potamides bidentatus* Defr., *Cerithium doliolum* Brocc. var. *longiuscatum* Sacco, *Cerithium procrenatum* Sacco, var. *Grundense* Sacco, *Cerithium Josefineae* Bauer, *Natica helicina* Brocc., var. *Styriaca* Bauer, 4 *Neritina picta* Fér., *Psammosolen* cf. *coarctatus* Gmel., 2 *Tellina Floriana* Hilb. var. *plicata* Bauer, 2 *Arca Helenae* Bauer, 2 *Pecten Jaklowecianus* Kittl. — Hofrat Holl: Topfscherben, 1 Religeweihestück, künstliche Gesteinsabschläge, Schneiderloch bei Gratwein, 4 Abschläge, Kalvarienberghöhle bei Gratwein, größere Anzahl Versteinerungen vom Plabutsch.

Legat Holler, Pelecypoden*: *Dosinia exoleta* var. *Wetzelsdorfensis* (3 Stück), Anderlhansl; *Dosinia lineta* Pulteney (1 Stück), Anderlhansl; *Petricola lithophaga* Retr. (4 Stück), Anderlhansl; *Arca Rollei* M. Hoernes (4 Stück), Simihansl; *Gastrochaena dubia* M. Hoernes (2 Stück), Vollhapp; *Solen* nov. forma *indeterminata* (1 Stück), Rinngaben; *Thracia Bachi* Stiny (1 Stück), Wulzschneiderwald; *Thracia convexa* Sow. var. *perlonga* Stiny (1 Stück), Kreuzschaller; *Lutraria Strelei* Stiny (2 Stück), Schneiderhansl bei Scheibenlipp; *Psammobia Labordei* Bast. var. *Basteroti* Stiny (1 Stück), Thomashieslgraben; *Tapes Kochi* nov. form. (2 Stück), Mühlbauer; *Tapes progregaria* nov. form. (2 Stück), Jaukbrunnen; *Cardium clavatum* Hilber (besonders großes Exemplar), Thomashieslgraben; *Pecten Holleri* nov. form. (8 Stück), Laglbauer; *Pecten Hoernesii* nov. form. (2 Stück), Wetzelsdorf; *Ostrea digitalina* Dub. var. *alata* Stiny (1 Stück), Simihansl.

Gewerkschaft Kalkgrub: *Mastodon angustidens*, Zahnbruchstück. — stud. Kölz: Tertiärversteinerungen von Weißenegg bei Wildon. — Privatdozent Dr. Mohr: 1 rohes Steinbeil, 2 Schaber aus Amphibolit, 1 Schlagstein? aus Amphibolit, Kalvarienberghöhle bei Gratwein, 1 Schaber? aus Kalkstein, Schneiderloch bei Gratwein. — A. Ritter v. Peez: ein merkwürdiges Geschiebe. — Professor Petrasch, Fürstenfeld: *Mastodon longirostris*, p³r Keim, 9 Knochenstücke, Ebersdorf bei Söchau. — Bergoberkommissär Santo-Passo, Leoben: *Aceratherium tetradactylum*, 2 Zähne und 11 Zahnstücke, *Ac. minutum*, 10 Zahnstücke, *Dicroceras elegans*, 4 Geweihestücke, *Hyotherium Soemmeringi*, Kieferstück mit 2 Molaren und einigen Zahnstücken; Schildkrötenrest auf Kohle, Göriach; Fischabdruck, Seegraben bei Leoben. — F. Schacherl: Säugerwirbel, Annenstraße, Roseggerhaus, Murschotter. — Viktor Schrödl, Steinmetz: *Clypeaster* mit Stützpfeilern, aus steirischem Leithakalk; geschliffener Marmor, Fiorenzò ferrari, Mezzolombardo. — Franz Weitzer, Kindberg, durch Kais. Rat Rath: Knochenpfriem, angeblich aus der Gegend von Kindberg. — Frau Käthe Ussar, durch Herrn Hofrat Luschin von Ebengreuth: Leitha-

kalkversteinerungen (Pecten, Ostrea), Weingarten Vrhonig in der Kolos bei Sauritsch. — Von Herrn stud. Winkler, Wien: Karte der Umgebung von Gleichenberg. — Von der prähistorischen Abteilung: 3 Leithakalkversteinerungen.

2. Kauf.

Wegen beträchtlicher Einschränkung der Landesdotations konnte aus ihr nur wenig gekauft werden: 2 Inoceramen, Hemmerberg bei Voitsberg, gelegentlich eines Besuches durch den Kustos; Mammuthmolar, Münzgrabenstraße 120, Murschotter. Dieser Fund war von Herrn Professor Kossmat für die Technische Hochschule erworben worden und wurde auf Ersuchen des Kustos vom Genannten dem Joanneum abgetreten. Herrn Professor Kossmat sei herzlicher Dank für seine Gefälligkeit gesagt.

Aus der Spende des Museumvereines Joanneum wurden angeschafft: bei 200 Nummern präparierte Versteinerungen vom Steinbruch Geltner in der Nähe der Fiefenmühle in Tal, 500 Versteinerungen (meist Ammoniten) vom Feuerkogel bei Aussee, 50 vom Milchbrunnkogel beim Sandling; Göriacher Säugetiere: Rhinoceros minutus, rechter Unterkiefer im Zahnwechsel, Tapirus Telleri, Oberkiefer mit 11 ganzen und 2 halben Backenzähnen, 5 lose ganze und 6 fragmentarische Backenzähne, 8 bis auf 2 beschädigte Schneidezähne. Palaeomeryx Meyeri Hofm., 2 obere Backenzähne auf dem Schädelknochen mit der einen bis auf die Spitze unbeschädigten Geweihhälfte, untere Hälfte der zweiten Geweihhälfte (Geweih bis jetzt unbekannt!); 1 ganzer, 2 fragmentarische Backenzähne, 1 Eckzahn; 3 Backenzähne und 1 Schneidezahn kleiner Huftiere. — Dinotherium, untere Kieferhälfte mit allen Lücken- und Backenzähnen, Dietersdorfberg, Bezirk Mureck, Waldparzelle des vulgo Unger, 1 m tief „auf einer Sandlage“. — Nephritbeilschneide, Stübing, neue Verladerampe bei dem Stationsgebäude, aus Lehm. Das Stück wurde erst beim Verladen des Lehmes von einem Arbeiter gefunden; die Tiefe der Fundstelle konnte daher nicht festgestellt werden. — Gipsabgüsse des Neandertalerschädels von La-Chapelle-Aux-Saints, Dordogne (Schädel, Schädelausguß, Unterkiefer).

3. Aufsammlungen.

Aus den Mitteln des Museumvereines „Joanneum“: Durch den Diener: zwei Aufsammlungen fossiler Pflanzen bei der Militärschießstätte in Wetzelsdorf (Gräfl. Herbersteinsche Ziegelei). Zwei Aufsammlungen durch Kustos und Diener, zwei durch den Diener allein in den Freiherr Ritter-Zahony'schen Steinbrüchen zu Weißenegg bei Wildon: Leithakalkversteinerungen, vorzugsweise aber Versteinerungen aus tonigen Zwischenschichten desselben. — Durch Kustos und Diener: Versteinerungen

aus den Süßwasserschichten des Reinerbeckens von den Grundgrabungen der Tuberkulosenheilstätte II zu Hörgas. — Eine außerordentliche Landesdotationsermöglichung ermöglichte Ausgrabungen in den Höhlen bei Gratwein. In einer der Kalvarienberghöhlen hatte der Privatdozent für Geologie und Mineralogie an der technischen Hochschule, Dr. Franz Mohr, im Frühjahr 1913 zerschlagene Geschiebe aus Amphibolit entdeckt und erkannt, daß sie nur durch Menschen in die Höhlen gebracht worden sein konnten. Er überließ in seltener Liebenswürdigkeit und Uneigennützigkeit die weitere Verfolgung der bedeutsamen Entdeckung der geologischen Abteilung. Der Vorstand des Vereines zur Bekämpfung der Tuberkulose in Steiermark, Se. Exzellenz Graf Clary und Aldringen und der Prälat des Stiftes Rein, Herr Pater Eugen Amreich, gestatteten in dankenswerter Weise Ausgrabungen in den Höhlen, welche sofort in Angriff genommen wurden. Der steiermärkische Landesausschuß bewilligte über Vorschlag des Herrn Landesausschußbeisitzers Professor Hofmann von Wellenhof zu diesem Zweck 400 K. Die Grabungen wurden durch die Firma Promitzer und den Diener unter Leitung des Kustos in 14 Tagen mit dem vorgesehenen Betrage und einem Teile der Reisedotation durchgeführt.

Bei einem gemeinsamen Besuche der Fundstelle entdeckten Herr Dr. Mohr und der Kustos in der zur Heilstätte gehörigen Höhle „Schneiderloch“ eine viel ausgedehntere Ansiedlung mit zerschlagenen Geschieben und Brandschichten. Sowohl die Kalvarienberghöhle als der bis 1·5 m mächtige Höhlenraum des „Schneiderloches“ wurden schichtenmäßig ausgeräumt. Aus beiden Höhlen wurde folgendes Bild gewonnen: Sie enthielten von oben bis unten Trümmer von Geschieben zumeist aus Amphibolit, dann auch aus Hornblendefels und -Schiefer, Serpentin und selten Gneis, noch seltener Quarz. Von den Geschieben waren scharfkantige Splitter abgeschlagen worden, von denen mehrere die Form mehr oder weniger dreieckiger Handspitzen zeigen. Einige Geschiebe befinden sich unverkennbar im Stadium der Herrichtung zu geschliffenen Beilen. 82 cm unter der Oberfläche und 40 cm über dem Höhlenboden befanden sich nahe beieinander 1 dreieckiger Kupferdolch mit den Befestigungsnägeln, ein Schaber aus Feuerstein, ein dünnes, beinernes, zweischneidiges Messer und zwei durchbohrte beinerne Anhängsel mit Furchenverzierung. Das Kupfergerät weist nach Stoff und Form auf die Kupferzeit. Zahlreiche Weinbergschnecken in der Brandschicht sind ein neuer Beleg für die vom Verfasser für den steinzeitlichen Menschen der Josefinengrotte bei Peggau angenommene Sitte des Schneckenessens.* Unter den zirka 700 Topfscherben fanden sich viele mit Verzierungen. Eine Auswahl wurde Herrn Universitätsprofessor Dr. M. Hoernes in Wien mit der Bitte um Äußerung zugesendet. Nach einer Untersuchung

durch dessen Schüler, Herrn Josef Weninger, deuten die meisten Scherben (nach Hoernes wenig bezeichnend) auf die Bronzezeit, auch auf die jüngere. Mit Rücksicht auf den Kupferfund weist Professor Hoernes auf unsere unvollkommene Kenntnis der kupferzeitlichen Keramik hin. Die Höhlen waren zur Kupferzeit und wahrscheinlich noch in der Bronzezeit von Menschen bewohnt, welche aus dem nahen Murtale Flußgeschiebe nach Hause brachten, um daraus Werkzeuge zu machen. Hier liegt der erste Nachweis einer kupferzeitlichen Höhlenwohnung in Steiermark und wohl überhaupt vor. Näheres in der Grazer Tagespost, Nr. 225, 17. August 1913.

4. Erwerbungen durch Tausch.

Von Herrn Hofrat August Ritter von Löhr in Wien: Großes Nephritgeschiebe von den Grundgrabungen bei dem Neubau des Eskomptebankgebäudes in der Herrengasse. Das Stück war von Herrn Hofrat von Löhr um einen hohen Preis von einem Händler erworben worden. Herr Kollege Sigmund machte den Kustos auf das Stück aufmerksam und Herr Hofrat von Löhr trat das Stück auf Ersuchen um Überlassung gegen Ersatz der Kosten oder Tausch, mit größter Bereitwilligkeit, mit Verzicht auf alle Ersatzansprüche ab und nahm erst auf besondere Bitte einige Nephrite als Gegengabe an. Das Stück ist deshalb interessant, weil es lichtgrünen Nephrit in einem schwarzen, schieferartigen, harten Gestein (nach Sigmunds mikroskopischer Analyse ebenfalls Nephrit) eingeschlossen enthält. (Die Abteilung hatte bisher nur ein kleines derartiges Stück besessen). — Von Herrn Geheimrat Professor von Luschan in Berlin: je ein Nephritbeil aus Neu-Kaledonien und Neu-Guinea.

5. Abgaben.

Im Auftrage des steiermärkischen Landesausschusses an die Volksschule St. Kathrein am Offenegg eine Sammlung für den Elementarunterricht: Kristalline Schiefer: Gneis, Glimmerschiefer; Eruptivgesteine: Granit, Basalt; Sedimentgesteine: Tonschiefer, Kalkstein, Kalktuff, Konglomerat, Breccie; Versteinerungen: Devonische Koralle, tertiäre Meereskonchylien, Blattabdrücke. — An Forstkommissär Dr. Stiny in Bruck a. d. M.: 1 Nephrit, Finsterlgrube, Laubgasse. — An Professor Z d a r s k y in Leoben: 1 Nephrit, Seilergrube, Andritz, in beiden Fällen behufs Forschungen nach dem Ursprung. — Geheimrat Professor v. Luschan, Berlin: 4 Nephrite von der Sitzwohlgrube, Laubgasse, 1 von der Fruhwirtgrube, Triesterstraße, im Tausch. — Hofrat Dr. August Ritter v. Löhr, Wien: 7 Nephrite, 3 aus der Sitzwohlgrube, Laubgasse, 2 aus der Murregulierung, Mariahilferplatz, 1 aus der Amtmanngrube III, Herrgottwiesgasse, 1 aus der Fruhwirtgrube, Triesterstraße, im Tausch. Teile von mindestens 3 menschlichen Skeletten samt Beigaben (Tonschale und Glasbecher), aus den Römergrä-

bern bei der Weinzödlbrücke an die prähistorische Abteilung und das Münzen- und Antiken-Kabinett.

6. Entlehnungen.

Zu wissenschaftlichen Zwecken entlehnte Professor v. Lóczy, Budapest, einen Mastodonkiefer, für einen Vortrag Hofrat Professor Holl den Schädel des Zwerges aus der Josefinengrotte bei Peggau.

7. Verschiedenes.

Aufgestellt wurde in durch Ausräumen und Zusammendrängen gewonnenen Räumen: Eine Auswahl der Funde in den Gratweiner Höhlen (3 Schauflächen), Mastodonzähne von Weiz und Kalkgrub, Säugetiere von Göriach, Mammutzahn vom Münzgraben, Nephritbeile von Neu-Kaledonien und Neu-Guinea, Winklers geologische Karte der Umgebung von Gleichenberg. — Über die im vorigen Jahresberichte erwähnte Feuersteinlanzenspitze von Wildon ist eine neue Mitteilung der Frau Johanna Ortner in Wildon eingegangen, nach welcher Herr Rudolf Eberl, Gastwirt zum Häuselbauer, bei der Auffindung der Lanzenspitze anwesend gewesen sei. Der Genannte teilte dem Kustos folgendes mit: Er erinnert sich ganz genau an die Lanzenspitze, deren Gipsabguß er im Gasthof Ortner gesehen hat. Ein Mitschüler, der zufällig ebenfalls Eberl heißt, hat die Spitze beim Spiel „Räuber und Soldaten“ in einer Höhle beim alten Turm der Schloßruine des Wildoner Schloßberges offen auf dem Boden liegend gefunden und zur scherzhaften Drohung gegen seine Spielgefährten benützt.

Für selbständige wissenschaftliche Arbeiten wurde die Abteilung benützt von den Herren stud. geol. Winkler (Studien über die Umgebung von Gleichenberg) und Frank (Gamser Gosauschichten). — Der Besuch durch Volks-, Mittel- und Bürgerschulen sowie Lehrerbildungsanstalten mit den Lehrkräften war ein sehr reger. — Der Musealverein „Joanneum“ besichtigte unter Führung durch den Kustos die Erwerbungen des Jahres 1912.

Vom Kustos in Erfahrung gebrachte Römerfunde bei Lebring wurden dem Antikenkabinette gemeldet.

8. Reisen, Vorträge und Veröffentlichungen des Kustos.

Aus der Reisedotation wurden bestritten ein 14 tägiger Aufenthalt in Gratwein zum Zwecke der Höhlengrabungen und mehrere Vor- und Nachexkursionen dahin, mehrere Fahrten nach Wildon zum Zwecke von Aufsammlungen, ein Besuch des Tetschengrabens bei Stübing, eine Fahrt nach Stübing behufs Erhebung des Fundortes der Nephritbeilschneide, ein Besuch von Hemmerberg in der Kainach zur Erwerbung von Gosaupetre-

fakten, eine Bereisung des Murtales und der Seitengraben von Kraubath bis Mixnitz wegen Nephritsuche, einige Exkursionen an die Tertiär- und Devonfundorte der Umgebung und ein zweitägiger Aufenthalt in Wien zur Bearbeitung der im vorigen Berichte unter den Ankäufen erwähnten Argonanta.

Der Kustos hielt in der Abteilung im Wintersemester 1913/14 eine Universitätsvorlesung „Paläontologie Steiermarks“, zweistündig und eine Anleitung zum Studium der Abteilung, zweistündig, an der Universität „Der Mensch der Steinzeiten in geologischer, anthropologischer und kultureller Hinsicht“, zweistündig, und folgende volkstümliche Universitätsvorträge: „Zwischen Saloniki und Janina, eigene Reisen“, Neuberg; „Entstehung des Menschengeschlechtes“, Leoben; einen Vortrag in der Sektion für Mineralogie des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark: „Geologie der türkisch-griechischen Grenzländer“

Er veröffentlichte: ein Verzeichnis der Erwerbungen des Jahres 1912 in der Grazer Tagespost und im Grazer Tagblatt vom 18. Februar. „Aufindung eines Nephritbeiles in Klein-Stübing“, Grazer Tagespost vom 30. Juli, „Höhlengrabungen bei Gratwein“, ebenda vom 17. August. „Römergräber bei der Weinzödlbrücke“, ebenda vom 31. Oktober. „Entgegnung an Dr. O. Ampferer“, Selbstverlag. „Eine Diskordanz im steirischen Leithakalk“, mit Tafel und „Das Nordufer des Miozänmeeres in Steiermark“, Mitteilungen der geologischen Gesellschaft in Wien, ferner „Die geologischen Zeiträume“, Umschau.

Dem löblichen Museumverein „Joanneum“ gebührt der Dank für seine im verflossenen Jahre besonders wertvolle Unterstützung.

III. Botanische und phytopaläontologische Abteilung.

Geschenke.

Die Centurie 21 Musci; Dekaden 46—47 der kryptogamae exsiccatae a Mus. Pal. Vindob. durch die Vorstehung der botanischen Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien. Ein Hexenbesen von Herrn Anton Platzter jun. in St. Erhard bei Mixnitz. Mehrere Herbarpflanzen von Herrn Bergrat Rud. Czegha (Laufnummer 1635—1639 und 1643 bis 1647) und dem Kustos (Laufnummer 1640—1642 und 1648—1655). Eine große Kollektion ebensolcher aus dem Nachlasse des Herrn Joh. Broidler durch die Witwe desselben, Frau Marie Broidler. Verschiedene Moose, Flechten und Phanerogame aus Steiermark, Tirol und Bosnien, darunter auch einige Original Exemplare (Nr. 20.703—20.762) durch Herrn Gymnasialdirektor Jul. Glowacki, ein in ein Wasserleitungsrohr hineingewachsenes 2½ m langes dichtes Wurzelgeflecht durch Herrn Polier Pucher in Graz.

Kauf.

Die Cent. 9 und 10 der Flora exsiccatae Carniolica, herausgegeben von Paulin (Laufnummer 1—139, Jahrgang 1913); die erste Lieferung der Algae adriaticae exsiccatae, herausgegeben von der k. k. zoolog. Station in Triest, J.-Nr. 16.161—16.190. Eine große Kollektion von Farnen und Gräsern (Laufnummer 320—1632, Jahrgang 1913) und eine Serie von Moosen aus Tirol und Bosnien und andere Kryptogamen von Herrn Gymnasialdirektor Jul. Glowacki. Eine Serie von phytopaläontologischem Material wurde von Grebel und Wendler in Genf und eine ebensolche von Franz Thuma in Brüx erworben.

Arbeiten an der Abteilung.

Im Laufe dieses Jahres wurde der größte Teil der neuerworbenen Objekte katalogisiert und der Sammlung einverleibt. Herr Direktor Glowacki, der auch in diesem Jahre fast täglich an der botanischen Abteilung bryologisch arbeitete, machte sich auch wieder für die Landesammlung dadurch verdient, daß er zahlreiche alte Bestände, insbesondere an Flechten, bestimmte, so daß diese der Sammlung einverleibt werden konnten. Desgleichen wurden von demselben auch viele vom Kustos in der letzten Zeit, speziell auf einer Fahrt nach Südtirol, gesammelte Kryptogamen bestimmt und hatte er auch die Güte, das Moritz R. v. Rainersche Herbar durchzuarbeiten und dabei, soweit dies möglich war, die lose in den oft mit vielen Herbarpflanzen gefüllten Bogen liegenden Etiketten zu den zugehörigen Pflanzen zu legen. Vom Kustos wurden wieder, wenn es die Zeit gestattete, mehrere Faszikel dieses Herbars gespannt, während die Hilfsbeamtin Frl. K. Katzler, soweit es neben ihrer Hauptarbeit, dem Ordnen der Konchylien-Sammlung, möglich war, die neuen Herbar-Erwerbungen katalogisierte und in die Sammlung einreichte.

Leider muß schließlich eines schweren Verlustes gedacht werden, den die botanische Abteilung in diesem Jahre durch das am 24. Juli erfolgte Ableben des bedeutendsten Gönners und Förderers, nämlich des Herrn Johann Braidler, erlitten hat. Dieser so bescheidene, als Bryologe weit über Österreichs Grenzen berühmte Gelehrte hatte ja wenige Jahre vorher die so reiche Frucht seiner Lebensarbeit, das wissenschaftlich unendlich wertvolle Moosherbar über wiederholtes Ersuchen des Kustos dem Joanneum geschenkweise überlassen, aber damit nicht genug, hat er um dieses wertvolle Geschenk auch in Zukunft ausbauen zu können und vom Wunsche beseelt, daß diesem stets die nötige Fürsorge geschenkt werde, den naturwissenschaftlichen Sammlungen des Joanneums die bedeutende Summe von 15.000 Kronen testamentarisch hinterlassen.

Erwähnt sei an dieser Stelle, daß Braidler, als ich die Ehre hatte

ihn vor 15 Jahren gelegentlich eines längeren gemeinsamen Aufenthaltes im Salzburgischen näher kennen zu lernen, auf das Joanneum sehr schlecht zu sprechen war, da wertvolle Schenkungen, die er diesem Institute viele Jahre vorher gemacht hatte, keine sorgfältige Fürsorge gefunden hatten, was unter den damaligen Verhältnissen begreiflich war, wo die Kustoden nur gegen eine kleine Remuneration provisorisch angestellt und nur zu einigen wöchentlichen Amtsstunden verpflichtet waren, ganz abgesehen davon, daß infolge dieses Umstandes ein sehr häufiger Wechsel in der Person des Kustos statthatte. Erst nach und nach legte sich dieser Unmut Breidlers, als eine definitive Kustoden-Stelle geschaffen wurde, welche Gewähr für eingehendere Arbeit an dieser Sammlung bot, und überzeugte er sich gelegentlich seiner oftmaligen Besuche persönlich, daß nun der Sammlung eine ganz andere Fürsorge zuteil werde als vorher. Nichtsdestoweniger dauerte es noch Jahre, bis ich es wagen konnte mit der Bitte heranzutreten, seine ja größtenteils Styriacas umfassende und deshalb für unser Museum besonders wertvolle Sammlung auch in Zukunft der Steiermark zu erhalten, statt dieselbe, wie beabsichtigt, anderorts zu placieren. Wie aus diesem Berichte über das Jahr 1909 bekannt ist, entschloß sich Breidler, als er zufolge hohen Alters nicht mehr bryologisch zu arbeiten imstande war, im Jahre 1909 seine Sammlung doch dem Joanneum geschenkweise zu überlassen und fügte er derselben auch einen Teil seiner reichen bryologischen Bibliothek bei.

Die letzten Bedenken zerstreute hiebei die Versicherung des Kustos, daß die Verwaltung des steiermärkischen Landes-Museums ja alle Vorkehrungen zur bestmöglichen Erhaltung dieser Sammlung treffen müsse, wenn sich dieselbe von Seite der bryologisch-wissenschaftlichen Kreise ganz Europas, die ja Breidlers Sammlung sehr oft zu Vergleichszwecken benützen, nicht den schwerwiegendsten Vorwürfen aussetzen wolle. Somit erübrigt es nur noch der Hoffnung Ausdruck zu verleihen, daß diese Herrn Breidler gegebene Versicherung sich auch wirklich in Zukunft bewahrheite und daß am Joanneum nie mehr Zustände eintreten mögen, welche es Personen verleiden können, wissenschaftlich wertvolle Bestände ihres Besitzes dem Joanneum anzuvertrauen.

IV. Zoologische Abteilung.

Geschenke.

Eine *Lacerta viridis* durch Herrn Sparkasse-Buchhalter Josef Haring in Wildon. Einige seltene Carabiden von Herrn Viktor Konschegg in Kleblach in Kärnten. Einen Habicht von Herrn Inspektor A. Höller, Konchylien aus Südtirol durch den Kustos.

Kauf.

Einige biologische Präparate, Käfer von Herrn Ed. Reitter in Paskau und Herrn Stabsarzt Grabowski in Mostar, mehrere Fische, eine Kondensorlinse für einen Zeichenapparat für Mikroskopie.

Arbeiten an der Abteilung.

Herr Oberstabsarzt Dr. Anton J. Wagner in Diemlach hatte die große Güte, die Determinations-Arbeiten an der Konchylien-Sammlung fortzusetzen, und konnte, dank seiner unermüdlichen Tätigkeit, heuer die Schnecken-Sammlung fast zum Abschluß gebracht werden, indem nur mehr die Patelliden zu erledigen sind, welche er gelegentlich eines längeren Aufenthaltes in Wien am k. k. naturhistorischen Hofmuseum einer genauen Revision unterziehen will. Wie in den Vorjahren wurden die vom Herrn Oberstabsarzt determinierten Objekte von der Hilfsbeamtin Frl. K. Katzler sorgfältigst inventarisiert und etikettiert, so daß dieser Teil der Landes-Sammlung im Jahre 1914 in vollkommene Ordnung gebracht werden kann. Herr A. Igler ordnete den letzten Rest der Käfer-Sammlung, in welche er auch die käuflich erworbenen Käfer einordnete, so daß jetzt auch dieser Teil der Sammlung in vollkommener Ordnung ist. Alle am Joanneum vorhandenen Käfer-Species wurden im Edm. Reitterschen Catalogus Coleopterorum Europae unterstrichen und zwar die aus den Beständen des Joanneums stammenden mit roter, die von Edm. Reitter käuflich erworbenen mit blauer Tinte. Auch wurden in diesem Kataloge die Schrank- und Ladennummern, in welchen sich die betreffenden Arten befinden, eingetragen, so daß es nunmehr sehr leicht ist, sich zu orientieren, ob eine bestimmte Art in der Sammlung vertreten und in welchem Schrank und in welcher Lade sie aufbewahrt ist. Das vom Kustos nach seinen Angaben hergestellte Museums-Mikroskop wurde heuer vom großherzoglich hessischen naturhistorischen Museum in Darmstadt nachbestellt und an dasselbe geliefert. Der dem Kustos gütigst bewilligte einmonatliche außerordentliche Urlaub wurde zu eingehenderen Studien an deutschen Museen verwendet und wurden gelegentlich seiner Reise auch viele Konchylien gesammelt.

Die Sammlungen wurden von den Schülern zahlreicher Unterrichtsanstalten besucht, bei welchen Anlässen der Kustos auf Wunsch stets einen Führungsvortrag abhielt.

B. Prähistorische Sammlung, Antiken- und Münzenkabinett.

Chronik der Altertumssammlung.

Die Arbeiten während des Berichtsjahres waren vornehmlich der Neuaufrstellung der archäologischen Sammlung gewidmet. Dieser ging die Wiederaufnahme der seit dem Jahre 1899 unterbrochenen Inventarisierung voran; die seit diesem Jahre erworbenen Gegenstände wurden gereinigt, konserviert und beschrieben. Bis zum Schlusse des Jahres 1913 wurden 1366 Objekte inventarisiert, außerdem ein großer Teil der älteren Sammlungsbestände neu gereinigt. Die Konservierung der eisernen Gegenstände nach Kreftings elektrolytischer Methode wurde im Berichtsjahre zu Ende geführt. Bei diesen Arbeiten wurde der Landesarchäologe von Fr. Johanna Seidnitzer bestens unterstützt.

In der Neuaufrstellung der Sammlung fand eine durchgreifende chronologische Gruppierung statt. Die außerhalb Steiermarks erworbenen Fundobjekte (babylonische, cyprische, etruskische und griechische Gegenstände) wurden im Raume I zu einer Gruppe vereinigt und in 4 Kasten aufgestellt. Durch Verstellen einer Tür wurde im Raume I noch soviel Platz gewonnen, daß die Mumien mit den ägyptischen Funden zu einer eigenen Gruppe zusammengeschlossen werden konnten; infolge Einführung des elektrischen Lichtes konnten auch die von Dr. Purkert angefertigten Röntgenbilder vorteilhafter aufgestellt werden.

Dank dem Entgegenkommen des hohen Landesausschusses kann die Aufstellung und Neuordnung im Jahre 1914 ungestört fortgesetzt werden.

Der Landesarchäologe nahm von Mitte Mai bis Ende Juni an dem vom kaiserlich deutschen archäologischen Institute in Rom veranstalteten etruskischen Kurse in Mittelitalien teil, zu dem er vom Ministerium für Kultus und Unterricht ein Reisestipendium erhalten hatte. Das kaiserlich deutsche archäologische Institut in Berlin ernannte ihn zum korrespondierenden Mitgliede.

Vermehrung der Altertumssammlung.

A. Ausgrabungen.

I. Hallstattperiode: 1. Gräberfeld in Reichenegg bei St. Georgen a. d. Südbahn. Es wurden drei Gräber untersucht, in einem Grabe ein

eisernes Messer und ein eisernes Beil sowie Bruchstücke von zwei Tongefäßen, im zweiten Grabe ein großer Topf und das Stück eines Armbandes aus Bronze gefunden. Aus demselben Gräberfelde wurde auch noch eine große Urne mit unterständigen Henkeln, mehrere Gefäße und eine Kette von Bernsteinperlen erworben.

2. Ringwälle in Untersteiermark. Mit einer Dotation der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, welche die Funde dem Joanneum überwies, wurden Ringwälle in Pamätsch bei Windischgraz und in Turischendorf bei Tainach am Bachern untersucht; im letzten wurde ein zweiräumiges Haus von 7·20 m Länge und 5·16 m Breite erforscht.

II. La Tèneperiode: Ebenfalls im Auftrage der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften wurden die Ringwälle von Kerschbach bei Windisch-Feistritz und Rep bei Tainach, ein Haus der Mittellatèneperiode und ein Haus der Spätlatènezeit am Schloßberg von Windischgraz untersucht. Über diese Grabungen erschienen im Jahre 1913 vom Berichterstatter: Die Ringwälle des Bacherngebietes im Anzeiger der Akademie der Wissenschaften 1913, Nr. 11, S. 13 und: Das vorgeschichtliche Haus in Steiermark, „Tagespost“, 5. September 1913.

III. Römische Periode: Im Auftrage des k. k. österreichischen archäologischen Instituts in Wien durchforschte der Berichterstatter das Haus der Attier (71·1 × 60 m) in Flavia Solva bei Leibnitz in den Monaten August—Oktober. Die reichen Funde, darunter ein Mosaik mit bunten Vögeln und Blüten, eine Bronzekasserole, zahlreiche Wandmalreste, eiserne Objekte und bei 500 Münzen, überwies das archäologische Institut der Altertumssammlung zur Aufstellung; vgl. darüber vom Berichterstatter: Forschungen in Flavia Solva bei Leibnitz, I., in den Jahresheften des archäologischen Instituts, XV.; Römische Forschungen in Österreich, im VI. Bericht der römisch-germanischen Kommission des kaiserlich deutschen archäologischen Instituts, Frankfurt 1913, S. 79—113 und die „Tagespost“ vom 27. November 1913.

IV. Karantanische Periode: Das Gräberfeld von Welischdorf bei Cilli. Es wurden zwölf Gräber untersucht, die Schläfenringe, einen Finger-ring und eine durchbrochene Schmucknadel aus Bronze, sowie 237 Glas- und Bernsteinperlen ergaben. Vgl. dazu den Bericht in den Blättern für Heimatkunde der Alpenländer, 1913, S. 376.

B. Archäologische Einzelfunde.

I. Steinzeit. Schuhleistenkeil aus Serpentin aus Obersteier, Geschenk des Hrn. Ignaz Hußlick, Realitätenbesitzer in Enzersdorf bei Pöls. Hammerbeil aus Serpentin, gefunden auf einem Acker in Rottberg bei Kirchberg a. d. Raab. Aus den Schweizer Pfahlbauten als Geschenk des Herrn

Bibliothekdirektors Privatdozenten J. Peisker: zwei Stück verkohlte Äpfel aus der Station Robenhausen; verkohltes Getreide aus den Stationen von Wangen, Robenhausen und Bodmann; eine Haselnuß aus der Station Hornstaad; Gewebereste und das Stück eines verkohlten Seiles aus der Station Bodmann.

II. Hallstattperiode: Stück eines Bronzebeschlages von einem Bronzekessel, dabei zwei unkenntliche Bronzestückchen, gefunden beim Neubau Kastner und Öhler, eingetauscht mit den übrigen Funden von cand. phil. Wilfried Teppner gegen eine neolithische Feuersteinklinge von Satten-dorf am Ossiahersee. Zweischleifige Bogenfibel aus Bronze mit schmalen Nadelhalterblatt, der Bügel mit Reihen von Querrillen verziert, gefunden bei Böschungsarbeiten an der Straße bei Schloß Gabelhofen-Wasendorf bei Judenburg.

Außerhalb Steiermarks: Kniefibel aus Bronze mit umgelegter Spirale, aus Krain, Geschenk des Herrn E. A. von Peez.

Mit Mitteln des Landesmuseumsvereines wurde eine Serie Buccherigefäße in Rom und Neapel erworben, Kannen, Schalen und Becher (elf Stück), für deren Ankauf die Altertumssammlung dem lebenswürdigen Entgegenkommen des Herrn Dr. Siegfried Loeschke zu besonderem Danke verpflichtet ist.

III. Römische Periode: Onyxintaglio mit der Darstellung eines Raben, gefunden beim Neubau Kastner und Öhler. Bruchstücke einer rotgefräßigten Schüssel und Bruchstücke von Gefäßen einheimischer Technik, gefunden am Pölshals, Geschenk des Herrn Ignaz Hublick, Realitätenbesitzers in Enzersdorf. Inhalt eines römischen Grabes, an der römischen Straße außerhalb Solvas in Leitring: rotgefräßigter Topf, graue Dreifußschale mit Deckel, braungraue Schale, ein Deckel, Schälchen aus dunkelgrauem Ton mit Barbotineornamenten, auf der Straße selbst zwei eiserne Krampen. Aus einer villa rustica beim Bau der Villa Seifert in Wagnitz Nr. 33 bei Kalsdorf: Hohlziegel und Plattenziegel, eine Handmühle, eine Bronzekette mit Behang, ein glatter Ring, zwei Spielsteine aus Bein, eine Schmucknadel aus Bronze, ein eisernes Messer, ein dreihenkeliger tongrundiger Topf, eine Firmalampe mit verwischem Namen und Münzen von Severus Alexander, Antoninus Pius und Probus. Übergeben von Herrn Josef Seifert in Wildon. Ein Steinmörser, gefunden beim Murwehr in Graz. Aus einem kleinen spätkaiserzeitlichen Gräberfelde in Weinzödl bei Graz: Zwei Glasbecher, Bruchstück eines Glasschälchens und eine rotgefräßigte Schale, Geschenk der Frau Marie Gagel in Weinzödl. Reliefplatte aus Bacherer-Marmor mit der Darstellung des Mars Latobius, aus der Pfarrkirche in Dobl; Geschenk der hochw. Pfarrvorsteherung in Dobl. Reliefplatte aus Marmor, zwei Ercelen bei der Traubenernte, aus der Pfarrkirche in Wundschuh; Geschenk der hochw. Pfarrvorsteherung in Wundschuh.

Ein halbmondförmiges Anhängsel aus Bronze, gefunden beim Neubau der Villa Marktanner an der Plabutscherstraße in Gösting; Geschenk des Herrn Kustos G. Marktanner-Turneretscher.

Außerhalb Steiermarks: Die Hälfte eines Donnerkeiles (von einer Jupiterstatuette) aus Bronze mit Gold- und Silbereinlagen; halbmondförmiger Zierat aus Bronze mit Einlagen von grünlichem Email, aus Laibach; Geschenk des Herrn E. A. von Peez. Zwei Amphoren aus Aquileia; Geschenk des Herrn E. A. von Peez. Ein Webstuhlgewicht, aus Lábattan bei Gran; Geschenk des Herrn Oberverwalters R. Karner in Gleisdorf. Römisches Getreide aus Köln, Aachenerstraße; Geschenk des Herrn Universitätsbibliotheksdirektors Dozenten Dr. Peisker in Graz.

IV Karantanische Periode: Mehrere Gefäße, gefunden beim Neubau Kastner und Öhler in Graz.

Zwei Nähnadeln aus Bronze, ein Schreibgriffel aus Eisen, ein Fingerring-schlüssel aus Bronze, aus dem Kulpabette in Sissek.

Die Abteilung fühlt sich Herrn Professor A. Sigmund für viele Steinbestimmungen, den Herren Dr. V. R. v. Geramb, Kustos G. Marktanner-Turneretscher und Professor Dr. K. Petrasch für zahlreiche photographische Aufnahmen zu besonderem Danke verpflichtet.

IV. Münzen und Medaillen.

Zur näheren Erklärung des im folgenden erstatteten Berichtes für das Jahr 1913 seien einige Worte der Erläuterung vorausgeschickt.

Die bis zum Herbst 1913 andauernde Arbeitsunfähigkeit des steiermärkischen Landtages, beziehungsweise die damit verbundene auf den meisten Gebieten der Landesverwaltung eingetretene Einschränkung der sonst üblichen seitens des hohen Landesausschusses gewährten Subventionen hatte auch für das Münzen- und Antikenkabinett eine Schmälerung der Dotationen zur Folge. Es mußten daher die Ausgaben desselben auf das geringste Maß eingeschränkt werden und stellte sich so im Jahre 1913 eine geringere Bereicherung des Kabinettes im Verhältnisse zu den früheren Jahren ein. Infolgedessen war die Anstalt heuer hauptsächlich auf die hochherzigen Widmungen von Gönnern angewiesen, deren wir uns auch diesmal reichlich erfreuen konnten, und rechnet es sich die Vorstehung umso mehr zur angenehmen Pflicht an, hiefür gleich an erster Stelle ihren aufrichtigsten Dank auszusprechen.

a) Kleinere Erwerbungen.

Antike Münzen. Es schenkten: Herr Johann Pfeil 1 Großbronze des römischen Kaisers Augustus (43 v. Chr.—13 n. Chr.) und 1 Kleinbronze des Kaisers Gallienus (254—268 n. Chr.), beide Stücke auf der Insel Pago

gefunden, Herr Johann Wetschauer, Uhrmacher, je 1 Kleinbronze der Kaiser Aurelianus (270—275 n. Chr.) und Julianus II. Apostata (355 bis 363 n. Chr.).

Angekauft wurden 2 Elektrum-Staters des Königs Rhescuporis III. des cimmerischen Bosporus (84—85 n. Chr.) und 1 in Landscha bei Leibnitz aufgefundene schlecht erhaltene römische Großbronze.

Mittelalter und Neuzeit. Für die steirische Sammlung spendete Herr stud. techn. Josef Ortner 1 beim Abreißen eines Hauses in Wildon zutage geförderten einseitigen Pfennig des Jahres 1601.

Durch Kauf oder Tausch gelangten hinzu: 1 angeblich Ottokar I. (1180—1192) zugehöriger Pfennig o. J., 2 Pfundner Ferdinands I. aus den Jahren 1527 und 1535, 1 6-Kreuzer-Stück desselben Herrschers o. J., 1 Taler Erzherzog Karls v. J. 1577, 1 Zweier desselben v. J. 1579, desgleichen 1 Groschen v. J. 1582 und 1 ebensolcher o. J., 1 Groschen Ferdinands II. v. J. 1626, 2 Taler aus den Jahren 1643 und 1644, sowie 1 dicker Doppeltaler Johann Antons von Eggenberg (1634—1649) v. J. 1644, endlich 1 Klippe der Stadt Radkersburg auf die Burgfriedbereitung 1697 und 1 Bleiabstoß einer bisher unbekannten Stubenberger-Madaille.

Die allgemeine Sammlung der Münzen wurde durch Geschenk seitens der Länderbankfiliale in Graz, welche 1 5-Kreuzerstück der Stadt Ulm aus dem Jahre 1767, sowie seitens des Herrn stud. techn. Josef Ortner, welcher 1 ungarischen Denar Kaiser Rudolfs II. v. J. 1593 und 1 Groschen Erzherzog Ferdinands von Tirol (1564—1595) o. J., gleichfalls beim Abbruche des Hauses in Wildon gefunden, widmete, bereichert und außerdem durch den Ankauf einer byzantinischen Goldmünze Basilius' II. mit Constantin VIII. (776—825) und eines Krönungstalers König Wilhelms von Preußen 1861 ergänzt.

Die Vermehrung der Medaillen der älteren und neueren Zeit gründet sich auf eine Reihe von Widmungen, an deren oberster Stelle das umfangreiche Geschenk des Herrn k. u. k. Kammer-Graveurs in Wien Heinrich Jauner zu verzeichnen ist. Dasselbe umfaßt folgende Medaillen und Plaketten aus Bronze, die in der Prägeanstalt Schneider in Wien hergestellt wurden 1 Neujahrsplakette der Brüder Schneider, k. u. k. Hof-Lieferanten in Wien 1910, 1 Neujahrsmedaille desgleichen 1912, Plaketten auf das Stiftungshaus „Haus der Barmherzigkeit“ in Währing (Wien), den Medailleur Anton Scharff, Alexander Girardi, Medaillen auf Kardinal Anton Joseph Gruscha, Erzbischof von Wien, den XXIII. intern. Eucharistischen Kongreß in Wien 1912, sowie 1 Medaille der österr. Gesellschaft für Münz- und Medaillenkunde in Wien zur Erinnerung an die 70jährige numismatische Sammeltätigkeit des Fürsten Ernst zu Windisch-Grätz.

Daran schließen sich als Spenden des Herrn Dr. Karl Ritter

von Eminger, k. k. Regierungsrates i. R., 2 bronzene galvanoplastische Abschläge (Vorder- und Rückseite) einer Medaille auf die Krönung Kaiser Ferdinands I. zu Mailand von L. Manfredini, des Oberstkämmereramtes Seiner k. u. k. Apost. Majestät 1 bronzene Erinnerungsmedaille an die Vermählung des Erzherzogs Karl Franz Josef mit der Prinzessin Zita von Bourbon-Parma (1911), ausgeführt durch den Kammer-Medailleur Professor Rudolf Marschall, des Bürgermeisteramtes der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien 1 Gedenkmedaille zur Erinnerung an die am 2. Dezember 1912 vollzogene Eröffnung der II. Kaiser-Franz-Josef-Hochquellenleitung von Stephan Schwartz aus Bronze, der Rektorate der Hochschule für Bodenkultur in Wien und der k. k. Karl-Franzens-Universität in Graz (letzteres unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes) je 1 bronzene Plakette „Zur Gedenkfeier der Gründung der Forstlehranstalt Maria-Brunn 1813 und der k. k. Hochschule für Bodenkultur Wien 1872“ (1912/1913) von Alfred Hofmann, des Herrn Gutsbesitzers Hans Edlen von Rebenburg 1 Bronzemedaille „Für die österreichische Luftflotte“ von Gurschner und des Herrn Karl Gerbert Ritters von Hornau, k. u. k. Obersten d. R., 1 ebensolche auf den Präsidenten Paul Krüger von Anton Scharff.

Unter den der Abteilung gespendeten münz- und medaillenähnlichen Geprägten verdient insbesondere 1 prächtiges durchbrochenes Mariazeller Medaillon aus Silber als Geschenk des Herrn Pfarrers i. R. Anton Meixner hervorgehoben zu werden und seien u. a. 1 Salzburger Lender-Marke v. J. 1731, 1 Arbeiter-Konsumvereins-Marke von Unzmarkt aus Kupfer, sowie 1 im Jahre 1906 ausgegebene Biermarke der akad. Burschenschaft „Frankonia“ in Graz aus Messing, durch Herrn Dr. Max Doblinger, Landesarchivkonzipisten, überreicht, genannt.

Herr Karl Schwarzenberg, k. k. Statthalterei-Offizial i. R., übermittelte dem Münzkabinette das seinem Großvater verliehene österreichische Kanonenkreuz.

Kaufweise wurden hiezu 1 Silbermedaille mit dem Reiterbilde Kaiser Ferdinands I. v. J. 1565, 1 religiöse Firmungsmedaille des B. Roman Zängerle 1845 aus demselben Metalle, 2 Bronzeplaketten auf Richard Heuberger von H. Mauer, 1 kleine Plakette „Zur Erinnerung an den Durchschlag des Tauerntunnels 1907“ von Theodor Stundl, endlich eine Bronzemedaille „Zur Jahrhundertfeier der Befreiungskämpfe 1813“ von Josef Tautenhayn jun. erworben.

Anhangsweise sei erwähnt, daß das Münzenkabinett aus seiner Kollektion galvanoplastischer Reproduktionen Peter Flötner'scher Werke 16 Stücke Plaketten (zum Holzschuher-Pokale und zu Dolchscheiden gehörig) an das kulturhistorische und Kunstgewerbemuseum abgetreten hat.

Die Papiergelder-Serie erfuhr durch die Erwerbung zweier paraguayischer Banknoten über 3 Peso aus der Revolutionszeit (19. Jahrhundert) und zwar eines derselben als Geschenk des Herrn Josef Souček eine willkommene Bereicherung.

b) Sammelerwerbungen.

Unter den größeren Kollektionen von Münzen, Medaillen und Plaketten, welche durch hochherzige Widmungen oder durch Ankauf unsere Sammlungsserien vervollständigten, nehmen die der Abteilung seitens Sr. Exzellenz des Herrn Johann Grafen Meran und des Herrn E. Alexander v. Peez zugekommenen Geschenke den obersten Platz ein.

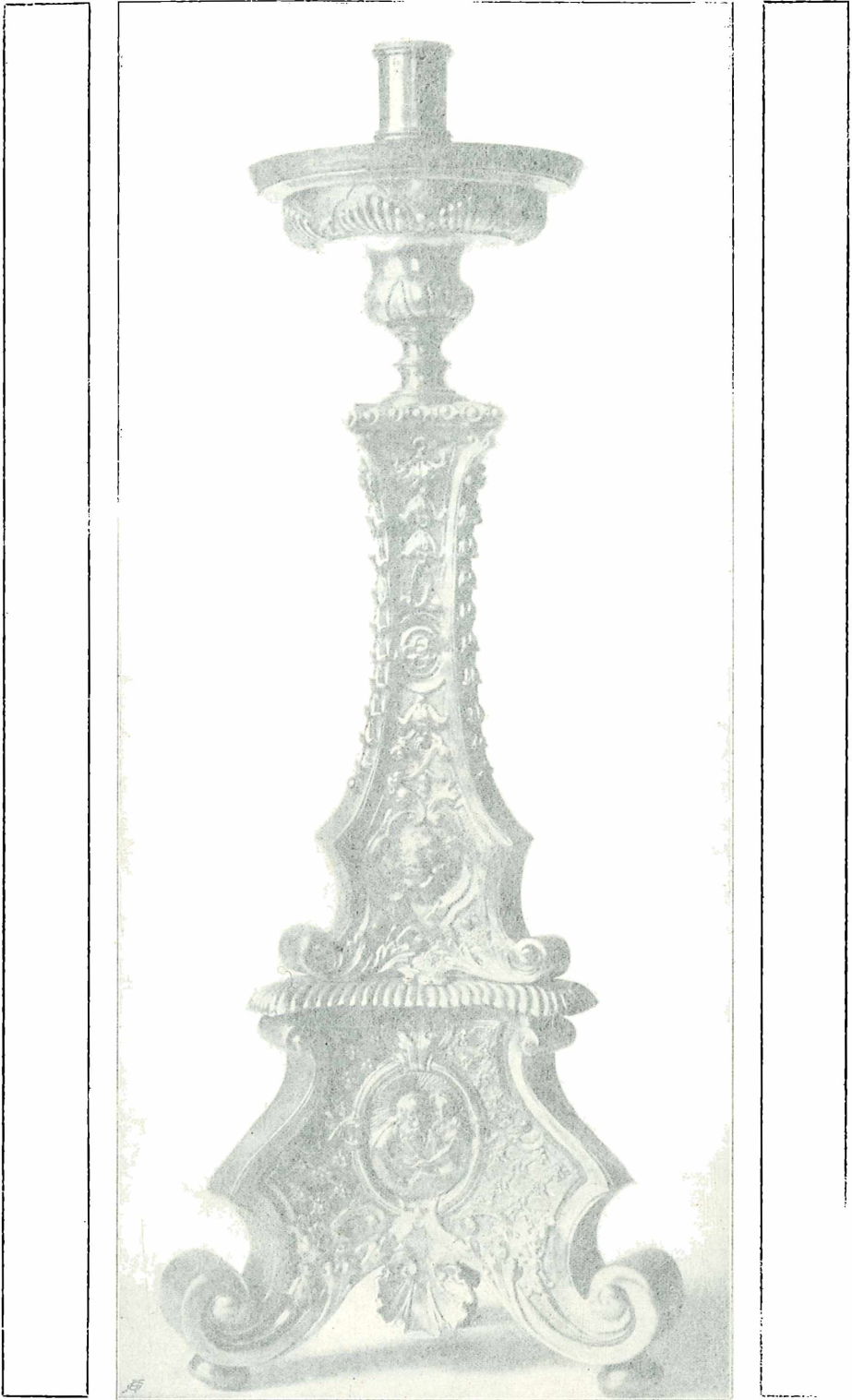
6 Stück römische Kleinbronzen der Kaiser Maximianus Herculeus (286—305 n. Chr.), Gratianus (367—383), Constantius II. (323—361) und Valentinianus I. (364—375), dazu 1 unbestimmbares Stück gehören einem Münzenfunde an, welcher in Oberandritz bei der Auslassung des Mühl-ganges gelegentlich dessen Ausbesserung gehoben wurde.

c) Sonderausstellung von Münzen und Medaillen der Franzosenzeit und der Befreiungskriege.

Am Sonntag den 19. Oktober 1913 wurde die von der Vorstehung des Münzenkabinettes veranstaltete Ausstellung von Münz- und Medaillengeprägen, welche zur Veranschaulichung und Verherrlichung der vor 100 Jahren stattgefundenen Befreiungskriege dienen sollten, eröffnet. Diese kleine Zusammenstellung umfaßt einerseits Erinnerungsstücke aus der Zeit von der ersten Koalition gegen Frankreich bis zum zweiten Pariser Frieden (1792—1815), so die Medaille auf die Allianz von Österreich-Preußen gegen Frankreich 1792, Gedächtnismünzen auf die Frieden von Campoformio (1797) und Luneville (1801), österreichische Tapferkeitsmedaillen, Medaillen auf die Ereignisse der Kriegsjahre 1805, 1806, 1809, aus den Befreiungskriegen (1813/14), solche auf den Wiener Kongreß 1815 u. s. w. und sind in einem Schaupulte vereinigt. Die zweite Schaufläche bietet eine Darstellung der zu dieser Zeit aufgetretenen Kurant- und Notmünzen und vermittelt uns hiemit einen Einblick in die wirtschaftliche Lage der genannten Jahre. An das österreichische Hart- und Notgeld reiht sich das Münzwesen Frankreichs, sowie das Geldwesen in den vergänglichen Reichen von Napoleons Gnaden, welchen endlich die Belagerungsmünzen und Notgelder (1793—1815) angegliedert sind. Französische Assignaten und österreichische Bankozettel sind in Wandrahmen untergebracht und wird die Ausstellung durch einen im Hause Naglergasse 35 in Graz während der Franzoseninvasionen geborgenen Schatz — derselbe besteht bezeichnender Weise aus lauter Kupfermünzen — anschaulich vervollständigt.

Zur eingehenderen Benützung dieser Münz- und Medaillenausstellung, welche sich eines regen Besuches erfreuen konnte, wurde ein ausführlicher Katalog sämtlicher Stücke angelegt und dem Publikum zugänglich gemacht.

Zum Berichte des Steierm. kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums.
Hervorragende Neuerwerbungen im Jahre 1913.

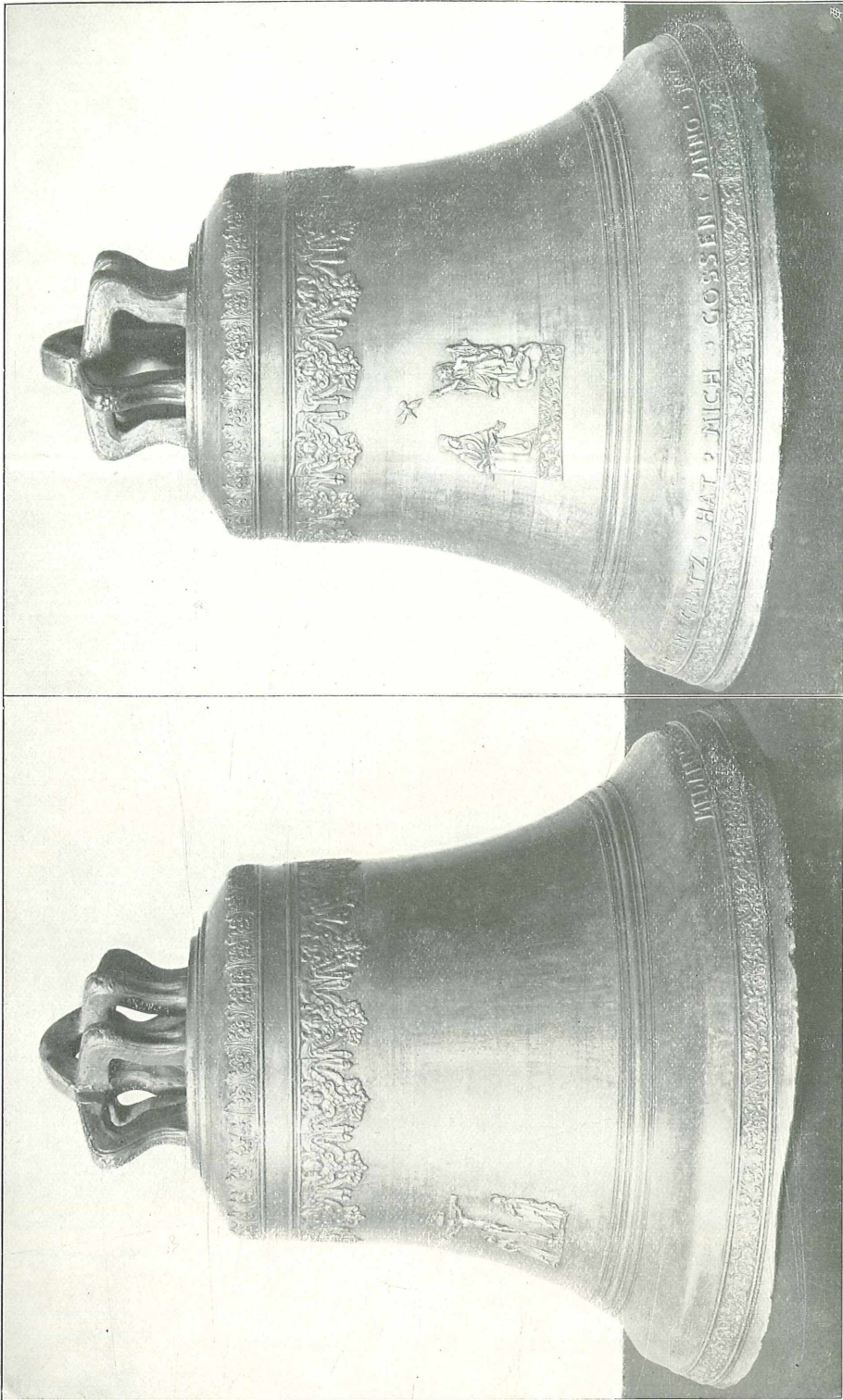


Tafel I

Altarleuchter aus Silber getrieben und teilweise vergoldet.

Arbeit des Christoph Steubacher, München, um 1730.

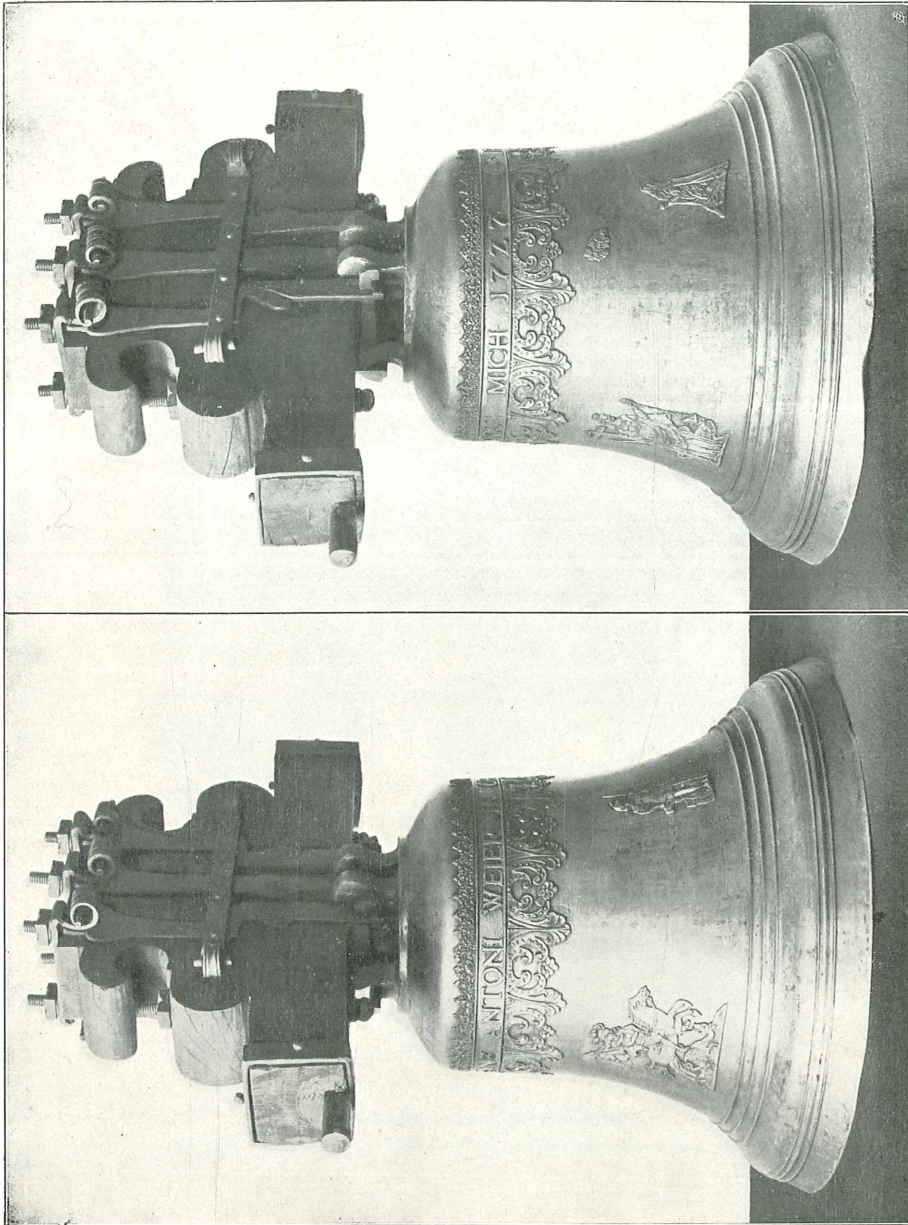
**Zum Berichte des Steierm. kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums.
Hervorragende Neuerwerbungen im Jahre 1913.**



Tafel II

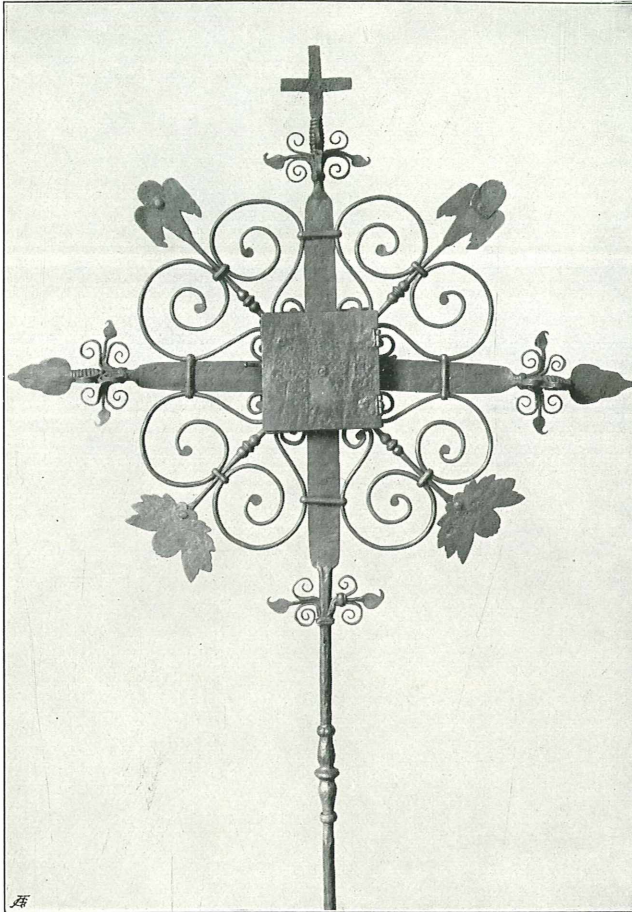
Kirchturmglöcke aus Bronzezug.
Arbeit des Metardus Reig, Graz, 1694.

**Zum Berichte des Steierm. kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums.
Hervorragende Neuerwerbungen im Jahre 1913.**



Tafel III
Kirchturmglöcke aus Bronzegegüß.
Arbeit des Anton Weier, Graz, 1727.

**Zum Berichte des Steerm. kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums.
Hervorragende Neuerwerbungen im Jahre 1918.**

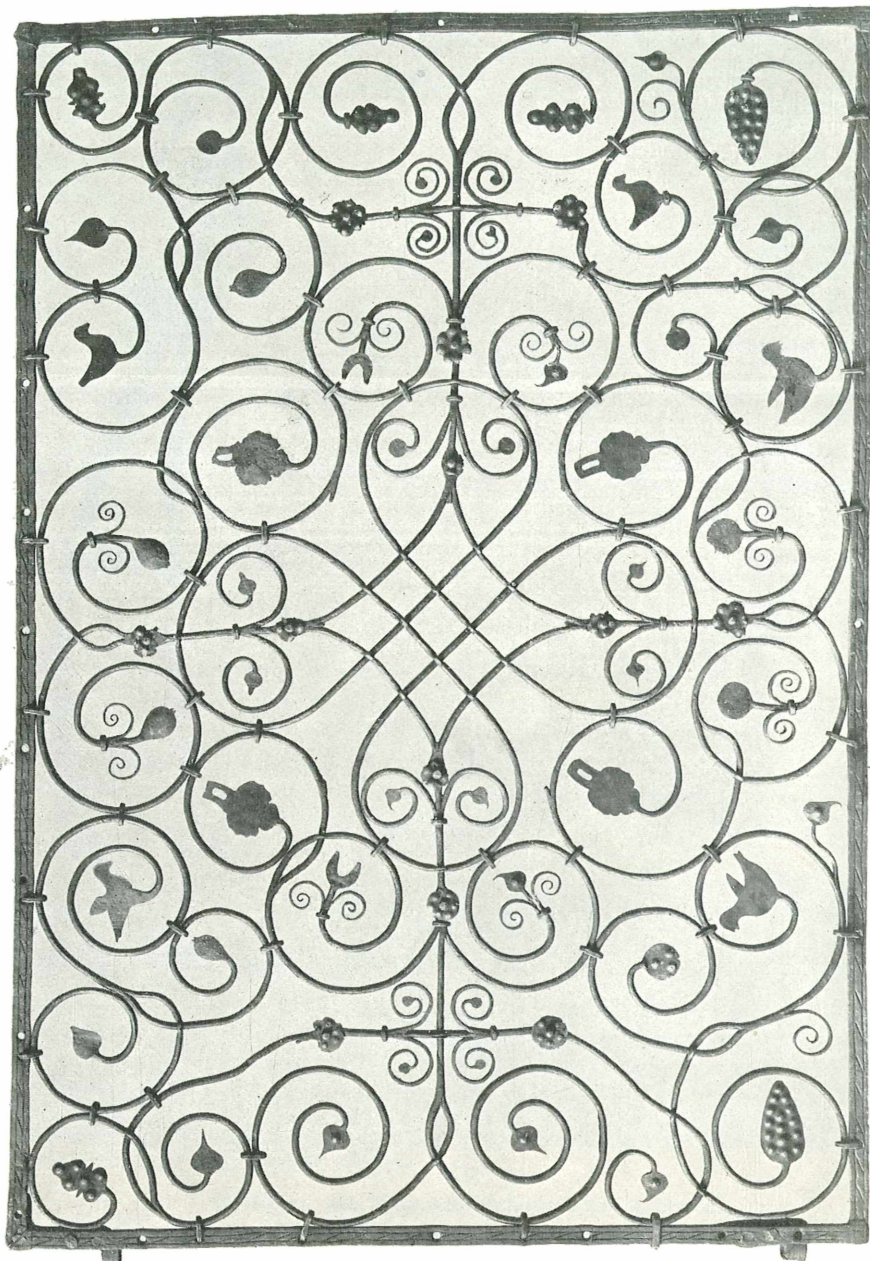


Tafel IV

Grabkreuz aus Schmiedeeisen.

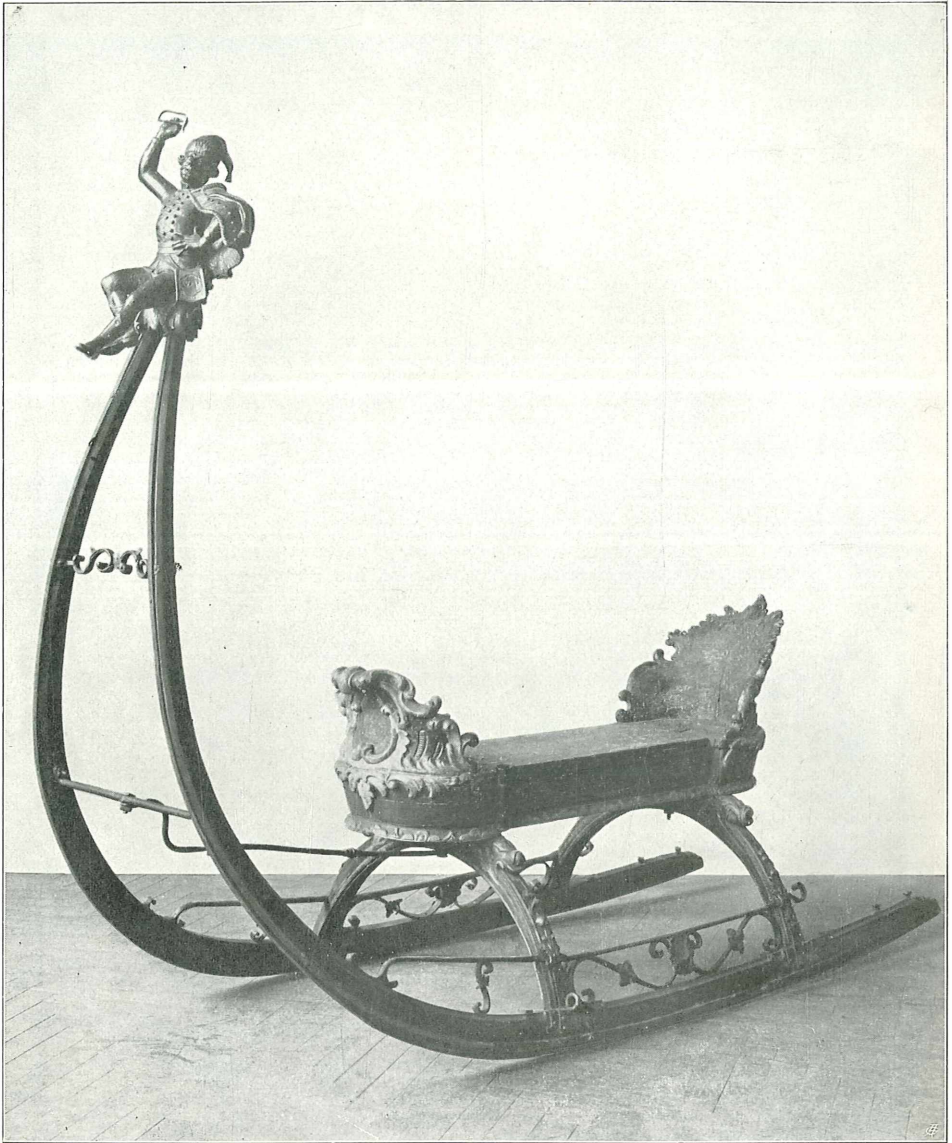
Aus dem Friedhofe in Tragöß-Oberort in Obersteiermark vom Jahre 1675.

**Zum Berichte des Steierm. kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums.
Hervorragende Neuerwerbungen im Jahre 1918.**



Tafel V
Fenstergitter aus Schmiedeeisen.
Aus Schloß Friedstein in Obersteiermark, Ende 16. Jahrh.

Zum Berichte des Steierm. kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums.
Hervorragende Neuerwerbungen im Jahre 1913.



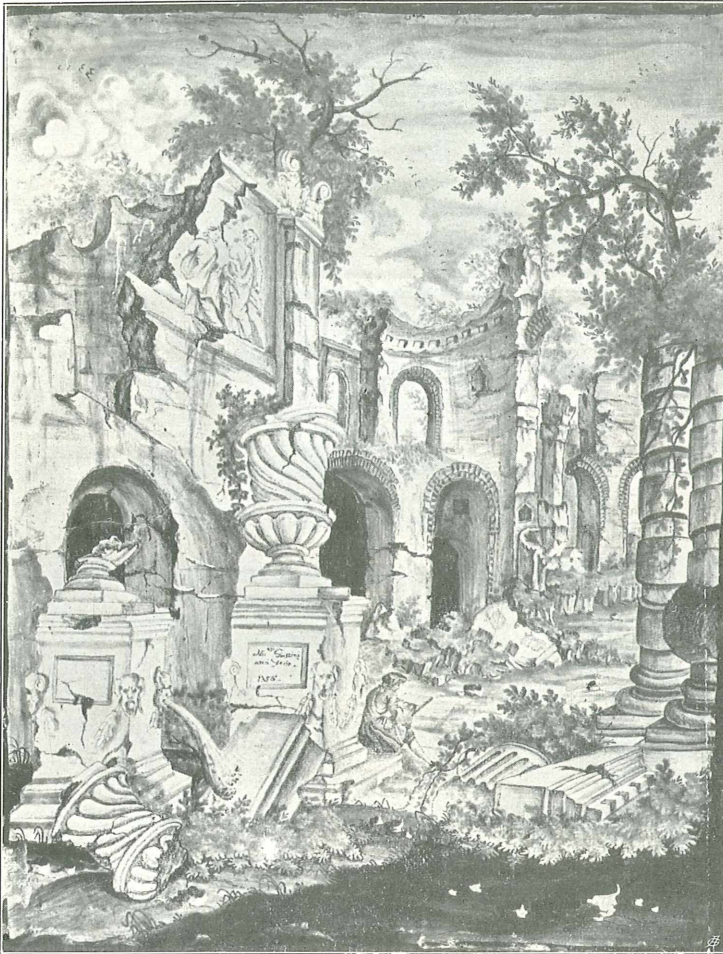
Tafel VI
Schlitten aus Holz und Schmiedeeisen, bemalt.
Aus Bruck a. d. Mur, um 1760.

Zum Berichte des Steierm. kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums.
Hervorragende Neuerwerbungen im Jahre 1913.



Tafel VII
Majolikaplatte: Neptun, Ceres und Festa.
Venezianisch, in Art Urbino, Mitte 16. Jahrhundert.

**Zum Berichte des Steierm. kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums.
Hervorragende Neuerwerbungen im Jahre 1913.**

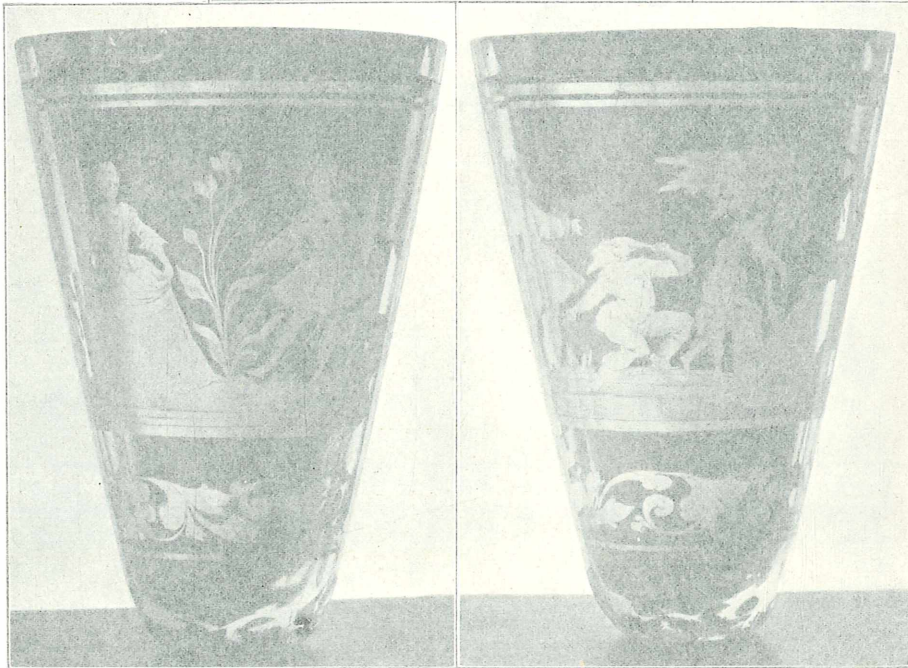
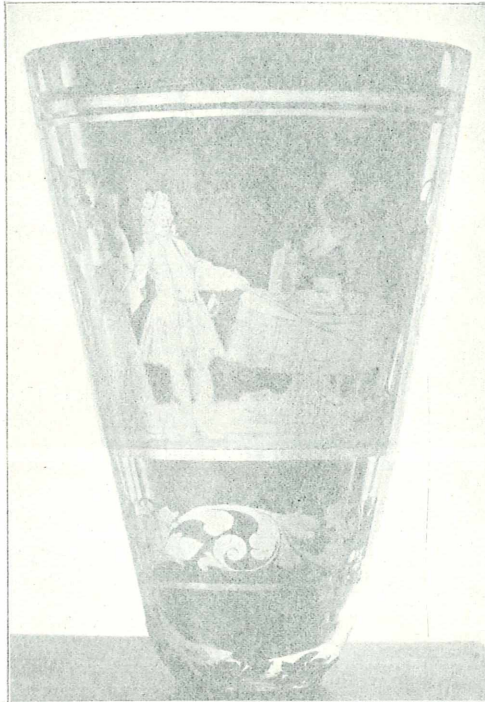


Tafel VIII

Majolikaplatte: Ruinendarstellung mit Maler.

Bezeichnet: Mi nje Giustiniano fecit 1758.

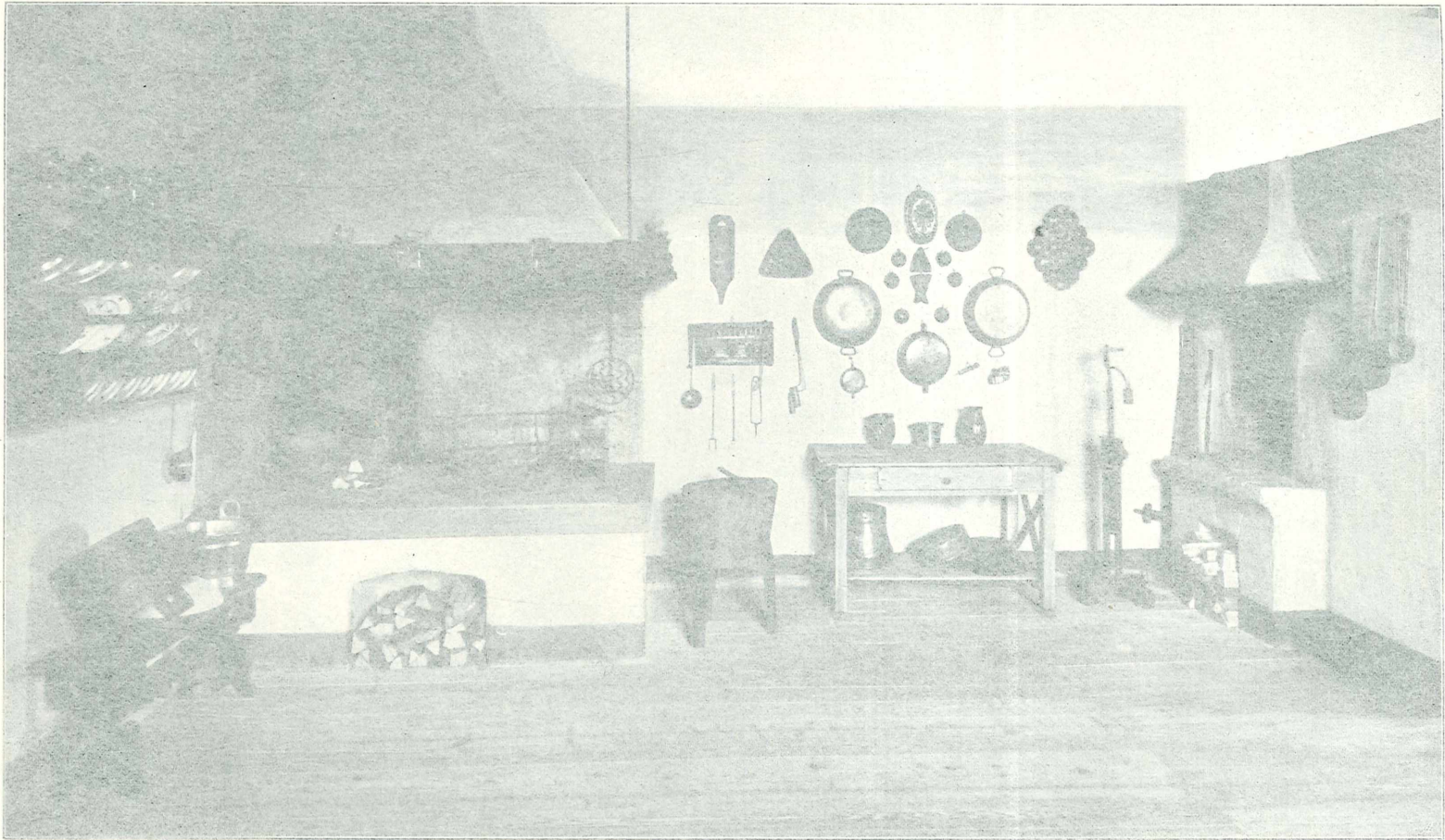
Zum Berichte des Steierm. kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums.
Hervorragende Neue Jahre 1913.



Tafel IX

Trinkbecher aus Glas mit Zwischenvergoldung.

Süddeutsche Arbeit aus dem Ende des 17. Jahrhunderts.



Tafel X

Bürgerliche Küche mit Originalgeschirr und -Geräten.

Aus Knittelfeld in Obersteiermark, 18. bis Anfang 19. Jahrhundert.



Zum Berichte des Stöbern. kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums.
Hervorragende Neuauflagen im Jahre 1913.

Tafel XI
Bürgerliche Stube.
Obersteirisch, 17. Jahrhundert.

C. Kulturhistorisches und Kunstgewerbe-Museum.

Die Vermehrung der Sammlungen des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums gestaltete sich in diesem Berichtsjahre sehr günstig. Der gesamte Zuwachs beträgt 1036 Stücke (399 Geschenke). Darunter befinden sich diesmal besonders viele hervorragende Objekte. Die Staatsubvention im Betrage von 9200 K wurde ihrer Widmung gemäß wieder zur Ausgestaltung der kunstgewerblichen Muster- und Vorbildersammlung verwendet und konnten 354 Gegenstände erworben werden. Aus dem im Berichte des Vorjahres erwähnten Betrage von 2000 K aus den Zinsen der Johann und Julie Bella Weitzer-Stiftung wurden 255 und zwar hauptsächlich steirische, darunter eine große Anzahl volkskundliche Stücke angekauft. Vom Reste der Subvention des Hoftiteltaxfonds vom Jahre 1912 wurden bei der Winteraustellung im k. k. österreichischen Museum für Kunst und Industrie und beim Verband österreichischer Hausindustrie in Wien 26 moderne Sammlungsobjekte (hervorragende Qualitätsarbeiten) erworben.

Es gelang, den meisten Sammlungsabteilungen günstige Ergänzungen zuzuführen, durch welche sie eine wesentliche Vervollständigung erhielten.

Material	Geschenke	Ankäufe				Gesamtzahl der erworbenen Gegenstände
		aus der Dotation des Landes K	aus den Zinsen d. Johann u. Julie Bella Weitzer Stiftung 2000 K	aus d. Subv. d. Minist. f. öff. A. durch d. Land- Mus.-Ver. 9200 K	vom Reste der Subv. d. Hofittel- taxfonds v. 1912	
Edelmetall	10	—	—	31	—	41
Email	—	—	—	1	2	3
Bronze, Kupfer, Zinn	28	—	39	75	—	142
Eisen	14	—	65	56	—	135
Holz	26	—	83	41	—	150
Keramik, Glas, Porzellan	21	—	17	42	16	96
Elfenbein und ähnliches	2	—	—	2	—	4
Horn	—	—	10	1	—	11
Transport	101	—	214	249	18	582

Material	Geschenke	Ankäufe					Gesamtzahl der erworbenen Gegenstände
		aus der Dotation des Landes K	aus den Zinsen d. Johann u. Julie Bella Weitzer- Stiftung 2000 K	aus d. Subv. d. Minist. f. öff. A. durch d. Land- Mus.-Ver. 9200 K	vom Reste der Subv.d. Hofittel- taxfonds v. 1912		
Transport	101	—	214	249	18	582	
Textil	20	—	19	49	8	96	
Leder, Pergament und ähnliches	3	—	9	12	—	24	
Malerei	12	—	8	8	—	28	
Wachs	6	—	—	9	—	15	
Rohr, Stroh	2	—	5	—	—	7	
Gips	1	—	—	—	—	1	
Stein	—	—	—	2	—	2	
Druck, Schrift u. ähnliches	254	2	—	25	—	281	
	399	2	255	354	26	1036	

Obwohl in den nachfolgenden Ausweisen alle erworbenen Sammlungsgegenstände angeführt sind, so sei an dieser Stelle doch auf einige der wertvollsten besonders hingewiesen. Ein Teil davon ist in Abbildungen angeschlossen. Vier Altarleuchter, aus Silber getrieben und teilweise vergoldet, reiches Ornament mit geflügelten Engelsköpfen und Evangelisten-Reliefs, Arbeit des Christoph Stainbacher († 1746), München (Tafel I); Brosche samt Anhänger aus Gold mit graviertem Ornamentrelief und Filigranarbeit mit vier großen und einem kleinen Topas, sächsische Arbeit um 1830; eine sehr reich und besonders fein gearbeitete Schmuckkassette, allseits, auch der Boden, aus vergoldetem Silberfiligran, genuesische Arbeit, Ende des 18. Jahrhunderts; eine Empire-Standuhr aus vergoldeter Bronze mit feinziselierten Reliefs und als Bekrönung eine Adlerfigur enthaltend, Wiener Arbeit; vier steirische Kirchturmglöcken, eine mit Schrift (Johannes et Paulus), um 1400, die anderen mit reichen figürlichen und ornamentalen Reliefs von den Grazer Hof-Stuck- und Glockengießern Metardus Reig vom Jahre 1694 (Tafel II) und Anton Weier vom Jahre 1727 (Tafel III) und Georg Findenkle, bürgerlicher Stuck- und Glockengießer in Graz vom Jahre 1659; vier sehr charakteristische, geschmiedete Grabkreuze aus dem 17. bis Anfang 19. Jahrhundert, darunter eines aus Tragöß-Oberort vom Jahre 1675 (Tafel IV); ein reiches Fenstergitter aus Rundeisen mit getriebenen Figuren (Vögel, Früchte, Hufeisen etc.) an den Spiralenden, aus Schloß Friedstein in Obersteiermark, Ende 16. Jahrhundert (Tafel V); ein bemalter Pfeilerschrank, innen mit sehr musterhaften ornamentalen Auflagen

und Intarsien sowie gleichzeitigen Beschlägen aus Schmiedeeisen, steirisch, Ende 17. Jahrhundert; ein Schlitten mit reich ornamental geschnitztem Sitz und einer Husarenfigur als Kufenbekrönung, weiters getriebener Eisenmontierung, steirisch, Rokoko (Tafel VI); eine Majolikaplatte mit Neptun, Ceres und Festa in Seelandschaft, venezianisch in Art Urbino, Mitte 16. Jahrhundert (Tafel VII); eine Majolikaplatte, Ruinendarstellung mit sitzendem Maler, bezeichnet: Mi nje Giustiniano fecit 1758 (Tafel VIII); ein geschliffener Trinkbecher aus Glas mit Zwischenvergoldung, figürlichen Darstellungen und ornamentalen Verzierungen, süddeutsche Arbeit aus dem Ende des 17. Jahrhunderts (Tafel IX); ein Glaspokal samt Deckel, reich geschliffen und graviert, mit Schrift und figürlichen Darstellungen, preußisch-schlesisch vom Jahre 1826; ein bemaltes Wachsreliefbildnis Kaiser Ferdinand I. von Österreich, um 1836 und eines, den Vorarlberger Freiheitskämpfer (1796—1815) Johann Martin Mathis Edlen von Treustadt darstellend, dessen Nachkommen in Graz ansässig waren, um 1820; weiters fünf bemalte Wachsreliefbildnisse von Grazer Bürgersleuten aus den Jahren 1840—1849; eine Engelkopfguppe und eine reich ornamentierte Konsole aus weißem Marmor, von einem Altar aus dem Grazer Mausoleum, Anfang 18. Jahrhundert; die altsteirische bürgerliche Küche aus Knittelfeld (18. bis Anfang 19. Jahrhundert) mit dem offenen Herd, dem Funkenfänger samt Rauchabzugschlot und zahlreichen dazugehörigen Gegenständen (Originalgeräte und -geschirr) ist noch erwähnenswert (Tafel X) und zum Schlusse sei die obersteirische Bürgerstube mit Kachelofen, Ofenbank und dazugehörigen Möbeln erwähnt, welche wohl früher erworben aber im Berichtsjahre aufgestellt wurde (Tafel XI).

Geschenke: Frau Marie von Elmayer-Vestenbrugg, Knittelfeld: 1 Bergwerksdarstellung in reich geschnittener, bemalter und teilweise vergoldeter Vitrine, steirisch, um 1750, 1 Taschenuhrschlüssel aus vergoldeter Bronze mit Almandin, 1 Wurstspritze aus Messing und 1 aus verzinnem Eisenblech, steirisch, Anfang 19. Jahrhundert; Frau Johanna Westergaard, Kopenhagen 1 Handtäschchen mit eingewirktem Eichhörnchenmotiv in bunter Seide, neueste Arbeit der Geschenkgeberin; Frau Irma Bassarabits de Jassenova, Oberstenswitwe: 1 Trinkglas mit Reliefverzierungen, Brustbild Erzherzog Johanns, landwirtschaftliche Embleme und Doppeladler, untersteirisch, um 1840; Frau Theresia Patterer, Private: 1 reich gedrechseltes Spinnrad, Ahornholz, 1 kleines mit Handantrieb, Zwetschenholz und 1 Puppenspinnrad aus verschiedenen Hölzern, Grazer Arbeiten 1820 bis 1830; 1 plastische Darstellung einer Zinngießerwerkstätte, steirisch, um 1830; 1 Lebzeltmodell, Birnholz, geschnitzt, eine Dame in reich gemustertem Kleide darstellend, steirisch, Mitte 18. Jahrhundert; 1 geschnittenes und bemaltes Fleischhauer-Innungszeichen, Kuh mit säugendem Kalb, steirisch, Anfang 18. Jahrhundert; 1 Hund, Linden-

holz, geschnitzt, Grazer Arbeit, um 1840; 1 Pappeschachtel, mit Seide überzogen und reich mit Silber-, Messing- und Stahldrahtarbeit verziert, Grazer Arbeit, um 1820; 1 Zierteller aus Glas mit bunten Stoffblumenbuketts, steirisch, um 1870; 1 Löffel aus Zinn mit granuliertem Ornament und in Relief den steirischen Panther sowie eine Gesichtsmaske enthaltend, Grazer Arbeit, um 1650; 1 Kerzenhalter, Stahl, reich mit Gold und Silber tauschiert und 1 Taschenmesser („Veitl“), Messing, mit geschnitzter Scheide aus Buchsholz, einen obersteirischen Bauer mit Rock und Hut darstellend, um 1790; 1 Sessel, Buchenholz, geschnitzt, grün gestrichen mit Vergoldung, italienisch, um 1770, und 1 Backmodel aus grünglasiertem Ton, Vase mit Blumen, steirisch, Anfang 17. Jahrhundert; Fräulein Pauline Hofrichter, Private: 8 Einlegbildchen mit Heiligendarstellungen, Aquarellmalereien auf Pergament und Ölmalereien auf Leinwand, steirische Arbeiten, 18. Jahrhundert, und 1 Einlegbildchen mit Applikationsarbeit und Aquarellmalerei auf Pergament, Salzburger Arbeit vom Jahre 1648; Frau Julie und Herr Eduard Wisiak, k. k. Obertierarzt, Weiz: 1 gedrechselte Feldflasche, Ahornholz, 1 geschnitztes Taschenuhr-Gehäuse, Lindenholz, 4 geschnitzte und bemalte Figuren und zwar Christus, Johannes Baptist, Maria-Empfängnis und Maria Magdalena, 1 Tonfigur, bunt glasiert, Frau im Lehnstuhl sitzend, und 1 reich durchbrochener, dunkelbraun glasierter Blumentopfeinsatz, Weizer Arbeiten, 18. bis Mitte 19. Jahrhundert, 1 Fayenceteller mit durchbrochenem Rande, bez.: „Halbaerth in Graz“ (1813 bis 1835) und 1 Gartentorgitter, geschmiedet, mit Lilienornament und den Buchstaben J. B. G. (Joachim Barbara Grill), vom Hause Lederergasse 24 in Weiz, um 1820; Geschwister Wieden, Mooskirchen: 1 Christusfigur (gegeißelter Heiland) aus Lindenholz, geschnitzt und bunt bemalt, 1 Teigmulter aus Ahornholz, 3 Krapfenpfannen, 1 Gugelhupf- und 1 Talkenmodel aus glasiertem Ton, 1 zweihenkeliger großer Topf mit Deckel aus gebranntem Ton, 1 reich ornamentierte Ofen-Abschlussvase, grün glasiert, vom Jahre 1795, 1 Stickmustertuch vom Jahre 1810, 1 Hundehalsband aus Messing getrieben, 1 Steigbügel aus Schmiedeeisen, 1 ovale Schnupftabakdose aus Birkenrinde, 1 verstellbarer Kienspanleuchter aus Schmiedeeisen mit Holzgestell, 1 Backofenwischer, 1 Steingabel und 1 Fangeisen für Schweine aus Schmiedeeisen, 1 Topf, aus Stroh und Weidenruten geflochten, 1 Frauen-Strohhut, 1 Pferdesattel aus Leder mit teils abgesteppter teils aufgenähter Musterung, 1 Ölgemälde auf Leinwand, den gegeißelten an die Säule gefesselten Heiland darstellend, Arbeiten aus Mooskirchen und Umgebung, Anfang 17. bis Mitte 19. Jahrhundert, und 2 Bündel Mandelkalender 1808 bis 1855; Herr Alexander Ernst von Peez, Fabriks- und Gutsbesitzer: einen aus 8 Stücken bestehenden Rinderschmuck aus künstlichen Blumen, Gold- und Silberpapier, Silber-

draht, bunten Papieren, Stoffen, Schenillien usw. aus Buchau bei Weissenbach in Obersteiermark, 5 neue Opferfiguren, Wachs, aus alten, dem 18. bis Mitte 19. Jahrhundert angehörenden Modeln gegossen, 1 braun glasierter, herzförmiger Gughupfmodell, steirisch, um 1820, 1 Uhrständer, aus Lindenholz geschnitzt und bunt bemalt, aus Deutsch-Landsberg vom Jahre 1823, 1 Sänfte aus dem städtischen Armenhause in Graz, um 1830, 1 Eierschüssel aus Ton, braun glasiert, steirisch, um 1820, und 1 Kalendarium mit durchbrochenem, gedrucktem Vorderblatt (mythologische Darstellung) und beweglichen Tages- und Monatsdaten, Grazer Arbeit um 1830; Herr Dr. Franz Freiherr von Mensi-Klarbach, k. k. Finanzlandesdirektions-Vizepräsident i. R.: 28 verschiedene Vorsatzpapiere, um 1830 bis zur Gegenwart; Herr Anton Dolleczeck, k. u. k. Oberst i. R.: 1 bemaltes Modell des Grazer Schloßberges in seiner gegenwärtigen Gestalt samt Glaskasten, Arbeit des Geschenkgebers; Herr Franz Hopf, Privatier: 1 Kruzifix, Holzschnitzerei, reich mit Bein- und Perlmuttereinlagen verziertes Kreuz, Wiener Arbeit, Mitte 17. Jahrhundert, 1 Weihnatskrippe aus Elfenbein, römisch, Ende 17. Jahrhundert, 1 Ecce homo-Hochreliefkopf aus Elfenbein, geschnitzt vom Bildhauer Norbert v. Schrödl, um 1870, 1 Gipsabguß eines medizinischen Bronzereliefs, Anbetung des Jesukindes, 1 Gobelinstreifen, niederösterreichisch, um 1840, 1 geschriebenes Gebetbuch in Ledereinband mit reicher Goldpressung vom Jahre 1805 und 1 Photographie einer Elfenbeinschnitzerei, Mann und Frau, von Norbert von Schrödel dem Älteren, um 1840; Herr August Einspinner, Goldschmied, Reichrats- und Landtagsabgeordneter: 1 Fingerring aus Gold mit eingelegtem Haargeflecht, Anfang 19. Jahrhundert; Herr Franz Pichler, Buchdruckerei-Direktor und Landtagsabgeordneter: 1 zweiteiliger Buttermodell aus Fichtenholz, eine stehende Frau darstellend, vom Jahre 1847; Herr Oberstadtrat Rudolf Linner: Eßbesteck aus Silber in goldgepreßter Saffianleder-Kassette, bestehend aus 1 Eß- und 1 Kaffeelöffel, 1 Gabel, 1 Messer und 1 Raster, Grazer Arbeit vom Jahre 1825, und 1 Exemplar der „Wiener Moden-Zeitung“ mit bunten Trachtenbildern (Juli bis Dezember) vom Jahre 1816; Herr Anton Meixner, Pfarrer i. P.: 215 Einlegbildchen und Beichtzettel, zumeist steirischer Wallfahrtsorte und andere Andenken und zwar: Stiche, teilweise koloriert, Lithographien und Photographien, Mitte 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, 9 Wallfahrtsandenken an Mariazell und Mariahilf in Graz, Anfang bis Mitte 19. Jahrhundert, 1 Trinkglas mit gemalter Landschaft und Goldverzierungen vom Jahre 1838 (Brautgeschenk an Frau Barbara Meixner, Mutter des Geschenkgebers) und 2 Gläser, wie vorher, vom Jahre 1861 (zur Primizfeier dem Geschenkgeber gewidmet) und 1 Haarnadel aus Stahl, Grazer Arbeit um 1830; Herr Leopold Fellingner, Juwelier: 2 Siegelanhängsel aus

Silber, 18. Jahrhundert; Herr Franz Hanke, Kürschnermeister: 1 Modell des Geburtshauses Peter Roseggers in Krieglach-Alpl; Herr Hans Dražil, Juwelier: 1 aus vergoldetem Messingblech gepreßter Rockknopf mit dem Brustbilde Andreas Hofers, ergraben im Jahre 1913 in Graz, Plüddemanngasse 14; Herr Josef Ebner, Huf- und Zeugschmied, Trieben: 1 alte Handschelle und 1 Feuerschlageisen mit Stocher und Pinzette aus Schmiedeeisen, steirisch, 18. Jahrhundert; Herr Alois Lafer, Grundbesitzer in Wiesenburg bei Riegersburg: 1 Gießkanne aus schwarzgebranntem Ton, Anfang 19. Jahrhundert; Herr Karl Reiter, Grundbesitzer in Krönach bei Riegersburg: 1 Feldflasche aus grünglasiertem Ton vom Jahre 1842; Herr Dr. Walter Schmid, Landesarchäologe: 1 Schlüssel aus Schmiedeeisen, steirisch, 18. Jahrhundert; Herr Hußlik, Enzersdorf bei Pöls: 1 geschnitzte und bronzierte Dreikönigsfigur aus Lindenholz und 1 Feuerzeug aus Schmiedeeisen aus Oberzeiring; aus der Sommermichl-Mühle in Sauerbrunngraben bei Stainz: 1 Osterei mit aufgeklebten bunten Stoffstücken und 1 Kopfputz („Totenkrone“) für Leichen kleiner Kinder (Stoffblumen, Papierblätter, Perlen etc.), 19. Jahrhundert; Ungenannt: 1 „Grätzer Schreibkalender“ vom Jahre 1832; das Stift St. Lambrecht: 1 grünglasierte Ofenkachel mit dem Relief des hl. Johannes Ev., steirische Arbeit, zweite Hälfte 17. Jahrhundert; die Direktion des k. k. österreichischen Museums für Kunst und Industrie, Wien: 1 Exemplar „Das Porzellanzimmer aus dem Brünner Palais Dubsy im österreichischen Museum“ (Sonderabdruck aus der Zeitschrift „Kunst und Kunsthandwerk“); Herr Kaiserl. Rat Anton Rath: 1 Exemplar „Das steiermärkische Landesmuseum Joanneum in Graz zum 100jährigen Bestehen 1811—1911“ (Sonderabdruck aus der Zeitschrift „Museumskunde“ Berlin); Herr Dr. Viktor Ritter v. Geramb, Sekretär des Landesmuseums Joanneum: 1 Exemplar „Die geographische Verbreitung und die Formen der Rauchstube in den Ostalpen“ (Sonderabdruck aus dem Anzeiger der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften); ferner übergab die Vorstehung der Landes-Kupferstichsammlung: 1 Aquarellskizze eines Biedermeiersessels und das Münzen- und Antikenkabinett: 1 Schuhschnalle aus Bronzeuß, Mitte 18. Jahrhundert, und 16 galvanoplastische Nachbildungen kunstgewerblicher Arbeiten Peter Flötners, darunter der berühmte Holzschuherpokal; das Städtische historische Museum, Frankfurt a. M., das Nordböhmisches Gewerbe-Museum, Reichenberg und das Internationale Museum für Keramik, Faenza: 3 Exemplare (je eines) ihrer Veröffentlichungen. Vermächtnis des Herrn Dr. August Felber, Distriktsarzt, Trieben: 1 Kruzifix mit Marienfigur, aus Lindenholz geschnitzt, bunt bemalt und vergoldet, 1 Wachsrelief „Ecce-homo“, teilweise bemalt, mit Vergoldung, Glasperlen und Drahtarbeit, 1 Stickereibild,

Christus das Kreuz tragend, buntfärbig, 2 Kupferstiche mit Applikationsarbeit. Obsternte und Weinlese darstellend, 1 Ölbild „Ecce-homo“ (Brustbild) und 1 Kasse aus Schmiedeeisen mit Vexierschloß, steirische Arbeiten, 1750—1880.

Ankäufe: Gold: 1 Brosche mit Anhänger, teils gepreßtes und graviertes Rocaillewerk, teils Filigranarbeit mit fünf Halbedelsteinen, sächsisch, um 1830; 1 Schützenbest, Gemskopf, von Eichen- und Kiefernzweig umrahmt, mit Schriftschildchen (für das Mariazeller Schießen 1912 von Sr. Exzellenz Dr. Johann Graf von Meran gewidmet), Arbeit des Goldschmiedes August Einspinner, Graz 1912; 2 Ohrgehänge (Paar), getriebenes und graviertes Blattwerk mit Tulpe, norditalienisch, um 1830; 1 Fingerring, kunstvolle Drahtverschlingung mit Türkis, steirisch, um 1830; 6 Taschenuhrschlüssel, teils getrieben und graviert, auch mit Anhänger, teils mit Perlstickerei, sächsische und steirische Arbeiten, 1820—1840.

Silber: 4 Altarleuchter, getrieben und teilweise vergoldet, je mit geflügeltem Engelskopf und Medaillonbrustbild eines der vier Evangelisten, sonst reiches Rokoko-Ornament, Arbeit des Johann Christoph Stainbacher, München, † 1746; 1 Schmuckkassette, vergoldetes sehr zartes Filigran mit aufgelegten Weintrauben und Blattwerk am Deckel, genuesisch, Ende 18. Jahrhundert; 1 Eierbechergestelle, Filigran mit Rosetten und Gehängen, teilweise vergoldet, salzburgisch, um 1800; 1 Schnupftabakdose mit reich graviertem Blatt- und Blumenornament, Grazer Arbeit um 1840; 1 Triptychon mit graviertem Blumenornament, Augsburger Arbeit um 1700; 1 Buchschließe, getrieben, mit graviertem Schließteil, Rosetten, Blatt- und Stoffgehänge, Voluten etc., Elbinger Arbeit vom Jahre 1791; 1 Gesangbuch in goldgepreßtem Ledereinband mit getriebenem Silberbeschlag und Schließe (Bandornament, Tauben, Herz etc.), Danziger Arbeit vom Jahre 1775; 1 Fingerring, Filigran, vergoldet, Elbinger Arbeit, um 1830; ein Frauengürtel, reliefiert, teilweise vergoldet, untersteirisch, Ende 17. Jahrhundert; 1 Uhrkette mit sechs Anhängseln: Siegelstöckl, Vogelkralle, Kugel, Kreuzchen, Pieta und Radschuh, untersteirisch, um 1770; 1 Taschenuhrschlüssel mit Münze, Grazer Arbeit, 'Anfang 19. Jahrhundert; 1 Schlüsselhalter, durchbrochene und gravierte Lyra, Wiener Arbeit vom Jahre 1823; 1 Speisegabel mit getriebenem Griff: Blattkelche und Blätter, Prager Arbeit 1830; 2 Stricknadelhalter (Paar), männliche Halbleibstücke, Grazer Arbeit um 1830; 1 Tabakpfeife aus Achat mit Silbermontierung, italienisch, um 1790, und 1 Rosenkranz mit gefaßten Steinnußperlen und Anhängseln aus Silber.

Email: 1 Vase, Cloisonné, transparent, Tulpenform, bunte Blumen und Blätter, japanisch, 1913.

Bronze: 1 Standuhr, vergoldet, architektonisch gegliedert, reich figürlich und ornamental reliefiert: Psyche, Blumenbogen und Delphinfries,

gegossener Adler als Abschluß, Wiener Arbeit, Empire; 1 Schmuckdose, vergoldet, reich ornamental reliefiert, norddeutsch, um 1800; 1 Nadelbüchse, profiliert, graviert und vergoldet, schlesisch, um 1800; 2 Standleuchter, punziert: Rosetten, Kelchgehänge, Gitterwerk etc., Danziger Arbeit, Mitte 18. Jahrhundert; 2 Standleuchter, vergoldet und teilweise bemalt, schreitender Knabe als Tragfigur, Wiener Arbeit, Empire; 1 Standleuchter, rund, profiliert, steirisch, um 1800; 1 Rähmchen, Kupfer und Bronze, graviert und vergoldet, im Aufsatz durchbrochenes Bandornament mit Muschel, steirisch, um 1760; 2 Taschenuhrschlüssel, figürlich und ornamental reliefiert, vergoldet, sächsische und steirische Arbeit, um 1830; 1 Kielfeder-schneidapparat in profiliertem Bronzepfeiler mit ornamentaler Auflage, steirisch, um 1790; 1 Gewichtseinsatz, achteilig, reiches Ornament und steirischer Panther, Mitte 18. Jahrhundert; 1 Kirchturmglöcke mit Schrift: „Johannes et Paulus“ aus Peggau, um 1400; 1 Kirchturmglöcke, reich reliefiert: Maria Verkündigung, Kruzifix mit Maria und Johannes, Engelsköpfe, Blatt- und Blumenornament, auch Schrift: „Medardus Reig in Gratz hat mich gossen Anno 1694“, aus der Filialkirche „St. Rochus und St. Sebastian“ in Blaindorf bei Groß-Steinbach; 1 Kirchturmglöcke, reich reliefiert: St. Florian, Margarete, Christus am Ölberg und St. Georg, dazu Helm, Eichenholz und Eisen, Schrift: „Franz Antoni Weier in Graz goss mich 1727“, aus Peggau; 1 Kirchenglöcke, reliefiert, Fruchtgehänge, Rosetten etc. und Schrift: „Georg Findenklee in Graz 1659“ und 1 Standkruzifix mit Birnholzkreuz, Grazer Arbeit, Empire.

Messing: 1 Reise-Weckeruhr, sehr reich graviertes Ornament, mit Monats- und Tageszeiger, Dresdener Arbeit um 1780; 1 Standuhr mit reich graviertem Zifferblatt: Ansicht von Judenburg, hl. Franziskus, Engelsköpfe, Band- und Blattornament sowie „Johnes Schmid Judenburg“, die Ecken sind aus Kupfer getrieben, durchbrochen und vergoldet, Judenburger Arbeit um 1750; 1 Standuhr mit graviertem Zifferblatt und Auflagen, Kasten aus Eichenholz, bezeichnet: „Georg Fidel Schmidt a Graz“, um 1790; 2 Altarleuchter, versilbert, getrieben und ziseliert, reiches Rokokoornament, Radkersburger Arbeit um 1760; 1 Kirchenfahnenkreuz, teilweise getrieben und graviert, mit profiliertem Knauf, obersteirisch, um 1780; 3 Kanontafelrahmen, sehr reich getriebener versilberter Metallbelag auf Holz samt den geschriebenen Tafeln, steirisch, Rokoko; 1 Innungszeichen der Grazer Seifensieder, getriebene Arbeit: weibliche und männliche Figur halten einen Lorbeerkranz über eine flammende Vase, Seifenstücke und Kerzenbündel, im Kranze Schrifttafel: „Herr Joseph Streintz als Vorsteher Im Jahr 1820 den 23ten Januar.“ „Renoviert 1831“, Grazer Arbeit; 2 Wandleuchter, gepreßt, versilbert, kartuschförmig, mit Band- und Blattornament, untersteirisch, um 1730; 1 Waldhorn, getrieben, mit gravierter Bordüre und

aufgelegten Relieffiguren: Bacchus, Gerechtigkeit, Mutterliebe, Glaube, Judith, Stärke und Amor Pfeil schießend, Schrift: „Conr. Droschel n 1647“, aus Schloß Preglhof bei Bleiburg; 1 Schalenwage, Balken und Zunge aus Eisen, mit Gewichtseinsatz in Lederetui, Wiener Arbeit um 1775; 1 Öllampe, teilweise graviert, Bergmannslampenform, Köflacher Arbeit um 1780; 27 Spindeluhwerke mit reich ornamentierten durchbrochenen Auflagscheiben und Kloben, französische, nieder- und oberösterreichische sowie steirische Arbeiten, Mitte 18. bis Anfang 19. Jahrhundert; 1 Taschenuhrzifferblatt mit reliefierten Silberauflagen: Mann und Frau auf Glocke schlagend, Grazer Arbeit, um 1820; 1 Seiher, 1 Pfanne, 1 Gewicht und 1 Lichtputzschere aus Knittelfeld, Anfang 19. Jahrhundert.

Kupfer: 2 Standleuchter, gepreßt und versilbert, reich reliefiert, untersteirisch, um 1800; 3 Pfannen, 1 Kochtopf und 1 Retorte mit Hammer-schlag-Musterung; 1 Eßzeugputzgefäß, 1 Wasserschaff und 1 Schöpflöffel, innen verzinkt, obersteirisch, um 1790 und 1820 und 1 Mehlspeisemodell, getrieben, Rosette, Schuppenmuster etc., innen verzinkt, Grazer Arbeit um 1820.

Zinn: 1 Innungshumpen der Fleischhauerschaft zu Irnding vom Jahre 1693, vierseitig, mit abhebbarem Deckel, 4 geflügelten Engelsköpfen als Füße und zwei seitlichen Griffen, reich graviert: Blattornament, Beil, L F und Jahreszahl, obersteirisch; 1 Salzfaßumhüllung, reich durchbrochen und reliefiert, auf Löwenfüßen, Dresdener Arbeit vom Jahre 1823; 1 Standleuchter, profiliert, reliefiert und graviert, Danziger Arbeit vom Jahre 1749; 1 Henkelkrug mit Deckel, graviert, Anfang 18. Jahrhundert, und 1 Tortenplatte, böhmisch, um 1800.

Eisen: 5 Grabkrenze, reich geschmiedet, aus steirischen Friedhöfen und zwar St. Ruprecht a. d. Raab, St. Ulrich bei Heiligen-Kreuz am Waasen, Lieboch, St. Kathrein am Hauenstein und Tragöß-Oberort, von den Jahren 1675 bis 1800; 5 Waffeleisen, teils mit Wappen- und religiösen Darstellungen, teils mit einfacher Ornamentation, obersteirisch, von den Jahren 1556 und 1725, um 1780 bis 1820; 1 Schildträger, reich getriebenes Muschel-Ornament, Blattwerk etc., aus Stainach in Obersteiermark, Rokoko; 1 Fenstergitter mit Spiralornament, Endigungen: Vögel, Eicheln, Weinrauben, Herzblätter, Hufeisen etc., aus Schloß Friedstein in Obersteiermark, Ende 16. Jahrhundert; 1 Korbfenster-Gitter mit Spiralen, aus Pöllau, um 1780; 1 Türschloß mit durchbrochener und gemeißelter Unterlagsplatte, Grazer Arbeit, Mitte 17. Jahrhundert; 1 Türschloß samt Schlüssel mit durchbrochener, getriebener und gravierter Unterlagsplatte, steirisch, Mitte 17. Jahrhundert; 1 Türschloß mit gravierter Deckplatte aus Messing, weibliche Halbfigur, umgeben von Blattornament, Grazer Arbeit, Anfang 18. Jahrhundert; 1 Türschloß mit gravierter Deckplatte aus Messing, Bandmotiv etc., obersteirisch, Ende 18. Jahrhundert; 1 Wanduhr mit bemaltem Ziffer-

blatt und Bronzeglocke, obersteirisch, vom Jahre 1651; 1 Truhenschlüssel mit Hohldorn und Griff in Dreipaßform, obersteirisch, Mitte 17. Jahrhundert; 1 Schlüsselschild, reich durchbrochen, Bandmotiv mit Blätter, Grazer Arbeit um 1650; 2 Türbänder mit Meißelung, steirisch, Mitte 17. Jahrhundert; 1 Anhänge-Vexierschloß, bez.: „Josef Ernst in St. Steyr 1855“; 2 Matrizen für Kirchenleuchter-Sockel aus Gußeisen, reich figürlich und ornamental, untersteirisch, um 1800; 1 Silber- und sonstiges Weißmetall-Drahtzugwerkzeug, bestehend aus Breitzange, Matrice, zwei Stammlhaken, Eisenring und Lederriemen, untersteirisch, um 1800; 1 Schuhmacher-Falz-zange, ornamentiert, obersteirisch, Ende 18. Jahrhundert; 1 Hirschfänger mit geätzter Stahlklinge und Hirschhorngriff mit Bronzemontierung, steirisch, um 1750; Eßbesteck, 1 Messer und 1 Gabel, deren Griffe mit Perlmutter eingelegt sind, steirisch, um 1780; Eßbesteck, 1 Messer, 1 Gabel und 1 Streicher mit Griffen aus Hirschhorn in einem Lederetui mit punzierter Musterung, obersteirisch, Ende 18. Jahrhundert; Eßbesteck, 2 Gabeln und 1 Streicher in einem Lederetui mit punzierter Musterung und Jahreszahl, obersteirisch, vom Jahre 1828; 1 Taschenmesser mit Hirschhornscheidenbelag, obersteirisch, um 1820; 1 Lochbohrer, Stahl mit Perlmuttergriff und Messingmontierung, steirisch, um 1820; 1 Schlingschere, Stahl, mit Silbermontierung, Wiener Arbeit um 1800; 1 Schraubzwinge für Nähzeug, Schraubengriff, durchbrochen, steirisch um 1830; 1 Schlüsselhaken für Gürtel, Schmetterlingmotiv, 1 Relietbild: „S. Maria Schatzkammer“ mit Rahmenprofil und 1 Dose mit Reiter in Relief, Arbeiten aus dem ehemaligen k. k. Gußwerk bei Maria-Zell, um 1830; 1 Standleuchter, reich ornamentiert, steirisch, um 1650; 1 Lichtputzschere mit federndem Verschuß, kanneliert, steirisch, um 1820; 1 Versehgang-Laterne aus der Pfarrkirche in Wenigzell, um 1800; 1 Handlaterne, zylindrisch mit kegelförmigem Dache, steirisch, um 1770; 9 Votive, geschmiedet, Haustiere, aus den Wallfahrtskirchen St. Margareten in Wenigzell, St. Maria Schüsserlbrunn am Hochlantsch und der St. Ulrichskapelle bei Stanz nächst Kindberg, Anfang 16. Jahrhundert bis 1830; 1 Wiegmesser mit zwei Schneidplatten, 2 Hackmesser mit eingemeißeltem Blattornament, 1 Schneidhaken, 1 Backmodel, 1 Beeisspritze, 4 Bäckerei- und 2 Krapfenstecher und 2 Viertelpfundgewichte, steirisch, um 1820; 1 Taschenuhrschlüssel, Stahl, reich durchbrochen, Dresdener Arbeit um 1830 und 1 Kanonenkugel (Kartätsche), ergraben im Mariagrünerwalde bei Graz.

Holz: 1 Schränkchen, Fichtenholz, bunt bemalt, Darstellung der Schneckenpost, Jahreszahl und Schrift: „Ich reite stäts in schneller Eil, In einem Jahr ein halbe Meil. Die ist für mich ein schlechter Trost Mein Schätz komt auf der Schneken-Post 18. M. R. 14“, obersteirisch; 1 Pfeilerschrank, Fichtenholz, braun geflädert mit vergoldeten geschnitzten Ornamenten

und Profilen sowie einer bunt bemalten Holzfigur: polnischer Jude, getriebenen, gravierten und verzinnnten Originalbeschlägen, obersteirisch, um 1680; 1 Konsolkasten, Fichtenholz, mit vergoldeter Rosette und Original-Schmiedeeisenbeschlag, obersteirisch, Ende 17. Jahrhundert; 1 Bettstatt aus Kirsch-, Birn- und Fichtenholz mit Flachschnitzerei, aus Irnding, um 1795; Sitzgarnitur: 1 Auszugtisch, 1 Sofa und 6 Sessel, Nußholz, Polsterung mit Wachstuch überzogen, aus Stainach, um 1835; 1 Schlitten, reich ornamental geschnitzt, mit getriebenem Eisenbeschlag, alles bemalt und auf den aufgebogenen Kufen als Bekrönung eine Husarenfigur, aus Bruck a. d. Mur, um 1760; 1 Kassette, Lindenholz, mit Kerbschnitzerei, Marienmonogramm W H und 1799, obersteirisch; 1 Handspiegel in geschnitztem Ahornholzrahmen mit Schubdeckel, steirisch, vom Jahre 1807; 13 Lebzeltmodel, teils figürlich, teils ornamental, untersteirisch, Mitte 18. bis Mitte 19. Jahrhundert; 1 Musikspielwerk, braun polierte, goldig und weiß bemalte Kassette, darauf Klavier mit spielender Dame und singendem Herrn, Grazer Arbeit um 1820; 1 Madonnenstatue mit Jesukind, Buchsholz, von Johann Tendler, geb. 1777 in Vorau, gest. 1849 in Eisenerz, obersteirisch, Anfang 19. Jahrhundert; 1 Vortragsgruppe, Lindenholz, geschnitzt, bemalt und vergoldet: Maria, St. Rochus und St. Sebastian auf marmorierten Sockeln, steirisch, um 1780; 2 Altarleuchter, Lindenholz, geschnitzt und vergoldet, Kartuschen und Blattwerk, untersteirisch, um 1700; 2 Kanontafelrahmen, Lindenholz, geschnitzt, bemalt und vergoldet, aus Kindberg, Mitte 18. Jahrhundert; 2 Kanontafelrahmen, Lindenholz, geschnitzt, mit Matt- und Glanzvergoldung, aus Wenigzell, Rokoko; 6 Votive, Ahornholz, geschnitzt und bemalt, menschliche Darstellungen und Bienenstock, aus der Wallfahrtskirche St. Margareten in Wenigzell, Anfang 19. Jahrhundert; ein Kerzenluster, vierarmig, geschnitzt, teils blau bemalt, teils vergoldet, untersteirisch, um 1810; 1 Nähkassette, Ahornholz, weiß lackiert mit gemusterten Stahlbeschlägen, untersteirisch, um 1830; 1 Nähzeugkorb mit Deckel aus Weidenrutenriemen geflochten, obersteirisch, um 1820; 1 Garnhaspel, Buchen- und Birkenholz, gedrechselt, obersteirisch, um 1700; 1 Streusandtiegel, Birnholz, gedrechselt, obersteirisch, um 1830; 1 Pulverflasche, Birnholz, gedrechselt, reich mit Beineinlagen verziert, steirisch, Mitte 17. Jahrhundert; 2 Blumentöpfe für Kunstblumen mit in Kreidegrund geschnittenem Ornament, vergoldet, untersteirisch, um 1830; 1 Tabakpfeife, Ahornholz, mit reicher Reliefschnitzerei: Landschaften und Ornament, graviertes Silberbeschlag, oberösterreichisch, um 1800; 1 Tabakpfeife, Ahornholz, mit reicher Reliefschnitzerei: Hirsch, Band-, Blatt- und Spiralenornament, mit Silberbeschlag, niederösterreichisch, um 1780; 1 Rosenkranz, Zwetschenholz, mit Perlmutter eingelegt, Anhängseln aus Silber und Perlmutter, steirisch, um 1775; 1 Streichmaß, Tischlerwerkzeug, Nußholz,

steirisch, um 1800; 1 Trinkkrügel, Ahornholz, mit drei Reihen doppelter Reifen, steirisch um 1800; 1 Kaffeemühle, Nußholz, gedrechselt, profiliert, steirisch, Ende 17. Jahrhundert; 1 Anhängerkreuzchen, mit Holz- und Perlmuttereinlagen in reicher Silberfiligranfassung, obersteirisch, Mitte 18. Jahrhundert; 2 Teigschüsseln, Ahornholz, 1 Küchentisch, Fichtenholz, und 1 Schlüsselbrett, politiertes Ahornholz mit Messinghaken, obersteirisch, um 1820.

Ton: 4 Fliesen, leicht reliefiert (Schwein, Adler und Drachen) und glasiert, aus Stein a. d. Enns, um 1400; 1 Zimmerofen, grauer Grund mit weißen Pilastern und Ornament, aus Fernitz, um 1810; 1 Zimmerofen mit profiliertem Sockel und Gesimse mit angelegten weißen Reliefs auf grau-violett gespritztem Grunde: Adler mit Ampel, Pfau, Rosetten-, Blatt- und Palmettenornament, aus St. Kathrein am Hauenstein, um 1810; 1 Ofenkachel, unglasiert, reliefiert: Vase mit Blumen, steirisch, Mitte 17. Jahrhundert; 3 Ofenkacheln, grün glasiert, reliefiert, aus Edelsee bei Birkfeld, 1780 bis 1810; 1 Krug, braun glasiert und bunt bemalt: Blumenzweig, Streublumen, Gehänge etc., aus Kraubath, um 1830; 1 Topf mit Henkel, braun glasiert mit weißen Flecken, aus Kapfenberg, um 1820, und 1 Reindlingmodel, gelb glasiert mit grünem Ornament, aus Knittelfeld, um 1820.

Steinzeug: 1 Krug, grau und blau mit reichem Ornament, rheinisch, um 1780.

Fayence 1 Trinkkrug mit Henkel und Zinndeckel, bunt: Bär mit Krug und Bäume, oberösterreichisch, 18. Jahrhundert; 1 Flasche, bunt bemalt, Gmundener Arbeit, Ende 17. Jahrhundert; 1 Saftschale, Schiffchenform mit Vogelkopf und -hals als Griff, bez.: „Graz“, um 1815; 1 Milchkanne mit Henkel und Deckel und eine Saftschale mit Deckel, Pinienmusterung, blau auf weißem Grunde, bez.: „Halbärth in Gratz“, um 1820.

Majolika: 1 Platte: Seelandschaft mit Neptun, dem Festa und Ceres Früchte darbieten, in Holzrahmen, venezianisch in Art Urbino, 16. Jahrhundert und 1 Platte: Ruinendarstellung mit sitzendem Maler, bez. „Mi nje Giustiniano fecit 1758“, in Holzrahmen, neapolitanisch.

Altwiener-Porzellan: 1 Tasse samt 1 Untertasse mit Goldränderung figürlicher und ornamentaler Bemalung sowie Schrift: „Gesundheit verlängere dein Leben, Und Freude verkürze die Zeit“, vom Jahre 1817; 1 Tasse samt 1 Untertasse mit Wasserlandschaft in Sepiaton und Goldornament, vom Jahre 1819; 2 Teller mit durchbrochenem Rande und Blumenmalerei, von den Jahren 1823 und 1824 und 1 Kaffee- und 1 Milchkanne, mit buntem Streublumenmuster vom Jahre 1785.

Glas 1 Trinkbecher, geschliffen, mit Zwischenvergoldung: reiche Figurengruppen und Blattornament, im Boden Rautenschild, süddeutsch

Ende 17. Jahrhundert; 1 Pokal samt Deckel mit Kristallschliff: Allegorien der Treue, Liebe und des Todes, Blumenständler, Blattzweige und Schrift: „Dem Herrn Pastor Fritze an seiner frohen Geburtstagfeier unter den herzlichsten Wünschen für Seine längste Lebensdauer geweiht von Schoeer d. 3. Nobr. 1826“, preußisch-schlesisch; 1 Trinkglas, graviert heiliger Josef mit Jesukind, Blumenkranz und „J. O.“, steirisch, Mitte 19. Jahrhundert; 1 Trinkglas, graviert: Masche mit Blüten- und Fruchtkranz „P. M.“ in ovalem Medaillon, sächsisch, um 1800; 1 Trinkglas mit Matt- und Glanzschliff: gräflich Attemssches Wappen in Blattkranz, um 1800 bis 1810; 1 Trinkglas mit Gravierung: Monogramm „J. W.“ in Palmenzweigen, steirisch, um 1820; 1 Trinkglas mit Mattschliff: Rautenmuster, steirisch, um 1830; 1 Trinkglas mit Glanz- und Mattschliff: Monogramm „J. E. v. S. T.“, umgeben von Trauerweiden, Säulen, Windhund etc., steirisch, um 1810; 1 Trinkglas, reliefiert und teilweise bemalt: Brustbild des Erzherzogs Johann von Österreich, Gruppen landwirtschaftlicher Embleme und Doppeladler, Schrift: „Johann Erz. v. Oesterreich, K. k. pr. Langerswalder Glasfabrik B. V (Benedikt Vivat) in Steiermark“, um 1840; 1 Trinkbecher mit Glanzschliff und Gravierung, allegorische Darstellungen mit Schrift: „Glaube“, „Hoffe“, „Liebe“ und „Andenken an Marienbad“, böhmisch, um 1810; 1 Krügel mit Henkel, Mattschliff: Blumenzweige, krainerisch, um 1800; 1 Krug mit Henkel und Zinndeckel, Glanz- und Mattschliff, teilweise farbig, böhmisch, um 1830; 1 Flasche mit bunter Emailmalerei: Blumenzweig mit Herz und Tauben, Blattzweige, Rosetten und Schrift „Mein Hertz das Sucht bey Dir Zu flucht“, sächsisch, um 1720; 1 Flasche mit Kristall- und Mattschliff: Bogenfüllungen, Säulensockel mit Feuergefaß, Blumengehänge mit Adler und Blumenkörbchen, Wiener Arbeit um 1810; 1 Flasche, geschliffen: Rautenmotiv, Monogramm „F E V“ und Jahreszahl, vergoldet, steirisch, vom Jahre 1796; Karaffindl, 2 Flaschen, blau und weiß überfangen und ausgeschliffen in einem Holzgestelle, steirisch um 1830; 1 Butzenscheibe mit eingeritztem Namenszug und Jahreszahl, aus dem Rittersaale des Schlosses Strechau in Steiermark „1583 Elisabethin Hoffmann“ und 1 Heiligenbid, Hinterglasmalerei: „unbefleckte Empfängnis Mariens“, bunt, in Holzrahmen, steirisch, um 1820.

Elfenbein: 1 Faltfächer, figürlich und ornamental geschnitzt, durchbrochen, japanisch, um 1810.

Bein: 1 Pfefferbüchsen aus Steinnuß mit Bein montiert, steirisch, um 1820.

Horn: 1 Pulverhorn, Rindshorn mit gravierter Messingauflage und Radschloßspanner (Schmiedeeisen), steirisch, Ende 17. Jahrhundert.

Textil: 1 Meßgewand mit 1 Stola, 1 Manipel, 1 Kelchtuch, 1 Palla und 1 Bursa, weiße Seide mit farbiger Applikation, Blatt- und Blumen-

ornament, aus der Kalvarienbergkirche in Kindberg, steirisch, Mitte 18. Jahrhundert; 1 Tischtuch, weißes Leinen mit Stickerei und Tambourierarbeit sowie Klöppelspitzenrand, untersteirisch, um 1790; 1 Tischtuch, weißes Leinen mit Rotstickerei und Klöppelspitzen, steirisch, um 1820; 1 Kaffeetuch, Seidendamastweberei mit Allegorien des Friedens und Schrift: „Friede den XXX. May MDCCCXIV“, böhmische Arbeit, um 1815; 1 Korbttuch, weiß, mit Blau- und Rotstickerei: Jesusmonogramm in Ornamentkranz etc., Laibacher Arbeit um 1820; 1 Bettleintuch mit breiter reich gemusterter Klöppelspitze, steirisch, um 1820; 1 Kopftuch, bunte Seidenweberei mit Gold- und Silberbrokat, Laibacher Arbeit um 1820; 1 Kopftuch, Leinenbatist mit durchbrochener Blumenstickerei, Krainburger Arbeit um 1790; 1 Kopftuch, Batist mit Durchbrucharbeit, Tambourier- und Knötchenstich und ein Kopftuch, Leinenbatist mit Flachstickerei, Blumenornament und Gazeapplikation, Krainburger Arbeit um 1800; 1 Tuch, Batist, mit reicher Tambourierarbeit, steirisch, um 1820; 1 Taschentuch, Batist mit Leinenstickerei Blumenornament, untersteirisch um 1820; 1 Geldtäschchen mit Gold- und Seidenstickerei: beiderseits je eine Landschaft, steirisch, Mitte 18. Jahrhundert; 1 Beutel mit bunter Knötchenstickerei Blumen auf Seide, mit grünem Futter und 1 Beutel, blaue Seide mit buntseidenem, durchbrochenem Überzug, untersteirisch, um 1830; 1 Geldbeutel, grüne Seide, durchbrochen gestrickt, steirisch, um 1820; 2 Tabakbeutel mit bunter Glasperlenstickerei: Stern, Blumen etc., Grazer Arbeit um 1830; 1 Frauenfilzhut, flach, mit breiter Krempe, aus Möbersdorf bei Judenburg, Anfang 19. Jahrhundert; 1 Frauenhaube, grüner Seidenstoff mit eingewebten Blumen und Spitzen, obersteirisch, um 1820; 1 Frauenhaube, schwarze Spitzen, Samt- und Seidenrüschen, aus Unzmarkt in Obersteiermark, um 1840; 1 Goldspitzhaube, schwarzer Samt und Seidenrips, mit Goldspitze überzogen, aus Anger bei Weiz, um 1820; 1 Frauenhalskragen, gestrickt, aus Deutsch-Feistritz, um 1820; 1 Frauenkleid, Seidenstoff, glänzend eingewebtes Astwerk mit Blättern und bunten Blumen, aus Deutsch-Feistritz, um 1810; 1 Frauenspenser, grün und rot schillernde Seide mit Blumenmuster, aus Knittelfeld, um 1820; 1 Frauenmantel, schwarze Seide mit Samtputz, obersteirisch, um 1820; 1 Frauenschürze, schwarze Seide, 2 Frauenstrümpfe (Paar), Seide, gemustert und 2 Niederschuhe (Paar), rote Seide mit Goldstickerei und -Flinserln, aus Deutsch-Feistritz, um 1810 bis 1830; 5 Kleiderzwinkel, Leinen mit Abnäharbeit und Knötchenstickerei: Blumen, Gitterwerk etc., aus Trofaiach, um 1780; 1 Damen-Sonnenschirm, Seide mit bunter Randstickerei, Griff und oberer Abschluß aus Bein, aus Liezen, um 1840; 1 Nähspitze mit Durchbrucharbeit Band-, Blatt- und Blumenornament, um 1795 von Kathi Taschner, Edlen v. Hirschberg, Bürgermeisters- und Advokatensgattin in

Wälsen, gearbeitet; 1 Kissenüberzug mit bunter Seidenstickerei, dalmatinisch, 6. Jahrhundert; Taufgarnitur bestehend aus sechs Stücken, Rosaseide mit emustertem Tüll und Spitzen, Grazer Arbeit vom Jahre 1847 1 Tauf-aube und 1 -Jäckchen, durchbrochen gestrickt mit Glasperlenstickerei, Grazer Arbeit um 1840; 1 Brautkrone, Gold- und Silberdraht, Glasperlen und Stoffblumen, aus Mößna im Groß-Sölktale, um 1820; 1 Bettdecke, elbe Seide, reich abgesteppt, steirisch, um 1830, und 1 Männerweste, Silber-rokat mit aufgenähten Blumengirlanden, aus Deutsch-Feistritz, um 1810.

Leder: 8 Bucheinbände, teils mit Blind-, teils mit Goldpressung, steirisch, Ende 17. bis Mitte 19. Jahrhundert; 3 Männergürtel mit Geld-atze und farbiger Lederriemen, bezw. Pfauenfederkielstickerei und Zinn, sowie Bronzegußschnalle, aus Ober- und Untersteiermark, um 1770 bis 820; 1 Männergürtel mit Geldkatze und Zinnietenornament Doppeladler, Pferde, Tulpen etc., aus Cilli, um 1730; 1 Tabakbeutel, Rehleder mit aufnäharbeit und Stickerei aus Knittelfeld, um 1820, und 1 Briefftasche, eschnitten und gestantzt: Rosetten, Herzchen, Jesumonogramm G. M. und Jahreszahl, Grazer Arbeit, vom Jahre 1819.

Malerei: 2 Trachtenbilder, Aquarelle, Brustbildnisse eines Mannes und einer Frau, Bürgerleute aus dem Ennstale, um 1820; 1 Silhouette, Doppelbildnis aus schwarzem Papier: Wilhelm und Friederike Piebetz, Besitzer des Schlosses Kapfenstein in Steiermark, um 1830; 1 Daguer-otypie, Frauenbildnis, Halbleibstück, teilweise gefärbt, Triestiner Arbeit, um 1850; 2 Bleistiftentwurfzeichnungen für Kirchenleuchter des Bartholo-mäus Eisenbichler, Gürtlers in Radkersburg († 1811), um 1800; 2 Ein-gebildchen, Pergamentaquarelle: heiliger Johannes von Nepomuk und Maria-eller-Muttergottes mit heiliger Elisabeth, steirisch, um 1780; 1 Ein-gebildchen: Kreuz mit Leidensinsignien Christi in Applikationsarbeit, Grazer Arbeit, Anfang 19. Jahrhundert; 1 Reliquiar in Holzkassette, einerseits vier Pergamentaquarelle: heilige Barbara, Johannes der Täufer, heiliger Josef und Maria mit Jesukind, anderseits Kruzifix und Wachsrelief, obersteirisch, um 1700, und 1 Verlobungsbildchen, Pergamentaquarell, Ländchen mit Stab und Herz, Amor etc. und Schrift: „Obschon die Augen ein Weit voneinander, Liebt doch ein Herz immer das ander“, obersteirisch, um 1780.

Wachs: 1 Relief-Brustbildnis Kaiser Ferdinand I. von Österreich, bemalt, vergoldet und versilbert, um 1836; 1 Relief-Brustbildnis des Johann Martin Mathis Edlen von Treustadt, bemalt, um 1820; 5 Relief-Brust-bildnisse, bemalt: Johann Dannhauser, Seidenhändler zu Graz und dessen attin Barbara (geb. Riedegger), sowie seiner Töchter Barbara (bez.: . Ritter 1849), verehelichte Mauresperg von Maureschitz, Theresia, verehelichte Evangelist, und seines Schwiegersohnes Jakob Evangelist, Juweliers

in Graz, 1859 bis 1882, Grazer Arbeiten um 1840 bis 1849; 1 Wachsstock, bunt, teilweise mit Goldmalerei verziert und ein Relief. Geburtsandenken mit Korb, Kind und Hand in Ornament, obersteirisch, um 1820.

Stein 1 Engelkopfguppe, zwei geflügelte, sich küssende Engel in Wolken und 1 Konsole, Kartusche mit Voluten, Blatt-, Schuppen- und Kelchgehänge, weißer Marmor, aus dem Mausoleum zu Graz, Anfang 18. Jahrhundert.

Für die Vorbildersammlung und Handbibliothek: 3 Photographien und 24 Vorlagenwerke und Handbücher.

Durch Herrn Musealsekretär Dr. Viktor Ritter von Geramb aus dem Teilbetrage der Zinsen aus der Johann und Julie Bella Weitzer-Stiftung erworbene volkskundliche Gegenstände 18. und 19. Jahrhundert: 1 Hängeschalenwage, Schmiedeeisen, 1 Stangenwage, Buchenholz, 1 Scheibe mit runden Löchern („Dammnudelbrett“), Fichtenholz, 1 Zimmermannsbeil („Broatbeil“), 1 Kreuzaxt („Folzhacken“), 1 „Schnitzer“ („Schneideisen“) und 1 Säge („Stechsag“), Schmiedeeisen mit Holzgriffen, 1 Schropphobel und 3 Gesimshobel („Formhobel“) mit Holzschlitten, 1 Mangelbrett („Wäschruller“) mit Kerbschnittmusterung, Buchenholz, 1 Rechen mit Bemalung, Ahornholz, 1 Stiefelspanner, Ahornholz, 1 „Setznagel“, Schmiedeeisen, 2 „Radzwänger“ für Spinnräder, Birkenholz, 2 Spanner, Ahorn- und Birkenholz, 1 Haspelkreuz, 1 Drehbankschlitten und 1 Schraubzwinge, Ahornholz, 1 Schraubbank, rund, Fichten- und Ahornholz, 1 Rückentraggestell („Holzkraxn“), Birkenholz und 1 Kindergehsstuhl, Fichtenholz, vom vulgo Haslmüller in Unter-Alm bei St. Lambrecht; Masken und Requisiten zum Paradeis- und Schäferspiel: 1 Gesichtsmaske („Maske des Todes“), 1 Pfeil („Todespfeil“), 1 Würfel, 1 Weihrauchgefäß und 1 Kelch, Ahornholz („Opfergefäße der hl. drei Könige“), 3 Kronen aus Pappe mit Gold- und Silber- und Glanzpapier überzogen („Kronen der hl. drei Könige“), 1 Ziegenhorn („Hirtenhorn“), 1 Turban („Hut des reichen Prassers“), 1 Spitzhut („Hanswursthut“), roter Filz mit Schelle, 1 „Schnurrbart“, 1 Vollbart“, 1 Klapper, Ahornholz, 1 „Bedientenfrack“, 1 Gestell mit Dach für die „Krippe“, 1 „Hirtenstock“, 3 Spitzhüte („Hirtenhüte“), 2 Anzüge („Satansgewänder“), 1 Ochs und 1 Esel, Holz, geschnitzt und bemalt, 1 „Wickelkind“, 1 „Lazarusstock“, 1 bunt bemalter eintüriger Kasten vom Jahre 1832, 2 Stiefelrohrspanner („Stiefelholz“), 1 Schuhleisten und 1 Wetzsteinbehälter („Kumpf“), Ahornholz, vom vulgo Holzschuster in Laßnitz (zwischen Murau und St. Lambrecht); 1 „Schößelweste“, graues Tuch mit Goldtressenbesatz (vom Hirten- oder Christi-Leidenspiel), 2 Sensenstiele („Flettacher“), 1 „Buckelkorb“, 1 Haspel, Fichten- und Ahornholz, 1 „Ofengabel“ und 1 „Spulrad“ vom vulgo Hammerschmied in Ranten bei Murau; 1 Ledergürtel mit Zinnietenornament Doppel-

adler, Schwert, Szepter, Plachenwagen mit Pferd und „1769“. aus Oberwölz; 1 „Klangscheibe“, Eisen, 1 „Beutelhabel“. Dirndlholz, 1 Mehlschaufel, Felberholz, 1 Schüssel („Salatschüssel“), Ton, braun glasiert, bemalt, 1 Weihwasserkessel („Weihbrunnkessel“), Fayence, 1 Kuhglocke, Eisen mit Messingschmelzloth überzogen, aus der Sommermichlmühle im Sauerbrunngraben bei Stainz; 1 Trog („Fleischpoaz-Multer“), Fichtenholz, 1 Flasche („Ke(i)ngogger“), Korbgeflecht, Stroh und Weidenruten, 1 Ölkrug, gebrannter Ton, Schwarzware, 1 Pfanne („Krapfpfann“), Schmiedeeisen, 1 Rückentraggestell für Werkzeuge („Zimmermannskraxn“, auch „Zeugkraxn“), Fichtenholz, 1 Zimmermannsbohrer („Naber“, 1 Faßdaubenbeil, Schmiedeeisen, 1 Hohlbeil („Zimmermannsbeil“), 1 Zimmermanns-Schropphobel, 1 Froschhobel („Reißer“, auch „Sagauschneidzeug“) für Faßbinder, 1 Schneidmesser („Korbgfeahndl“) für Korbflechtereie. Schraube, 1 Sensenring und 1 Meißel, Schmiedeeisen und 1 Zugsäge („Gschrimssag“ auch „Judi und Simonsag“) vom vulgo Zenzn, Gemeinde Trog bei Stainz; 1 Spanhobel („Vüerbank“), Birnholz, 1 Getreidemaß (acht Maß) („Maß-Schaffl“), Eichenholz und 1 mit $\frac{1}{4}$ Maß („Maß-Schafferl“). Buchenholz, 1 Kannenständer („Kandlschrag“), Fichtenholz, mit sechzehn Zapfen, 1 Hutschachtel, Pappe mit Vorsatzpapier überzogen, 2 Hinterglasmalerei-Bilder: Ecce-homo und Mater dolorosa in Holzrahmen, 1 Sense („Hoadngrichtl“) zum Heidenmähen, 2 Buchenholzrahmen („Bretzen“) zum Tragen von Säcken, 1 Trog („Hacktrügl“), Ahornholz und 1 Schneidvorrichtung („Fiedlstöck“) zum Strohschneiden, vom vulgo Steirer im Milchgraben, Gemeinde Kainbach bei Graz; 1 Untertasse („Tischtazerl“), Stroh, geflochten, 2 grünglasierte, reliefierte Ofenkacheln, Doppeladler und Rosette, 1 Knüppel („Zuckerschlägl“), Ahornholz, 1 Flasche, grünes Glas und 1 Ochsenkummet („Ochsenjar“), Ahornholz mit Kerbschnitt, vom vulgo Klostermichl in Kainbach bei Graz; 1 Flasche („Tschuterer“), Ahornholz, gedrechselt, vom Matlbauer in Mooskirchen; 1 Fischstecher („Huchengabel“), Schmiedeeisen, mit sechs Spitzen, von Josef Steinbrenner in Gröbming; 1 Schlagring („Raufring“), Schmiedeeisen, von Strommer in Dietenberg bei Ligist; 1 Aderlaßhäckchen („Schröpfeisen“) für Tiere, vom vulgo Koglannerl in Aichegg bei Voitsberg; 1 Rebenschere („Weingartschere“), Schmiedeeisen, vom vulgo Ehrenjauk in Kresbach, Pfarre Hollenegg bei Deutsch-Landsberg; 1 Gebetbuch in Ledereinband und 1 Schweinsfeder („Saufeder“), Schmiedeeisen, vom vulgo Ehrenhansl in Kresbach; 2 Papier-Silhouetten auf blauem Grunde a) Maria Magdalena in Landschaft, b) Pieta, Maria Magdalena, die vier Evangelisten, Engel etc. und 1 Schüssel, schwarz, gebrannter Ton („Ölschüssel“), von Leopold Stelzer, Sameregg bei Eibiswald; 1 Kruzifix, schwarzes Holzkreuz mit Beinmontierung, von Matthäus Schwender, Brunn bei Wies; 1 Haarbild auf weißer Glasplatte: „Das hl. Kind Jesus“;

vom vulgo Keller in Dietenberg bei Ligist; 1 Krauthobel („Krautschoab“), 1 Hobel („Vüahobel“). Buchenholz, zum Hobeln der „Kar- oder Tennstüka“, 1 Topf („Ke-ingöggerl“) und 1 Bienenstock („Bei(n)gogger“) aus Stroh und Weidenruten geflochten, 1 Laterne, Eisenblech und 1 Dachdeckerbrett („Deckbrettl“) mit Griff, Buchenholz, vom vulgo Ehrenhansl in Hollenegg; 1 Ochsenkummet („Doppeljoch“), Birkenholz, aus dem Pfarrhause in Semriach; ein Bund mit 5 alten Bauernschlüsseln, Schmiedeeisen und 38 Rock-, Westen- und Hosenknöpfe aus Zinn, Pakfong, Horn und Holz, vom vulgo Eckschuster in Stiwill; 1 Statue, Lindenholz, geschnitzt und bemalt: Mariazeller Muttergottes, J. Kohl, Lödersdorf; 1 Flasche (Tschutrer“). Ahornholz, aus Mönichwald; 1 Büchsen, Ahornholz, gedrechselt und bunt bemalt, sowie Schrift: „Dich in der lieben will“ und 1 Horn-Eßlöffel mit graviertem Laffe, aus Kandorf in der Gemeinde Mönichwald; 1 Horn-Schöpflöffel mit kreisrunder Laffe, aus Vornholz bei Vorau; 1 Frauen-Drahthaube, Goldbrokat mit Spitzenbesatz und 1 Bergmannsstock („Bergstichstock“) aus Waldbach, Oststeiermark; 1 Reliquienbild, 1 Räucherpfanne, Bronze und 1 Taschenmesser („Rebmesser“) mit gebogener Klinge, vom vulgo Ohne in Dietenberg bei Ligist; 1 Zwicker, von „Geo. Wilhelm Schmidt in Nürnberg 1729“, in Kupferfassung und 1 Fieberkette aus (45) mit Draht untereinander verbundenen Eucalyptus-Früchten gebildet, vom vulgo Kleinhiaserl in Forst bei Kalsdorf, 1 Grubenlampe und 2 Steh- und Hängekerzenleuchter, vom aufgelassenen Bergwerke in Rabenstein bei Peggau; 1 Sichel („Grasset-Sichel), von Peter Sommer in Groß-Klein bei Leibnitz; 1 Stangenwage, Buchenholz, vom vulgo Eder in Jassing bei St. Michael ob Leoben; 2 Buchbinderstempel aus Bronze, Grazer Arbeit; 1 Buch in Ledereinband vom vulgo Fagitschjörgl bei Leibnitz; 1 Pfefferbüchlein und 1 Messerfragment mit Trudenzeichen, aus Groß-Klein bei Leibnitz; 1 Trinkbecher, Ahornholz, gedrechselt, Tulpenform; 3 Lebzeltmodel mit figürlichen Darstellungen, Birnholz, aus St. Lambrecht und 2 Kerzenleuchter, gedrechselt, mit Eisendorn, aus der Weststeiermark.

Vom Reste der Subvention des k. u. k. Obersthofmeisteramtes aus dem Hoftiteltaxfond von 1912 wurden an neuen Qualitätsarbeiten erworben:

Email: 1 Bonbonniere aus Silber, Grund granuliert mit „Pfeifen“-Einteilung, mit durchsichtigem blauen Email überzogen, Entwurf und Ausführung von Rudolf Souval, Wien 1913, und 1 Dosendeckel, stehender Hahn auf buntem Grunde, Entwurf und Ausführung von Sophie Noskesander, Wien 1913.

Fayence: 1 Aschenschale, schwarz mit buntem Ornament und eine Vase, kelchförmig, reiches Ornament, schwarz, grün und gold auf weiß, Entwurf von Architekt Karl Klaus, Ausführung: Ernst Wahlis 1913; 1 Tafel-

ufsatz, unten rund, im Mittel vierseitig, mit je einer Relief-Kinderfigur, bunt, Entwurf: Hubert Kowarzik, Ausführung: Josef Bock, Wien 1913; ein Windhund, bunt, hockend mit nach links gewendetem Kopfe, Original-keramik von Olga Sitte, Wien 1913; 1 Gruppe: Taubenpaar, weiß, schwarz und braun gescheckt, Entwurf: H. Eiselt, Ausführung k. k. Fachschule Leplitz-Schönau 1913.

Glas 1 Pokal mit Deckel, weiß und schwarz und 1 Vase, gelb und schwarz überfangen, beide ornamental ausgeschliffen, Entwurf: k. k. Fachschule Haida in Böhmen, Ausführung: Johann Oertel und Comp. in Haida 1913; 1 Vase, blau und olivgrün überfangen, teils in Flach-, teils in Kristallschliff dekoriert, Entwurf: J. Jelinek, Ausführung: gräf. Harrachsche Glasfabrik in Neuwelt 1913; 1 Kakesdose samt Deckel, weiß überfangen mit ausgeschliffenen großen Ovalen, Sparren und kleinen Kreisen mit Gold verändert und bemalt, Entwurf: Milla Weltmann, Ausführung: Bakalowits Bühne, Wien 1913; 1 Vase, weiß und schwarz überfangen, mit ausgeschliffenen geometrischen Formen und 1 Kakesdose samt Deckel, weiß und schwarz überfangen und ornamental ausgeschliffen, die Ränder in Kristallschliff, Entwurf und Ausführung: Karl Schappel in Haida 1913; 1 Vase, violett mit grauvioletttem Überfang, lanzettblattförmig ausgeschliffen, Entwurf: Adolf Beckert, Ausführung: Johann Lötzwitwe in Klostermühle in Böhmen 1913; 1 Butterdose mit melonenförmigem Deckel, gelb und grün, Dose grauviolett und schwarz überfangen, Entwurf: k. k. Regierungsrat Professor Josef Hoffmann, Wien, Ausführung wie vorher; 1 Vase in Flaschenform, violett mit schwarzem Überfang, teilweise ausgeschliffen und vergoldet, Entwurf: Architekt Hans Bolek, Wien, Ausführung wie vorher; 1 Vase mit Kristallschliff, darauf zwei ovale Medaillons: Blumen- und Blattrosette in Matt- und Glanzgold, Entwurf und Ausführung Julius Fühlhaus und Comp., Haida, und 1 Vase mit durchsichtigem buntem Email-ornament: Kelche, Spiralen, Punkte, Blätter etc., Entwurf und Malerei: Karl Fassauetz, Steinschönau 1913.

Textil: 1 Spitzenkragen, 2 Manschetten und 1 Leinenspitze, Nadelarbeiten mit reicher Musterung, 2 Taschen-Stickereien und 1 Kissen, bunte Nachstickerei auf Glanzleinen, letzteres mit bunten Fransen, dalmatinische Arbeiten und 1 Leinen-Nadelspitze mit sehr reicher Musterung, Erzgebirge-arbeit vom Jahre 1913.

Tätigkeit der Museums-Beamten, Reisen des Vorstandes etc.

Nach der vom Landes-Ausschusse erlassenen Verfügung vom 31. Mai 1895, Z. 14.092, obliegt dem Vorstande des kulturhistorischen und Kunst-

gewerbe-Museums nebst der wissenschaftlichen Leitung auch die administrative Verwaltung dieses Institutes. Als Hilfskraft steht dem Vorstande Kaiserl. Rat Anton Rath der Kanzlist Otto Weinlich zur Seite.

Die Neuerwerbungen wurden bestimmt, katalogisiert und, soweit es die Raumverhältnisse gestatteten, eingereiht, die Mehrzahl der Erwerbungen jedoch mußte deponiert werden. An dem neu angelegten Zettelkatalog, welcher nach Material geordnet wird, ist weiter gearbeitet worden.

Die Zahl der Geschäftsstücke betrug, trotz möglichster Zusammenziehung bei der Numerierung, im Berichtsjahre 1203, ohne die separat geführten Entlehnungen von Gegenständen (18 Entlehner mit 295 Stücken) und von Abbildungen und Vorlagenwerken aus der Vorbildersammlung (27 Entlehner mit 255 Stücken).

Mit Genehmigung des Landesausschusses nahm der Vorstand Kaiserl. Rat Anton Rath an der XIV Konferenz des Verbandes österreichischer Museen, welche am 2. und 3. Dezember in Wien tagte, teil, ferner als Vertreter des Museums an der 40 jährigen Bestandsfeier des Erzherzog-Rainer-Museums für Kunst und Gewerbe in Brünn und an der gründenden Generalversammlung des österreichischen Werkbundes in Wien sowie an der Tagung des außerordentlichen Reichshandwerkertages in Komotau.

Behufs Erwerbungen und Forschungen unternahm der Vorstand mehrere Reisen in Steiermark und zwar nach: Admont, Birkfeld, Bruck, Cilli, Deutsch-Feistritz, Edelsee, Ehrenhausen, Fernitz, Feldbach, Fladnitz, Frauenberg bei Leibnitz, Frohnleiten, Gamnitz, Gleisdorf, Graschuh bei Stainz, Gratwein, Halbenrain, Irdning, Kapfenberg, St. Kathrein am Hauenstein, Kindberg, Knittelfeld, Kraubath, Leoben, Lieboch, Marburg, Mautern, Mooskirchen, Mureck, Mürzzuschlag, Pankratzen, Pernegg, St. Peter am Kammerberg, Pichel, Pöllau, St. Radegund, Radkersburg, Rottenmann, St. Ruprecht, Schüsserlbrunn am Hochlantsch, Spielfeld, Stainach, Stanz, St. Stefan, Trieben, Trofaiach, St. Ulrich. Ober- und Unterort im Tragößtale, Unterdrauburg, Utsch bei Bruck, Unzmarkt, Vordernberg, Weiz, Wenigzell, Wutschdorf und Zlatten, ferner schloß sich an die Vertretung beim außerordentlichen Reichshandwerkertag in Komotau eine Studien- und Einkaufsreise nach Breslau, Dresden, Görlitz und Liegnitz an. Weiters unternahm der Vorstand behufs Erwerbungen noch zwei Reisen nach Wien sowie nach Laibach und Krainburg.

Der Erfolg dieser Bereisungen war ein schöner und konnte dadurch allen Abteilungen gutes Material zugeführt werden, auch wurden viele Gegenstände vorgemerkt und dem Museum für eventuellen Verkauf das Vorkaufsrecht gesichert.

Am 27. Februar des Berichtsjahres besichtigte der Vorstand die am 10. Februar 1910 vom Landesausschusse Herrn k. u. k. Hofbäckermeister

Franz Tax, unter der Bedingung einer von drei zu drei Jahren vorzunehmenden Besichtigung, leihweise überlassene Wachsbossierung (Darstellung seiner Großmutter im Bäckerladen) und überzeugte sich von deren tadellosem Zustande.

Nachdem der Landesausschuß beschlossen hatte, die Aufstellung einer eigenen volkskundlichen Abteilung durchzuführen, trat die Museumsleitung die darauf bezughabenden 1356 bauerlichen Sammlungsgegenstände an diese Abteilung ab. Nun konnte an die ausführlichere Darstellung des kleinbürgerlichen Wohnens, welche früher infolge Platzmangels nicht genügend gezeigt wurde, geschritten werden. Im Februar 1914 wurde diese Abteilung dem allgemeinen Besuche zugänglich gemacht.

Über Ansuchen des Galerievorstandes, Professors Dr. Wilhelm Suida, betraute der Landesausschuß den Vorstand Anton Rath während dessen fünfmonatiger Abwesenheit mit dessen Stellvertretung.

Dem städtischen Gewerbe-Museum in Chrudim wurden über Ansuchen die Museumsvorschriften sowie die Einteilung der Vorbildersammlung bekanntgegeben.

Im Berichtsjahre wurden vom Vorstande wiederholt Edelmetall-Gegenstände, für das k. k. Punzierungsamt, bezüglich ihrer Geltung als Antiquitäten beurteilt. Ebenso sind in 452 Fällen altertümliche Gegenstände verschiedenster Art für Private begutachtet worden. Sämtliche Gutachten wurden unentgeltlich abgegeben.

Die Museumsleitung veranstaltete vom 12. Juni bis 12. Juli eine Ausstellung der Neuerwerbungen des Vorjahres in Verbindung mit den von Herrn Dr. Viktor Ritter v. Geramb bis dahin gesammelten volkskundlichen Gegenständen, wobei er diese Gelegenheit benützte, den zahlreichen Besuchern das Prinzip der Aufstellung volkskundlicher Sammlungsgegenstände vor Augen zu führen. Die Ausstellung besichtigten eingehend, vom Vorstande Rath und Musealsekretär Dr. R. v. Geramb geführt u. a.: Se. Exzellenz Landeshauptmann Edmund Graf Attems, Se. Exzellenz Dr. Johann Graf von Meran, Ihre Exzellenz Laja Gräfin von Meran, Se. Exzellenz k. u. k. Feldzeugmeister Albin Freiherr von Teuffenbach, k. k. Universitäts-Professor Dr. Rudolf Meringer, Reichsrats- und Landtagsabgeordneter, Goldschmied August Einspinner, Mitglieder des Landes-Museum-Vereines „Joanneum“ und des Vereines „Heimatschutz“, Hörer am indogermanischen Institut der k. k. Universität, Schüler der Landes-Kunstschule und der Landes-Oberralschule u. s. w.

Zur Sicherung gegen Einbruch und Diebstahl findet nunmehr an Sonn- und Feiertagen, zufolge Erlasses des Landesausschusses, ein Aufsichtsdienst in den Sammlungen durch die betreffenden Diener statt.

Über Anordnung des Landes-Ausschusses wurde die Besuchszeit für die Sonn- und Feiertage von 9¹/₂ bis 12¹/₂ Uhr festgesetzt.

Weitere Tätigkeit des Museums-Vorstandes.

Der Vorstand Anton Rath war als Konservator der k. k. Zentralkommission für Denkmalpflege wiederholt tätig und gehörte der Vertretung des Landesausschusses im Kuratorium des steiermärkischen Gewerbeförderungs-Institutes als Ersatzmann an. Ferner war er in den Ausschüssen des steiermärkischen Kunstvereines, des Steiermärkischen Kunstgewerbevereines (im Vorstand und Hallenausschuß, sowie als Kassier der Verkaufshalle), des Landesmuseum-Vereines „Joanneum“, des Jakob-Gschiel-Denkmalkomitees und des Vereines „Heimatschutz“ tätig. Über Ersuchen fungierte er als Preisrichter bei einem Kostümfeste auf dem Eislaufplatze der Landes-Turnanstalt. Am 18. und 20. Juni des Berichtsjahres erschien aus der Feder Raths ein Aufsatz im „Grazer Tagblatt“: „Der Leonhardkultus in Steiermark, seine Opfergaben in den Wallfahrtskirchen und im Joanneum“ Im Verlage der k. u. k. Hofbuchhandlung J. Meyerhoff, Graz, erschien ein vom Vorstande verfaßtes und von ihm illustriertes Büchlein: „Leichtfaßliche Belehrung über die wichtigsten Kunststile, Beschreibung ihrer Hauptmerkmale mit Zeitliste und 45 Abbildungen“ Am 20. Dezember hielt er einen Vortrag im steiermärkischen Gewerbeförderungs-Institute über: „Ursprung künstlerischer Formgebung und Technik“.

Personalien.

Dem Vorstande des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums, Anton Rath, wurde mit Allerhöchster Entschließung vom 13. Februar 1913, taxfrei der Titel eines Kaiserlichen Rates verliehen.

Zufolge Beschlusses des Landtages vom 18. Oktober 1913 und Erlasses des Landesausschusses vom 28. November 1913 wurde Vorstand Rath in die VII. Rangsklasse mit Rückwirkung vom 1. Jänner 1913 befördert.

Der Kanzlist Otto Weinlich wurde mit 1. Jänner 1913 in die III. Gehaltsstufe der XI. Rangsklasse eingereiht und zufolge Landtagsbeschlusses vom 18. Oktober 1913 und Erlasses des Landesausschusses vom 23. Dezember 1913 ad personam in die X. Rangsklasse mit Rückwirkung vom 1. Jänner 1913 befördert.

Besuch und Benützung.

Das kulturhistorische und Kunstgewerbe-Museum zählte im Jahre 1913 insgesamt 53.069 Besucher, davon 2700 zahlende. Vom Führer durch dasselbe, von K. Lacher, wurden im gleichen Zeitraume 260 Exemplare abgesetzt.

In größeren Gruppen besichtigten die Sammlungen: Die Teilnehmer am Fachkurs zur Heranbildung von Zeichenlehrern für gewerbliche Fortbildungsschulen an der k. k. Staatsgewerbeschule in Graz; die Zöglinge des III. Jahrganges der staatlichen Lehrerbildungsanstalt in Sarajevo; die Zöglinge der Militär-Oberrealschule in Eisenstadt; die Zöglinge der k. u. k. Infanterie-Kadettenschule in Liebenau; die Frequentanten der Unteroffizierschule des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 7; die Teilnehmerinnen am Fachkurs für Kleidermacherinnen; der Verein der reichsdeutschen Post- und Telegraphenbeamten; Mitglieder der Vereinigung „Wandervogel“ aus Mannheim; die Zöglinge des Waisenhauses und Teilnehmerinnen am Bauern-töchterkurs in Maria-Trost und der landwirtschaftlichen Winterschule in Andritz sowie Schüler und Schülerinnen hiesiger und auswärtiger Unterrichtsanstalten, welchen der gruppenweise Besuch unter Führung von Lehrkräften unentgeltlich auch an nichtoffiziellen Einlaßstunden gewährt wurde. Von dieser Begünstigung machten weiters wiederholt Gebrauch: Die Hausfrauenschule und das Pensionat des Institutes Pirkhert; die Privat-Mädchenbürgerschule der Schwestern vom heil. Kreuz in Bruck a. d. M.; die Lehrerinnen-Bildungsanstalt der ehrwürdigen Schulschwestern in Algersdorf; die deutsche Volksschule in St. Bartholomä bei Hohenmauten; die Volksschulen von Frohnleiten, Groß-Florian und Stiwill sowie fast alle Grazer Bürger- und Volksschulen.

Mit mehreren dieser korporativen Besichtigungen waren auch eingehende Besprechungen der Sammlungen sowie Führungsvorträge über einzelne Sammlungsabteilungen von Seite des Vorstandes Rath verbunden.

Die vom Landesausschusse gestatte Ausgabe von Freikarten an fremde Besucher während der Herbstmesse wurde auch im Berichtsjahre wieder fortgesetzt.

Von auswärts besichtigten die Sammlungen, meistens vom Vorstande geführt, u. a.: Se. Durchl. Alfred Prinz zu Liechtenstein und Prinzessin Therese Maria Liechtenstein-Oettingen, Schloß Waldstein; k. k. Hofrat Dr. Josef Karabacek, Direktor der k. k. Hofbibliothek Wien; Dr. N. Schindler, Archivar des Deutschen Ritter-Ordens, Wien; Pater Friedrich Fiedler, Bibliothekar des Stiftes Admont; Georg Ritter von Schmitt, Schloß Hohenkammer, Bayern; Danny Salzer, Wien; Professor Dr. Georg von Hauberisser, königl. Baurat, München; Architekt Franz Paul Stuhlberger, königl. Professor, München; Professor Dr. Pinder, Darmstadt; Dr. Otto Mahler, Heidelberg; Ingenieur Adolf Vandesmet, Paris; Professor Dr. Haupt, Hannover; Josef van Waterschoot, Haag; Sigmund Memling, Stockholm; Ludwig von Herzog, Amsterdam; Alexander von Weißlingen, Rotterdam; Dr. Eduard Bull, Kristiania; Anton Seidl, Edinburgh; M. J. Westergaard, Kopenhagen;

E. A. Eldridge. Smyrna; J. G. Davies. Cardiff; Mrs. und Miß W. Milnor, Allentown; Georg Aparvaßy und Miß Stemmet-Smiet, New-York und Architekt Georg Marks, Milwaukee.

Die Benützung der Sammlungen nahm im Berichtsjahre wieder zu. Entlehnungen für Unterrichts- und Studienzwecke machten: Die k. k. Staatsgewerbeschule, die beiden Abteilungen der Landes-Kunstschule durch ihre Professoren von Schrötter und Zoff, die Malschule Marussig, die Landes-Oberrealschule, die Privatrealschule des Marien-Institutes in Graz, das steiermärkische Gewerbeförderungs-Institut, der steiermärkische Kunstgewerbeverein, der Verein „Heimatschutz“, das Landes-Gebäude-Inspektorat, die Vorstehungen der Landes-Bildergalerie, der Kupferstichsammlung, der Münzen- und Antikensammlung und der volkskundlichen Abteilung des Joanneums, sowie die Direktionen des Erzherzog-Rainer-Museums für Kunst und Gewerbe in Brünn und des städtischen Gewerbe-Museums in Chrudim. Von Privaten und Gewerbetreibenden wurden 295 Gegenstände entlehnt und 285 im Museum selbst abgezeichnet. Auch die Frequenz in der Vorbildersammlung steigerte sich, wobei in 692 Fällen Auskünfte erteilt worden sind, denen sich oft auch künstlerische Mithilfe von Seite des Vorstandes Rath anschloß. Entlehnt wurden 255 Stücke. Permanenzkarten für Studienzwecke wurden im Berichtsjahre 134 ausgestellt.

Auswärtige Ausstellungen.

Mit Genehmigung des Landes-Ausschusses beteiligte sich das kulturhistorische und Kunstgewerbe-Museum an der anlässlich des vierzigjährigen Bestandes des Erzherzog-Rainer-Museums für Kunst und Gewerbe in Brünn veranstalteten Ausstellung „Figurale und dekorative Fayence-Plastik“ mit zwei Gmundener Jägerfiguren und sind dieselben nach Schluß dieser Ausstellung unbeschädigt rückübernommen worden.

Ausstellungen im Museum.

In den für wechselnde Ausstellungen bestimmten Sälen des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums entfaltete sich im Berichtsjahre eine rege Tätigkeit und fanden fünf Ausstellungen statt.

Der Steiermärkische Kunstverein veranstaltete vom 6. bis 13. Februar eine Sonderausstellung von Arbeiten des Grazer Künstlers Leo Diet, welche figürliche Triptycha und Adria-Bilder enthielt.

Die Vorstehung der Landes-Bildergalerie zeigte in der Zeit vom 12. Februar bis 9. März eine Zusammenstellung von Werken des steirischen Malers Johann Adam Weißenkircher.

Der Verein der bildenden Künstler Steiermarks veranstaltete in der Zeit vom 18. März bis 1. Mai seine Frühjahrs-Ausstellung

unter dem Schlagworte "Wiener Künstler" und vom 4. Oktober bis 16. November seine XIII. Jahres-Ausstellung, welche Werke seiner Mitglieder und anderer steirischer Künstler enthielt.

In der Zeit vom 12. Juni bis 12. Juli veranstaltete die Vorsteherung des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums eine an anderer Stelle schon erwähnte Sonderausstellung der Neuerwerbungen des Jahres 1912, darunter auch volkskundliche Gegenstände, welche von Dr. Viktor Ritter von Geramb zur Darstellung gebracht wurden.

D. Volkskundliche Abteilung.

Zur Geschichte der neuen Sammlung.

In diesem Jahre erscheint das erstemal ein selbständiger Bericht über die zur Zeit zwar noch nicht eröffnete, aber doch bereits auf eigene Füße gestellte und endgiltig begründete neue volkskundliche Abteilung unseres Joanneums. Es ist daher wohl am Platze, wenn an dieser Stelle auch über deren Gründungsgeschichte einige Worte gesagt werden.

Die Anfänge volkskundlicher Sammlungen am Joanneum gehen auf Karl Lacher zurück, der im 2. Stockwerke des neuen Museumsgebäudes eine Abteilung für „bäuerliches Wohnen“ geschaffen und der auch schon im Jahre 1906 im IV. Jahrgange der Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark eine Arbeit über „Die Hausindustrie und Volkskunst in Steiermark“ veröffentlicht hat. Lachers Nachfolger, Herr Vorstand Kaiserl. Rat Anton Rath, hat die begonnenen bäuerlichen Sammlungen mit Erfolg fortgesetzt; er erwarb namentlich die Herd- und Küchengeräte aus der Gegend von Freiland bei Deutschlandsberg und eine größere Zahl von Trachten- und Einrichtungsstücken. Sein besonderes und in der Geschichte der heimischen Volkskunde sowohl als auch in allen wissenschaftlichen Volksforscherkreisen für alle Zeiten bleibendes und hoch anzuerkennendes Verdienst aber ist die Schöpfung der großen Sammlung steirischer Votivfiguren (bäuerlicher Weihegaben), die durch ihn auf eine von keinem anderen Museum erreichte Höhe gebracht wurde.

Diese Anfänge steirischer volkskundlicher Sammlungen durch K. Lacher und A. Rath verdienen aber auch noch aus einem anderen Grunde hervorgehoben zu werden. Nach dem Programme für das neue Museumsgebäude war dieses ausschließlich für die Aufstellung der kulturhistorischen, kunstgewerblichen und der reinen Kunstsammlungen des Landes bestimmt. Die bäuerliche Kultur konnte demnach nur in ihrem Verhältnisse zur allgemeinen Kulturgeschichte Berücksichtigung finden, ebenso wie die Gegenstände bäuerlicher Kunst mehr oder minder nur als interessante Gegensätze zum Kunstgewerbe und zur hohen Kunst dargestellt werden durften. Bei der stets zunehmenden Beschränktheit des Raumes zeugte es also von umso verdienstvollerem Verständnis, wenn den bäuerlichen Gegenständen ein Platz zur Verfügung gestellt wurde, der im Verhältnis zu vielen anderen Museen immerhin ganz beträchtlich genannt werden kann. Und wer die Summe von Arbeit kennt, die unsere bedeutenden kulturhistorischen und Kunstsammlungen ihren Vorständen an sich auferlegen, der wird, auch vom

Standpunkte des strengsten Volksforschers aus, die bisher neben all dieser Arbeit geleistete Fürsorge für die bäuerlichen Sammlungen des Joanneums mit aufrichtiger Anerkennung bedenken müssen.

Allein der Grundsatz: „Stillstand ist Rückschritt“ gilt ganz besonders auch für ein Museum und so wäre ein Stehenbleiben bei dem bisher Erreichten auch in unserem Falle ein unentschuldbares Zurückbleiben gewesen. Denn mehr als je in früheren Zeiten hat in der Gegenwart ein ungemein erfreuliches Verständnis für die Eigenarten der bodenständigen bäuerlichen Kultur, für das typisch Heimatliche von dem Geiste und vom Herzen der Gebildeten Besitz ergriffen. Volkskunde und Heimatschutz sind wichtige und inhaltsreiche Schlagworte unserer Zeit geworden. Auch auf der Grazer Universität hat die wissenschaftliche Volkskunde ihren Einzug gehalten und der steirische Verein für Heimatschutz zählt unbestritten zu den allerersten in seiner Art.

Als der Verfasser dieses Berichtes im Mai des Jahres 1909 vom steiermärkischen Landesausschusse mit der Leitung des Sekretariates am Joanneum betraut und damit in den Kreis derjenigen berufen worden war, die ihre Lebensarbeit dem altherwürdigen heimischen Kulturinstitute widmen dürfen, stand auch er bereits vollständig im Banne jener Bewegungen unserer Zeit. Hervorgegangen aus der historischen und geographischen Schule der Grazer Universität, hatte er namentlich an den anthropogeographischen Vorlesungen Robert Siegers Interesse und rege Förderung gefunden. Durch eine ihm von dem genannten Gelehrten gegebene wissenschaftliche Arbeit über die ostalpinen Bauernhausformen wurde ihm auch der Verkehr mit Rudolf Meringer, einem der führenden Forscher auf dem Gebiete der Sachforschung, zuteil und seit jener Zeit konnte er als dessen Schüler und im persönlichen Verkehre mit ihm reiche Anregung und Belehrung auf dem Felde moderner wissenschaftlicher Volkskunde gewinnen. Beide Gelehrte verschafften ihm den Auftrag und die Subvention der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien zur Erforschung der Formen und Verbreitung der „Rauchstuben“ in den Ostalpen, eine Arbeit, die ihn in monatelangen Wanderungen durch die entlegensten Gebiete der Ostalpen einen tiefen Einblick in die Hausaltertümer der bäuerlichen Bewohner tun ließ. Dazu kam der Umstand, daß er als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter der historischen Landeskommission für Steiermark in die unmittelbare Schulung des Geschichtsschreibers des steirischen Bauerntumes, Anton Mells, eintreten und somit seine Vorbildung an der Hand vieler noch ungeordneter steirischer Herrschaftsarchive auch auf wirtschaftsgeschichtlichem Gebiete vertiefen konnte; ein Privatissimum beim Wirtschaftshistoriker J. Peisker ergänzte diese Studien durch reiche Belehrung über slawische Kultur- und Wirtschaftsgeschichte.

Neben dieser rein wissenschaftlichen Ausbildung wurde dem Verfasser dieser Zeilen verhältnismäßig erst spät und nur allmählich die für die Schöpfung einer musealen Aufstellung so nötige Erkenntnis der künstlerischen Seite volkskundlicher Bestrebungen und Darstellungen zuteil. In diesem Belange dankt er sehr viel dem guten Geiste, der von der segensreichen Arbeit des Vereines für Heimatschutz in Steiermark ausgeht und der für ihn seit der Berufung in den Ausschuß dieses Vereines besonders wirksam wurde. Dazu trat die persönliche enge Freundschaft, die den Verfasser mit dem feinsinnigen Schilderer steirischen Bauerntumes, Dr. Hans Klopfer in Köflach, und mit dem Erforscher und besten Kenner des steirischen Volksliedes, Direktor Viktor Zack in Graz, verbindet. Wenn endlich an dieser Stelle auch der Studien gedacht werden darf, denen der Berichterstatter sich aus eigenem unterzog, so drängt es ihn, vor allem den Namen eines längst Dahingegangenen an erster Stelle zu nennen: Es ist dies Wilhelm Heinrich Riehl, der erste selbstständige Volksforscher und hochstehende Künstler-Gelehrte. Dem Geiste dieses Mannes, der in seinen Schriften so wunderbar fortlebt, hat der Verfasser den weitaus tiefsten und stärksten Einfluß für seine ganze Auffassung von den Aufgaben und Zielen der Volkskunde und vor allem die für ihn unentbehrliche Kunst des Wanderns und des ergebnisreichen Verkehrs mit den bauerlichen Kreisen des Volkes zu danken.

Auf rein musealem Gebiete aber wurde dem Berichterstatter das Glück zuteil, zwei der kurzen aber ungewöhnlich eindruckreichen, trefflich geleiteten Museumskurse des königlich bayrischen Generalkonservators Dr. Georg Hager mitzumachen und dadurch eine sehr große Zahl süd- und mitteldeutscher Museen (besonders volkskundlicher Art) unter der allerbesten Führung zu studieren und den feinen, künstlerischen Geist, die hohe und schönheitsbegeisterte Auffassung jenes führenden Museumsfachmannes aus dessen persönlichen Belehrungen wirkungsvoll empfinden zu dürfen. Eine an die Kurse anschließende nähere persönliche Bekanntschaft und ein häufiger Briefwechsel taten und tun das Ihrige, um jene gewonnenen Anregungen zu festigen und für die einzelnen Fälle zu verwerten.

Soviel über die persönliche Ausbildung des Verfassers, deren kurze Darstellung diesem umsomehr als Pflicht erschien, als er das ihm auferlegte Amt zwar in seiner ganzen kulturellen und volkserzieherischen Wichtigkeit, aber auch in seiner ganzen Schwere der Verantwortlichkeit dem Lande und den für das Gelingen der Sache unbedingt nötigen Subventionen und Spenden gegenüber, empfindet.

Nun ein paar Worte über die äußere Entstehungsgeschichte der neuen Abteilung: Bei dem geschilderten Studiengange des Verfassers und bei den ebenfalls erwähnten bereits bestehenden Anfängen volkskundlicher Sammlungen

am Joanneum darf es nicht verwunderlich erscheinen, wenn sich die Idee, eine eigene volkskundliche Abteilung des Joanneums ins Leben zu bringen, dem Berichterstatter schon bei seiner Berufung ins Sekretariat des Joanneums, zunächst freilich nur als ein schönes, aber noch recht weites und unsicheres Ziel, zu gestalten begann. Daß dessen Erreichung trotz der ungünstigen finanziellen Lage des Landes verhältnismäßig rasch erfolgen konnte, ist einer ganzen Reihe von glücklichen und rechtzeitig ausgenützten Umständen zu danken. Das allerwichtigste war nach dieser Richtung hin vor allem das große Verständnis und aufrichtige Wohlwollen, welches den volkskundlichen Studien und Bestrebungen des Verfassers von allem Anfang an durch den Herrn Präsidenten des Kuratoriums, Hofrat v. Luschn. entgegengebracht wurde. Ohne dieses Interesse und ohne die ständige und bei jeder Gelegenheit bewiesene persönliche und ämtliche Förderung, die der Genannte der Sache zuteil werden ließ, wäre deren Verwirklichung überhaupt nie möglich gewesen. Mit ehrlichem Danke muß ferner auch des bisherigen Vorstandes der bereits bestehenden volkskundlichen Sammlungen, Herrn Kaiserl. Rates Anton Rath, gedacht werden, der fern von jeder Eifersüchtelei, als einer der Ersteingeweihten in wohlwollendstem und verständnisvollstem Entgegenkommen der Absicht nicht nur keinerlei Schwierigkeiten in den Weg gelegt hat, sondern vielmehr dem Verfasser stets mit Rat und Tat zur Seite gestanden ist, Teilbeträge aus der Dotation seiner Sammlungen für die Aufsammlungsarbeiten der neuen Abteilung zur Verfügung gestellt und schließlich bei der Abtretung zahlreicher bereits vorhandener Stücke an die neue Abteilung die loyalste Haltung eingenommen hat.

Zu diesen bedingenden Voraussetzungen traten mehrere günstige äußere Umstände. Im September des Jahres 1911 tagte in Graz der Gesamtvereinstag der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, wobei auch eine eigene Sektion für Volkskunde vertreten war. Bei den Vorbereitungen für diese Tagung hat sich nun der Berichterstatter in der Kuratoriumssitzung vom 26. Jänner 1911 die Anregung zu geben erlaubt, u. a. auch eine Zusammenstellung (allenfalls eine Teilausstellung oder doch eine gedruckte Übersicht) aller, bisher vielfach zerstreut aufgestellten volkskundlichen Sammlungsgegenstände der kulturhistorischen Abteilung durchzuführen. Diese Anregung fand sowohl im Kuratorium als auch im Landesausschusse Anklang und so wurde der Berichterstatter durch das Kuratorium (Sitzung vom 30. Jänner 1911) beauftragt, für diese Tagung einen Spezialkatalog über die volkskundlichen Stücke des Joanneums zu verfassen. Dieser Aufgabe kam der Verfasser im Sommer des Jahres 1911 nach, indem er einen kleinen Führer unter dem Titel „Die volkskundlichen Sammlungen des steiermärkischen Landesmuseums Joanneum“ schrieb und darin unter Betonung der noch besonders zu ergänzenden

Gruppen und unter Aufstellung eines wissenschaftlich gruppierten Systems für eine Zukunftsaufstellung gleichzeitig ein Programm vorlegte, nach welchem er sich eine allfällige Ausgestaltung einer selbständigen volkskundlichen Abteilung durchgeführt dachte. Diese Schrift wurde in Druck gelegt und mit den literarischen Gaben der Grazer wissenschaftlichen Institute den Teilnehmern am genannten Gesamtvereinstage überreicht.

Einen zweiten, besonders glücklichen Umstand bedeutete das im selben Jahre (1911) stattfindende Jubiläum des 100. Bestandsjahres des Joanneums. Dem Verfasser wurde dabei nämlich der ehrenvolle Auftrag zuteil, für die Joanneumsfestschrift auch seinerseits einen Beitrag auszuarbeiten und er wählte sich hiefür das Thema: „Erzherzog Johanns Bedeutung für die steirische Volkskunde“. Durch das Entgegenkommen Sr. Exzellenz des Herrn Dr. Johann Graf v. Meran wurde es ihm gestattet, das reiche Tagebuchmaterial Erzherzog Johanns nach dieser Seite hin durchzuarbeiten und die unerwartet reichen Ergebnisse aus diesem Materiale hatten einerseits die Möglichkeit im Gefolge, die Persönlichkeit des Erzherzogs in einer bisher kaum geahnten Wirksamkeit auf volkskundlichem Gebiete zu zeigen und anderseits von dieser Grundlage aus auf die durch den Gründer des Joanneums geradezu prädestinierte Schöpfung einer selbständigen volkskundlichen Abteilung hinzuweisen. Ein Vortrag über die wichtigsten Ergebnisse dieser Arbeit bei der genannten Gesamtvereinstagung veranlaßte noch vor dem Erscheinen der Festschrift eine nachdrückliche Resolution der Tagungsmitglieder, in welcher durch den Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine der dringende Wunsch nach Fortsetzung dieser Arbeiten ausgesprochen wurde.

Damit und mit der Ausarbeitung des bereits erwähnten Programmes war nun die ganze Idee der volkskundlichen Abteilung in greifbare Nähe gerückt worden und tatsächlich beschloß das Kuratorium in seiner Sitzung vom 23. Oktober an den Landesausschuß mit dem Vorschlage heranzutreten, die Aufsammlung volkskundlicher Gegenstände in größerem Umfange fortzuführen und schon jetzt Räume des Museums für deren künftige selbständige Aufstellung in Aussicht zu nehmen. Dieser Anregung kam der Landesausschuß vollinhaltlich nach. Mit Beschluß vom 22. November 1911, Zl. 44.822/IV, 5457, betraute er den Berichterstatter mit der auf persönlichen Wanderungen in Steiermark durchzuführenden Sammlung und wies ihm hiefür im Einvernehmen mit dem Herrn Musealvorstand Kaiserl. Rat Anton Rath einen nach Maßgabe der vorhandenen Mittel zu berechnenden Teilbetrag aus der Dotation des kulturhistorischen und Kunstgewerbemuseums an. Diese Sammlungswanderungen (über die im vorjährigen Jahresbericht S. 8 ff. für das Jahr 1912 und im Folgenden für das Jahr 1913 des näheren Rechenschaft gegeben ist) begannen im Jänner 1912. Die dabei erworbenen

Gegenstände wurden zunächst alle in der einstigen kunstgewerblichen Verkaufshalle im neuen Museumsgebäude deponiert und vom Herrn Vorstand. Kaiserl. Rat Anton Rath inventarisiert. Als künftiger selbständiger Ausstellungsraum waren laut Beschlusses der Kuratoriumssitzung vom 7. Februar 1912 (genehmigt vom Landesauschusse, Zl. 8233/IV 821, vom 15. März 1912) die Ausstellungsräume der Kunstvereine in der Zeit nach der Erbauung des Künstlerhauses in Betracht gezogen worden und während des ganzen Jahres 1912 dachte noch niemand an eine größere und völlig abgeschlossene Darstellung dieser Sammlung. Diese für die ganze Art der Anlage und vor allem für die zukünftige Entwicklung der neuen Abteilung sehr bedeutsame Wendung trat erst im Berichtsjahre (1913) ein.

Drei Umstände waren es, die hierfür den Ausschlag gaben 1. das Hinauswachsen der Sammlung über die zur Verfügung stehenden Depoträume; 2. die Benötigung der früheren kunstgewerblichen Verkaufshalle für die Kunstsammlungen des Joanneums und 3. die Eröffnung des neuen und damit das Freiwerden großer Teile des alten Landes-Krankenhauses.

Die Sammlungswanderungen, über deren Art und Weise schon im Berichte des Vorjahres erzählt wurde, haben zwar selten blendende Prunkstücke oder besonders wertvolle und gut erhaltene Typen ergeben, wie man solche zu hohen Preisen und in viel bequemerer Art ab und zu beim Antiquitätenhändler oder bei Auktionen gewinnen kann, allein sie haben auf anderer Seite Vorteile gebracht, die sie — für eine volkskundliche Abteilung — als geradezu unentbehrlich erscheinen lassen. Zunächst für jedes einzelne Stück die unbedingt sichere Angabe der Herkunft, die man beim Antiquitätenhändler entweder überhaupt nicht, oder nicht richtig erfährt. Dann die genaue Beschreibung des Gebrauches und die Angabe der bauerlichen Benennung des Stückes. Endlich die Beachtung von ganz alltäglichen Geräten und sonstigen Gegenständen des bauerlichen Lebens, an die man sonst kaum denken würde; und schließlich, abgesehen von all dem, einen unverhältnismäßig geringeren Erwerbspreis der einzelnen Stücke. Dies alles hat im Verein mit der Tatsache, daß sich gerade in den letzten Jahren auch der Blick der Antiquitätenhändler und der Sammlerkreis des Auslandes den bauerlichen Altertümern zuzuwenden begann (man denke z. B. an das Herbstheft 1911 des englischen „Studio“ über die österreichisch-ungarische Bauernkunst), die Notwendigkeit der raschen und möglichst intensiven Fortsetzung dieser Sammlungswanderungen erkennen lassen. So kam es, daß die Depoträume schon an und für sich für die erworbenen Gegenstände sehr bald zu eng wurden. Dazu trat nun der Umstand, daß einerseits die ehemalige kunstgewerbliche Verkaufshalle auch vom Herrn Vorstand der Galerie, Professor Dr. W. Suida, zunächst für die Veranstaltung einer Weissenkircher Ausstellung (im Februar) und hierauf für die Unter-

bringung der Skulpturensammlung in Aussicht genommen und andererseits der längst erhoffte Bau des Künstlerhauses neuerdings auf unbestimmte Zeit verschoben wurde. Mit einem Worte, es wurde dringend nötig, sich für die Deponierung der volkskundlichen Gegenstände um andere Räume umzusehen. Nach längeren vergeblichen Bemühungen fand sich endlich im Februar bei einer vom Berichterstatter mit dem Herrn Gebäude-Inspektor J. Klobassa vorgenommenen Begehung ein halbwegs annehmbar erscheinender Ausweg. Als einer der ersten Komplexe des alten Landes-Krankenhauses waren nämlich die Räume im ersten Stockwerke des bisherigen „Gebärhauses“ in der oberen Paulustorgasse frei geworden. Sechs von diesen Räumen wurden nun vorerst für eine Deponierung und im besten Falle für eine notdürftige provisorische Aufstellung der volkskundlichen Sammlungen in Aussicht genommen. Noch im Februar fand auch eine kommissionelle Besichtigung dieser Räume im Beisein des Herrn Landesausschußbeisitzers Professor Dr. P. Hofmann v. Wellenhof statt, wobei deren Eignung für eine notdürftige Aufstellung und jedenfalls für eine Deponierung der Gegenstände festgestellt wurde. Eine schon vorher stattgefundene Besprechung mit Sr. Exzellenz, dem Herrn Landeshauptmann hatte ebenso wie diese jetzt vorgenommene Kommission auf die Notwendigkeit hingewiesen, daß womöglich auch die Wohnung des Leiters der neuen Abteilung mit derselben verbunden sein sollte, damit eine gewisse ständige Aufsicht über dieselbe von vornherein gesichert sei. Dafür fand sich aber vorerst im alten Gebärhaus kein geeigneter Platz, weshalb bei einer neuerlichen Begehung mit dem Landesausschuß-Beisitzer und dem Herrn Gebäude-Inspektor (am 1. März) zunächst ganz unverbindlich das frühere Benefiziatenhaus (Paulustorgasse 11) für diesen Zweck in Aussicht genommen wurde. Auch dieses Haus war mit der Verlegung der Krankenhauspfarre nach St. Leonhard frei geworden. Da das Benefiziatenhaus mit dem früherem Isolierhaus (dem einstigen Kapuzinerkloster), Paulustorgasse 13, Tür an Tür liegt, so tauchte auch schon bei dieser Begehung die Idee von einer allfälligen Benützung des Isolierhauses für die Unterbringung der volkskundlichen Abteilung auf. Da aber die Räume dieses Hauses verhältnismäßig klein und unscheinbar sind, schien es dem Berichterstatter zunächst noch gewagt, dieser Idee ohne reifliche Überlegung näherzutreten. Inzwischen trat aber von Seite des Landesausschusses selbst eine entscheidende Veränderung der Sachlage ein, da derselbe mit dem Ärar wegen Verkauf des ganzen Gebärhauses in Verhandlungen getreten war. Dieser Umstand rückte die Frage nach der Benützung des Isolierhauses bedeutend näher und bei eingehenderer Besichtigung zeigten sich auch die unleugbaren Vorteile, welche diese um einen viereckigen Hof geschlossene alte Klosteranlage mit ihren schönen Blicken in die Abhänge des Schloßberges gerade für eine bauerliche Sammlung ge-

währen könnte. Auf wiederholten Gängen durch diese Räume gestaltete sich mehr und mehr ein vorläufig noch sehr skizzenhaftes Bild von der mit den nötigen Adaptierungen erreichbaren Form einer solchen neuen Abteilung.

Inzwischen war am 22. April 1913 vom Präsidium des Vereines für Heimatschutz ein von Sr. Exzellenz dem Herrn Statthalter gefertigtes Schreiben an das Kuratorium gelangt, das die Idee einer selbständigen Aufstellung der volkskundlichen Sammlungen in warmen Worten begrüßte und dem lebhaften Wunsch des Vereines nach möglichst baldiger Durchführung dieser Idee in wohlbegründeter Form Ausdruck verlieh. Dies alles führte rascher, als man hatte hoffen können, zum entscheidenden Schritt. Am 25. April ging die ausführlich begründete Vorlage des Kuratoriums an den Landesausschuß, worin um eine Anzahl von Räumen im Isolierhaus zur Unterbringung der volkskundlichen Sammlungen und um Vermietung des Benefiziatenhauses an den Berichterstatter ersucht wurde.

Inzwischen war ein schon früher abgegangenes Gesuch um Subventionierung des Berichtstatters für seine Teilnahme am zweiten bayrischen Museumskurs günstig erledigt worden, so daß derselbe am 1. Mai seine Fahrt antreten konnte. Unter der ausgezeichneten Leitung des kgl. bayr. Generalkonservators Dr. Georg Hager konnte er dabei etwa 30 süddeutsche Museen besichtigen und an den außerordentlich eindrucksvollen, von künstlerischem Geist durchdrungenen Vorträgen über moderne Museumsgestaltungen teilnehmen. Von besonderer Wichtigkeit war es dabei, daß unter den besichtigten Sammlungen, an denen die Vorträge praktisch erläutert wurden, auch viele, darunter vorbildliche, volkskundliche Abteilungen bestanden (bes. Burghausen, Dachau, Feuchtwangen, Würzburg) und daß der Berichterstatter somit Gelegenheit hatte, alle diese Abteilungen schon im Hinblick auf die künftige Aufstellung im Isolierhaus zu betrachten. Mit freudiger Überraschung konnte er sehen, wie im deutschen Reiche gerade für die besteingerichteten Sammlungen mit Vorliebe alte, trauliche Gebäude ausgesucht und wie deren Räume mit ihrem von vornherein vorhandenen Stimmungswert in feiner Weise für die Aufstellung verwertet werden. Die Überzeugung, daß das alte, verachtete Isolierhaus am Schloßberghang nicht nur für eine Deponierung, sondern für eine dauernde Aufsammlung der volkskundlichen Abteilung sehr gute Dienste tun könne, reifte auf dieser Reise, an die der Verfasser stets in dankbarster Erinnerung denken wird. Denn neben allem anderen gab sie ihm auch das Vertrauen, daß er es wagen dürfe, das Werk zu beginnen.

Kurz nach seiner Rückkehr beschloß der Landesausschuß die Bewilligung der Vorschläge des Kuratoriums. Mit diesem Beschlusse (Zl. 19.238/IV, 2019, vom 2. Juni 1913), war die Gründung der neuen volkskundlichen Abteilung vollzogen.

Seine Exzellenz, der Herr Landeshauptmann erteilte dem Bericht-

erstatter gleichzeitig den Rat, noch vor der Übersiedlung ins Isolierhaus eine Ausstellung der im Jahre 1913 gemachten Neuerwerbungen in den Ausstellungsräumen des neuen Museumsgebäudes durchzuführen. Im Anschlusse an die vom Herrn Vorstand der kulturhistorischen Abteilung durchgeführte Ausstellung seiner Neuerwerbungen stellte der Verfasser das gewonnene volkskundliche Material im großen Ecksaal, im Oktogon und im Rundgang des neuen Gebäudes auf. Die Ausstellung, die vom 12. Juni bis 5. Juli währte, erfreute sich eines verhältnismäßig zahlreichen Besuches, so daß der Berichterstatter in dieser kurzen Zeit 32 Führungsvorträge halten konnte. Von besonderem Werte war es, daß auch fast alle Grazer Blätter sowohl dieser gegenwärtigen Ausstellung als auch der künftigen neuen Sammlung sehr warme Aufsätze widmeten. („Montagszeitung“ vom 1. Juli von Herrn Dr. v. Semetkowski und vom 7. Juli von Herrn Univ.-Prof. Dr. R. Sieger, „Grazer Volksblatt“ vom 1. Juli von Herrn Prof. Dr. Ranftl und das „Grazer Tagblatt“ vom 4. Juli von Herrn Fritz Oberndorfer). Der Aufsatz des Herrn Fritz Oberndorfer im „Grazer Tagblatt“ machte die breitere Öffentlichkeit in feinsinnigster und warmherzigster Form auch mit der ethischen Bedeutung der neuen steirisch-bäuerlichen Abteilung und mit dem tiefen Stimmungswert der alten Kloster Räume am Schloßberghang bekannt. Allen den genannten Herren Verfassern und den genannten Blättern sei an dieser Stelle herzlich gedankt; sie lenkten die ersten freundlichen Hoffnungsstrahlen auf die neue Gründung und brachten dadurch dem ganzen Werke ermutigendes Vertrauen.

Am 7. Juli wurde die vom Landesausschusse (Zl. 26084/IV 3073) angeordnete Übernahme und die Übersiedlung der von der kulturhistorischen Abteilung abgetretenen (1356) Stücke an den neuen Aufstellungsort vollzogen, nachdem der Berichterstatter schon mit 1. Juli ins Benefiziatenhaus gezogen war und um dieselbe Zeit auch schon eine Besichtigung der neuen Räume durch Sr. Exzellenz den Herrn Landeshauptmann stattgefunden hatte. Mit 15. Juli 1913 eröffnete der Unterzeichnete auch die Kanzlei der neuen Abteilung. Am selben Tage richtete das Kuratorium an den Landesausschuß auch ein Gesuch um weitere Räume, um den Hof und um Abmauerung der für die Sammlung bestimmten Teile des Isolierhauses, sowie um Anstellung des bisherigen Hausdieners Ignaz Freitag als Sammlungsdiener der neuen Abteilung, da sich derselbe besonders bei der Ausstellung der Neuerwerbungen hiefür als sehr geeignet erwiesen hatte. Beide Ansuchen wurden vom Landesausschusse (Zl. 31404/IV 3801, vom 29. Juli) bewilligt.

Tätigkeitsbericht des Abteilungsleiters.

I. Arbeiten in der Abteilung.

Die von der kulturhistorischen Abteilung übernommenen und die neu

erworbenen Stücke wurden durch landschaftliche Tagelöhner in Möbelwägen und auf Handkarren in die neuen Räume überführt und zunächst alle im größten Saale des I. Stockwerkes aufgestapelt. Im Laufe der nächsten Wochen wurden dann die bereits inventarisierten Stücke an diejenigen Räume verteilt, die ihnen nach dem inzwischen entworfenen Aufstellungsplan zukommen werden. Die noch nicht inventarisierten Gegenstände wurden in einem eigenen Raum untergebracht. Der Aufstellungsplan selbst wird im nächsten Jahre im Zusammenhang mit dem Ausstellungsbericht mitgeteilt werden.

Vollständig wurde zunächst nur die Kanzlei eingerichtet, indem sie mit den nötigen Möbeln, Büchern, Registern und Schreibpapieren versorgt und alles für eine geordnete Akten-, Korrespondenzen- und Geldverwaltung nötige beschafft wurde. Gleichzeitig wurde auch ein Inventar-Formular nach dem Augsburger Muster (das dem Berichterstatter durch Generalkonservator Dr. Hager als eines der besten deutschen Inventare empfohlen und vermittelt worden war) entworfen und als großes Buch- und vierfaches Zettelinventar von der Landes-Lithographie ausgeführt.

Noch im Berichtsjahre wurde die Ausmalung sämtlicher Räume, die Schaffung eines großen, schönen Raumes für Volkstracht und Volkskunst und ein großer Teil der Neuinventarisierung vollendet. Für die außerordentlich wertvollen Ratschläge bei der Ausgestaltung des Volkstrachtenraumes gebührt Herrn Gewerbeschuldirektor i. R., Baurat Dehmel, verbindlichster Dank.

Die noch im Berichtsjahre von der Abteilung erledigten Akten erreichten die Höhe von 105 Stücken.

II. Sammlungswanderungen im Jahre 1913.

Am 5. Jänner: Murau, Ranten, St. Ägydi bei Murau; am 6. Jänner: Steirisch-Laßnitz bei Murau; am 7. Jänner: St. Lambrecht und Unter-Alm; am 22. und 23. Februar: Köflach, Piber, Gößnitz, Rosental, Krughof; am 16. März: Schwanberg, St. Wolfgang, St. Patrizi, Hollenegg, Deutsch-Landsberg; am 28. und 29. März: Judenburg, Strettweg, Oberkurzheim, Enzersdorf, Pöls, St. Peter; am 20. April: Köflach, Piberegg, Piber, Reintalerhof, Lankowitz; am 25. Mai: Lustbühel, Laßnitz, Präbach; am 1. Juni: Präbach bei Gleisdorf, Laßnitzhöhe, Wölbling und Antal; am 22. Juni: Wettmannstätten, Kerscheck, Kitzeck, Einöd, Seckau, Leibnitz; am 11. Juli: Laßnitzhöhe, Präbach, Brodersdorf, Gleisdorf; am 13. Juli: Hitzendorf, St. Johann ob Hohenburg, Krottendorf, Söding, Tobelbad; am 20. Juli: Wettmannstätten, Sausal, Muggenau; am 22.—24. Juli: Köflach, Edelschrott, Hirscheck, Pack, Modriach, Stampf, Köflach; am 26. Juli: Pernegg, Kirchdorf, Zlatten; am 3. August: Leibnitz, Maierhöf, Haracheegg, Kerscheegg, Wettmannstätten; am 6. August: Kirchberg a. d. Raab, Hof, St. Margareten a. d. Raab, Entschendorfberg, Gleisdorf; am 9.—19. August: Murau, Ranten, Seebach, Krakau-

ebene, Krakauhintermühlen, Krakaudorf, Schöder, Baierdorf, Feistritz, St. Peter am Kammersberg, Katsch, Judenburg, Obdach, Twimberg, Pack, Rohrbach, Packwinkel, Hebalpe, Köflach; am 31. August: Anger, Nistlbauer, Zetz, Thannhausen, Weiz; am 4. September: Mantern, Magdwiesen, Edling, St. Peter am Freienstein; am 21. Oktober: Ligist, Wartenstein, Unterwald, Ligist; am 26. Oktober: Stübing, Königsgraben, Himberger, Übelbach, Peggau; am 4. November: Schwanberg, Aigen, St. Peter im Sulmtale; am 9. November: Krottendorf, Ligist, Wartenstein, Unterwald, Voitsberg; am 15. und 16. November: Seewiesen, Brandhof, Tullin, Turnau, Wegscheid; am 27. Dezember: St. Lambrecht und Umgebung.

III. Erwerbungen des Jahres 1913.

A. Durch Amtsübergabe:

Laut Beschluß des hohen Landesausschusses, Zl. 26084/IV 3073, vom 2. Juli 1913 wurde die Übergabe der volkskundlichen Gegenstände des kulturhistorischen Museums an die neue Abteilung durchgeführt. Die Übernahme (vorbehaltlich einer sich etwa noch ergebenden Auswahl von Einzelstücken) fand am 7. Juli statt. Dabei wurden 1356 inventarisierte Stücke an die neue Abteilung abgetreten, wobei man sich auf ausgesprochen steirisch-bäuerliche Gegenstände beschränkte und auch von diesen, soweit sie für die kulturhistorische Abteilung von vergleichendem oder sonstigem Wert waren, zahlreiche doppelt vorhandene Formen zurückließ.

B. Durch Geschenke:

Während des Jahres 1913 schenkten der neuen Abteilung: Herr H. Hußlik, Gastwirt und Besitzer in Enzersdorf bei Pöls: ein Feuerzeug (Stahl und Schwamm), eine vergoldete Krippenfigur (darstellend einen der hl. drei Könige); Herr Landesarchäologe Dr. W. Schmid, Graz: einen Truhenschlüssel, 18. Jahrhundert und ein gemeißeltes Uhrgewicht; Herr Oberlehrer K. Reiterer in Wettmannstätten: einen „Geistlichen Schild“, Hausbuch 1747; Herr Musealdiener J. Freitag, Graz: einen bemalten Kleiderrechen; Herr k. u. k. Major Franz Graf v. Meran: einen Glasbecher mit Erzherzog Johann, einen blauen Bauerteller; Exzellenz Frau Laja Gräfin v. Meran: drei bemalte Glasbilder und ein Kripperl; Exzellenz Dr. Johann Graf v. Meran: ein Bild (der Kaiser auf der Jagd), Heliogravüre, für die Kanzlei der neuen Abteilung; Herr Dr. Fritz Pöschl, Graz: 16 Trachtenbildchen, darunter zehn bemalte; Herr Karl Gödl, Mühlenleiter in Aigen im Sulmtale: zwei Pferdetrensen; Herr Jakob Horn, Gastwirt und Realitätenbesitzer in Zlatten bei Pernegg: Modell einer steirischen Holzsäge, eine bemalte Flachsrieß; Herr Pfarrer Max Kropsbauer in Kirchdorf bei Pernegg: ein Glasbild, bemalt, einen Messingleuchter; Herr Dr. Hans Fuchs, Vöslau bei Wien: einen großen bäuerlichen Kellerschlüssel, einen eisernen Leuchter; Frau Ebner-Leni,

Bäurin in Aschbach bei Wegscheid: einen „Trudenfuß“, einen „Schreckstein“, einen „Blutstein“, zwei „Hirschkreuz“, einen „Beinschwundstein“, ein „Benediktuskreuz“, sämtlich bäuerliche Amulette, eine Festhaube, eine Suppenschüssel, einen Schöpfer, zwei Leuchter, einen Suppenwirl, eine Kälberglocke, ein Hausbuch, 1740; Frau Zäzilie Bieber, vulgo Pfannbäurin, in Fallenstein bei Gußwerk: ein Holzkästchen mit Muttergottes; Frau Agnes Trogner, vulgo Hanslbäurin, in Rothsohl bei Wegscheid: eine Schachtel mit Jesukind, eine Bettschere; Herr Peter Fladl, Platzmeister in Aschbach: eine Jausenranze, zwei Brautbuschen, ein Glaskästchen mit dem auferstandenen Heiland, ein Heiligenbuch, 1760, ein Kräuterbuch (1547), eine Schafschere; Herr Luitzl, pensionierter Werksarbeiter in Aschbach: ein Anhängschlößchen, ein Feuersteinbüchlein; Herr Martin Leodolter, Straßenwärter in Aschbach: einen „Holzknechtgock“; Herr Dr. Max Wagner, k. k. Finanzsekretär, Graz: einen Buttermodel, einen Holzleuchter; Herr Sommerauer, vulgo Teubenbacher in Aschbach: vier bemalte Glasbilder; Herr Martin Fretze in Graz: ein eisernes Ellenmaß; Herr Malermeister Krefft in Graz: ein eisernes Ellenmaß; Frau Rosa Seidnitzer, Musealdienerswitwe in Graz: ein Niederleibchen, ein Stirnband, drei Hausbücher, einen Tonkrug, zwei „Tschutra“, eine Flachsbrechel, ein Busentuch; Herr Wegerer, Kaufmann in Mautern: altes Kummet, Schreibpult, Wildschützenschlingen, „Markeisen“; Herr Konrad Steinegger, vulgo Losacher in Magdwiesen bei Mautern: eine Kiste Ofenkacheln; Herr Josef Neßwald, vulgo Bachgerhaber, Bauer bei Modriach: einen hölzernen Rosenkranz mit Pestkreuz; Herr Anton Gantschnigg, Bauer in der Pack: ein Bauernbett; Herr Vinzenz Reinisch, Bauer in der Pack: eine geschnittzte hl. Geist-Taube; Herr Gewerke E. A. v. Peez: ein Nikolausstab; zusammen 91 Stücke.

Allen Geschenkgebern sei auch an dieser Stelle herzlichster und verbindlichster Dank gesagt. Besonders erfreulich waren die Geschenke aus den Kreisen der Musealdiener und der bäuerlichen Bewohnerschaft des Landes.

C. Durch Kauf, und zwar:

1. bei den Sammlungswanderungen des Abteilungsleiters: zwei Bauernwagen, ein Dampfnudelbrett, ein Breitbeil, ein Holzhaken, ein Schneideisen, eine Stechsäge, vier Formhobeln, ein Wäscheroller (halb-zylindrisch), ein bemalter Rechen, ein Stiefelspanner, ein Setznagel, ein Radzwänger, zwei Holzspanner, fünf „Spinnradschraggl“, (Werkzeuge zur Anfertigung von Spinnrädern), eine Schraubbank, kreisrund mit 16 Schrauben, eine Holzkraxn, ein Kindergehlstuhl, zwei Stiefelleisten, ein Schuhleisten, ein Wetzsteinkumpf; von den bisher genannten Stücken wurden die alten Handwerkerzeuge der kulturhistorischen Sammlung abgetreten; 17 Requisiten für Paradeis- und Hirtenspiele: Totenmaske, Todespfeil, Opfergefäße und

Kronen der hl. drei Könige, Hut des „reichen Prasser“, Hut des Hanswurst, Klapper des Hanswurst, Hirtenhorn, Hirtenbärte, Hirtenstäbe und Hirtenhüte, Bedientenfrack, zwei Satansgewänder, Leinwandpuppe, Stock des armen Lazarus, Krippe mit Ochs und Esel; (alle Requisiten sind aus Steirisch-Laßnitz bei St. Lambrecht); ein bemalter Bauernkasten, 1832, zwei „Flettacher“ (Mahdgeräte), ein kleiner Buckelkorb, eine Garnhaspel, eine rostförmige Ofengabel, ein Spulrad, ein Bedientenrock (vom Rantener Paradeis-spiel), eine alte Weingartenschere, eine Krautschabe, ein „Vürhobl“ (Tenn-hobel), ein „Kornogoger“, ein „Bëingogger“ (Bienenkorb), ein Deckbrett (zum Strohdachdecken), eine Bauernlaterne, drei Lebzeltmodellen, darunter ein datierter, 1832 (alle drei der kulturhistorischen Abteilung abgegeben); zwei holzgedrechselte Kerzenleuchter, ein weststeirischer neuerer Bauern-hut, zwei seidene Busentücher, ein Paar lichtblaue Wadenstrümpfe, zwei „Blitzsteine“, eine Magdalenastatue (Holz), ein Steckkorb, ein Hobel, ein Ofenwagen, ein Bienenkorb, ein Spanleuchter, ein Mostkrug, zwei Glasbilder (bemalt), eine Getreidewinde, zwei „Sumpfern“ (Strohkörbe), eine Flachsrießl, ein Jochwied, ein großer Bauernkasten (in eigentümlich empireartigem Stil), ein Karst, ein Säekörbchen, zwei „Huschken“ (Trockengestelle), ein Bett mit Holzgitterwänden, eine Schafkrippe, eine Kindergehschule („Trentl“), eine Truhe mit gotischer Flachschnitzerei, zwei Hornlöffel (einer graviert), ein Hirtenrufhorn, ein hölzerner Pflug, ein Pfannständer, ein Buckelkorb, ein verzierter Ölkrug, ein „Dachknecht“ (Gerät zum Strohdachdecken), zwei „Futterbären (Netze), ein „Kreasengeld“ (Taufgeld) in Glas und Rahmen, ein bemalter Hochzeitskasten (1805), ein „Radlbett“ (Kinderbett), eine Egge mit Holzzähnen, ein Kürbiskernhafen, eine Mehltruhe, 1790, ein Bauertisch, ein Tanglstock, eine Bogensäge, ein Dreifußstuhl, ein „Zweifelnknopf“ (bäuerliches Vexierspiel), ein Bauernwebstuhl samt allem Zubehör, eine Kiste Ofenkacheln, fünf Papierkränze (Kapellenschmuck), zehn Muster von Kreuzkränzen (Kreuzschmuck), ein Mariazeller Bildchen unter Glas, eine Zeugbutten, eine Weberhaspel, eine Kreuzkrippe, eine Kälberkrippe, ein Paar „Dornhandschuhe“, ein Vexierkreuz, ein Knollenschlegel, eine Tennkrücke, ein Trischl, eine Schafkrippe, eine Mistgabel, ein Glasbild (hl. Anna), zwei Handkörbe, ein Körnerkorb, ein Bienenkorb, ein Glasbild (jüngstes Gericht), eine bemalte Wiege, ein Bauernsessel, ein Schuttkörbchen, ein Tunkhefen (zur Herstellung von Wachskerzen), eine „Steingabel“, eine Körnermühle, eine „Gridnwalze“ (Feldwalze), ein bemalter Bauernkasten (1808), ein Heu-bogen, eine Röstpfanne, ein Steigeisen, eine Sauzange, ein Hohleisen (zur Herstellung von Holzschuhen), drei bemalte Glasbilder, ein Eisensporn (ver-ziert, zum Aufhängen von Glasbehältern für Totenkronen), drei Glasbehälter mit Totenkronen, ein Kapellenschmuck, ein großer Futterkorb, eine Bauern-lederhose, Anfang 19. Jahrhunderts, ein Wäscherstuhl, ein Kupferkessel, drei

Bauernkalender (18. Jahrhundert), drei Holzlöffel (bemalt), ein Zitronenpresser, zwei Tabakbeutel, ein Rauchfäßchen (Ton), ein Paar Flößerschuhe (Leder und Stroh), zwei Reifmesser, drei „Christileidenflaschn“ (Geduldarbeiten), eine bemalte Flachsrießl, ein Bienenkorb, ein Hobel mit Stiel, ein Deckbrett, ein Paar Zaunflecht-Handschuhe, zwei Handsägen, ein hölzerner Pfannständer, ein kreisrundes Tischbrett, eine Halbmaßflasche (bemalt), ein Handtuchkasterl, zwei „Pfannhreiben“ (Pfannenleisten), eine Milchseihe (aus Holz und Werg), eine „Schottseihe“ (Schottwiege, Käseereigerät), zwei Backmuser, zwei Sau-futterhaken, ein Maulgitter (Kurschmiedinstrument), zwei Dacheisen (Decker-geräte), eine Jausentasche (Ranzen), ein Haspelstock, eine Wasserpitsche, eine Salzjeite, ein „Ziegenkluppen“, eine Hirten-Ringstock, ein Beinsalben-hafen, eine bäuerliche Lodenhose (Anfang 19. Jahrhundert), ein Palmbesen, eine Schneeschaukel, ein bemalter Schubladenkasten, ein Hackstock, ein Roß-halter, ein Holzpflug mit Schrauben, ein „Schmeißgoß“ (Tenngerät), ein Rieflstock, ein geschnitztes Mangelbrett, eine Holzschnitzerei (hl. Familie in der Werkstatt), eine „Leinsathmühle“ (alte Leinsamen-Sortier-Vorrichtung), ein Büchsenkasten, ein Uhrkasten, ein Lecktrögl, ein Schwarzbeerenrechen, eine Woll-Kartätsche, eine Nabe (Holzstampfe aus einer Radnabe gebildet), zwei Paar Schneereifen, eine Wachspressen, eine Habersense (mit Schaufel und „Haberleger“), eine „Beerkrantsense“ (Schwarzbeersense), ein Deckbock (zum Schindeldach-Decken), eine Schindelkraxen, ein Strickwagen (Seiler-gerät), ein Habertrögl, ein Kapellenbild (Öl, Motivbild. 1800 jüngstes Ge-richt), zwei Motivbilder (1825, Öl), ein Bauernsessel, eine Schneeschaukel, ein „Fleischwurl“ (Fleischhänger), ein bemaltes Bauernbett, ein Bandlweber-zeug, ein Tischkreuz (geschnitzt und bemalt), zwei geschnitzte Rollbretter, zwei Hochzeiterstecken, zwei bemalte Ostereier mit Sprüchen, ein bemalter Milchkasten, ein bemalter Winkelkasten, eine Mohnstampfe (Radnabe), ein geschnitztes Rollbrett, 1867, ein geschnitztes Kreuz (Vexierspiel), ein Tisch-kreuz, ein Mangbrett, eine Plochstiege, ein geschnitztes Barbierkastl (Penale), zwei Scheereisen (Fangeisen), ein Hundskotter, ein Bergmannsstock, ein Ochsenjoch, ein großes geschnitztes und bemaltes Tischkreuz, eine Bauern-laterne, ein Gürtel, 1808, zwei bemalte Glasbilder (Hochzeit zu Kanaa und letztes Abendmahl), eine geschnitzte Flinte, ein Bauerngehrock, ein Fuchs-eisen, ein Rindenschäler, ein Bauern-Guckkasten samt Zubehör, 20 Heiligen-Bilder, bemalte Holzschnitte, ein bemaltes Bauernbett, ein Uhrkasten (bemalt), ein Ofengeländer, zwei bemalte Glasbilder, eine Kiste Ofenkacheln, ein Weizenrießl, ein Müller-Zunftzeichen, ein Bauernkripperl, ein Mariazeller Bild, ein Schwarzbeerrießl, eine Hutschachtel, ein Bauernofen, zwei Tauf-briefe, ein „Graßochs“ (Kinderspielzeug), drei Bäuerinnenhüte, ein Stuben-Deckenschmuck, ein Taufandenken, zwei Schüsseln, ein Schottkübel, eine geschnitzte Holzschachtel, zwei bemalte Glasflaschen, ein Krug, Bauern-

majolika, ein Halstuch, ein gesticktes Niederleibchen, eine Haube; zusammen 338 Stücke.

2. Bei Angeboten:¹ eine Huchengabel, ein Raufing, ein Pferdeschröpfeisen in Holzbehälter, ein Bauern-Gebetbuch (1832), eine Saufeder, zwei Bilder (religiöse Darstellungen in Silhouettenmanier), eine große Ölschüssel, ein Kruzifix (Bein auf schwarzem Holz), ein Haarbild (die Figuren, religiöse Darstellung, sind aus aufgeklebten Haaren gezeichnet), ein Doppeljoch, ein Bund Bauernschlüssel und bauerlicher Gewandknöpfe, eine Holzstatuette (Muttergottes mit Kind, rohe Bauernarbeit), ein geschnittener „Tschutra“ (Mostbehälter), ein bemaltes „Kirtabüchserl“ (Holzbüchse), ein Beinlöffel mit religiöser Darstellung (heilige Elisabeth), eine oststeirische Goldhaube, ein Bergarbeiterstock, ein Reliquienbild, eine Messing-Räucherpfanne mit hölzernem Stiel, ein bauerlicher Zwickel (1729), ein Rosenkranz aus Knopern, eine Grubenlampe, zwei „Berghanger“, alte Formen von Grubenlichtern, eine „Graßet“-Reisig-Sichel, eine hölzerne Wage, zwei Buchbinderstempel (an die kulturhistorische Sammlung abgegeben), ein Erbauungsbuch, „*Lux in tenebris*“ (1696), ein Pfefferbüchlein, ein „Neunmondmesser“, ein hölzerner Trinkbecher, ein geschnittener Wildererstutzen, ein Spanleuchter mit globigem Fußgestell, ein hölzerner Rosenkranz mit Perlmutterkreuz, ein Christusbild, zwei Eßbestecke, ein Roßbehänge, ein Bauerngewehr, zwei Wachsbossierungen, zwei hölzerne bemalte Lampenträger für Bauernkapelle, ein hölzerner Blumentopf, ein Dampfndelmesser, ein Kienleuchtofen, ein Weihbrunnkessel, eine hölzerne Handkette, ein Bild, „Das jüngste Gericht“, zwei Eßbestecke, ein Joch mit Gliederzug (Holz, 18. Jahrh.), ein urnenförmiger großer Strohkorb, („Gogger“), ein Ofenwagen, ein Bienenkorb, ein Spanleuchter, ein Brautschmuck, ein schwarzes Holztrüherl, ein Haarnetz, eine „Gichtbeten“ (Rosenkranz mit Amuletten), ein Mandlkalender, ein goldgesticktes Kinderhäubchen, ein Schröpfeisen, zwei Schaafscheren, eine Eisenwage, zwei Rebmesser, ein Drahtzieher, ein Kreismaß, ein Kürbis-hakl, ein Weizenreibbock, eine Fleischhacke, zwei Haspelhölzer, ein Holzschuhlöffel, drei Feuerständer, ein Tanglstöckl, ein Schrankeisen, eine geschnittene heiligen Geist-Taube, zwei Pöllerpistolen, drei Ostereier (bemalt), ein „Büllhären“ (Schreckvorrichtung), drei Spenser, ein Hemd (gestickt), ein Leibchen, ein Tuch, eine Schürze, ein Bild, darstellend die lauretanische Litanei, ein Gasselschlitten (geschnitten, Empire), eine Wachsbossierung (Kripperl), ein Kreuzschmuck, Holzschnitzereien, zwei bemalte Glasbilder, ein „Fraisboandl“ (Amulett), ein Bauerngürtel, ein „Maulgitter“, vier bemalte Bauernteller, zwei Gläser, ein Maßl, ein geflochtenes Salzgefäß, eine Bauernlanze, ein Reliquiar, ein Glasbild (heilige Genovefa), ein Totschläger, eine

¹ Infolge der bei den Sammlungswanderungen geschlossenen Bekanntschaften wurden aus bauerlichen Kreisen ziemlich viele Gegenstände zugetragen.

Kugelzange, drei Pulverhörner, zwei Fensterflügel mit Butzenscheiben; zusammen 118 Stücke.

3. Bei Händlern und am Fetzenmarkt: 30 Wachs-Votivgaben. bei Lebzelter Mandl in Graz, ein Votivbild (Größe der Seitenwunde Christi). Fetzenmarkt, vier Trachtenbilder bei Trentschenski in Wien, elf Wandbilder, Hof- und Staatsdruckerei in Wien, drei Wandbilder (Voigtländer, Künstlersteindrucke, Pechel in Graz); zusammen 49 Stücke.

Insgesamt wurden somit im Jahre 1913 (mit Ausschluß der vom kulturhistorischen Museum abgetretenen Gegenstände) 593 Stücke erworben, so daß der Bestand der volkskundlichen Abteilung am Schlusse des Jahres 1913 insgesamt 1949 Inventarnummern umfaßte.

E. Kupferstichkabinett.

I. Vermehrung der Sammlung.

1. Durch amtliche Zuweisungen:

- a) des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht. (Prachtwerk, Erzherzog Karl, der Feldherr und seine Armee);
- b) des steiermärkischen Landesausschusses: (Zwei Gewinstblätter aus der Verlosung des steiermärkischen Kunstvereines);
- c) der Landesgemäldegalerie: (5 Handzeichnungen, 2 übermalte Stiche und ein Illustrationswerk);
- d) des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums: (das Mappenwerk Rafaels Tapeten im Vatikan).

2. Durch Schenkungen.

Auch im laufenden Jahre verdankt das Kabinett vornehmlich der großmütigen Förderung seiner Zwecke durch Kunstfreunde einen ansehnlichen Fortschritt in der Ausgestaltung der Sammlungsbestände. In der Reihe der bezüglichen Zuwendungen nimmt durch Umfang und künstlerischen Wert den ersten Platz ein die ansehnliche Schenkung von 535 Blättern aus dem Kunstnachlasse des Kupferstechers Johann Passini (geboren zu Wien 1797, gestorben in Graz 1874), von Seite der Damen Rosalia Passini in Graz und Marie v. Herrmann, geb. Passini, in Berlin. Für weitere Schenkungen wurde die Sammlung zu wärmsten Dank verpflichtet den p. t. Herren und Damen:

Rosa Adamus, Hubert v. Archer, Irma v. Baparabits, Klotilde v. Bernd, Sektionschef Alfred Ritter v. Bernd (Wien), Ingenieur Louis Bertuch, Professor Hermann Bergmeister, Elfriede v. Coltelli Martha Elise Fossel, Oberst Karl v. Gerbert, Fanni Hafner, Dr. Rudolf Freiherr v. Hoschek, Hofrat Dr. Franz Ilwof, Luigi Kasimir, Adolf Kroath, Schulrat Ludwig Ritter v. Kurz, Klara Lachmann, Löwy Hugo-Leitmeritz, Hofrat Dr. Arnold v. Luschin, Polizeidirektor Dr. O. Malitsch, Pfarrer Anton Meixner, Feldmarschallleutnant Karl v. Manussi, Max v. Pausinger, Alexander Edler v. Peez, Dr. Moritz Piffl-Meran, Stiftsdame Marie v. Plazer, Dr. Valentin Rosenfeld (Wien), Amtsdirektor Schmölzer, Hofrat Dr. Julius Schoberlechner, Dorothea Seeligmüller (Weimar), Regierungsrat Dr. Albert Schindler, Hans v. Schrötter, Professor Adolf Stanzel, Adele Stücker, Oberpostoffizial U. Tomasin, Dora Wibiral (Weimar).

Ferner hat das Kabinett bestens für willkommene Zuwendungen zu danken: dem Vereine der bildenden Künstler Steiermarks, dem steiermärkischen Kunstvereine, der lithographischen Anstalt „Austria“ und den Buchhandlungen Cieslar, Kienreich und Moser.

Das Gesamtergebnis der Schenkungen betrug 1290 Kunstblätter beziehungsweise Illustrationswerke und Hefte, worüber der detaillierte amtliche Ausweis in dem Nachtragskataloge XIII für das Jahr 1913 erstattet worden ist.

3. Durch Erwerbungen:

Aus den vom Staate und Lande zugewiesenen Dotationen, sowie den von der steiermärkischen Sparkasse und dem Landesmuseum-Vereine in dankenswerter Weise wieder gewährten Subventionen wurden laut desselben Katalogsnachtrages im Ganzen 928 Stücke angekauft. Dabei wurde den Ergänzungsbedürfnissen der 14 Abteilungen der Sammlung unter besonderer Berücksichtigung jener der „Styriaca“ tunlichst Rechnung getragen. Letztere konnte um 283 Blätter vermehrt werden.

Der Zuwachs des Jahres 1913 betrug 2230 Stücke, der Gesamtbestand wurde mit 39.274 Einzelblättern und Kollektivnummern ausgewiesen.

II. Ausstellungen.

Dieser Teil des Sammlungsbetriebes wurde durch die drei umfangreichen Ausstellungen gefördert:

1. Neuerwerbungen des Jahres 1912;
2. Gedenkausstellung an die Zeit der Befreiungskriege 1813—1815;
3. Aus dem Kunstnachlasse des Stechers Johann Passini.

Da diese Vorführungen vermöge ihres bedeutenden Umfanges sämtliche hiefür disponiblen Räume der Schaukästen und Wände beanspruchten, mußte die sonst nebstbei gebotene „ständige Ausstellung“, welche die historische Entwicklung der verschiedenen graphischen Techniken in instruktiven Probeblättern vorführt, während des ganzen Jahres zurückgestellt bleiben. Dagegen wurde die übliche wechselnde Auflegung älterer und neuerer Kunstpublikationen im Besuchsraume in reichlicher Weise fortgesetzt.

Das Kabinett schuldet besonderen Dank jenen Kunstfreunden und Instituten (k. k. österreichisches Museum in Wien, k. k. Universitätsbibliothek in Graz, steiermärkisches Landesarchiv und Landesbibliothek, steiermärkischen Kunstverein), die entweder die Benützung einschlägiger Werke vermittelten, oder namentlich durch sehr wertvolle Beisteuern das Niveau der ad 2 erwähnten Gedenkausstellung zu einem ihres Sonderzweckes wahrhaft würdigen erhöhten.

III. Besuch und Benützung der Sammlung.

Die Frequenz der Ausstellungen steigerte sich bedeutend über den sonstigen Durchschnitt durch den starken Besuch der zwei letztgenannten, sich einer großen Popularität erfreuenden Darbietungen, deren Dauer wiederholt verlängert werden mußte. Diese Steigerung brachte naturgemäß auch eine Vermehrung der Benützung der Sammlungsbestände an den Wochentagen mit sich. Die im vorjährigen Berichte angeführten Besuchsdaten erscheinen daher durch die für das Jahr 1913 anzunehmenden überboten.

IV. Innere Verwaltung.

Die Beendigung der im Vorjahre begonnenen fünften Revision der Sammlungsbestände an der Hand des Hauptkataloges absorbierte vollständig jenes verringerte Zeitmaß, welches die zunächst erforderliche Bewältigung der regulären Arbeiten (kritische Sichtung und Einfügung des reichen Zuwachses, Vorbereitung der Ausstellungen, Vermehrung der Korrespondenz und des Verkehrs mit den Besuchern u. s. w.) übrig ließ. Das stetige Anwachsen der Bestände erforderte auch neue Dispositionen über die fernere Art ihrer Aufbewahrung und es mußte in dieser Beziehung mit der Einführung eines neuen Systems der Raumausnützung begonnen werden.

F. Landesbildergalerie und Zeughaus.

Im Jahre 1913 sind die Bestände der Landesgalerie durch folgende Gemälde und Holzskulpturen vermehrt worden.

a) Durch Ankauf:

- I. Gemälde: Giovanni Pietro Felice de Pomis: Kaiser Ferdinand II., umgeben von allegorischen Gestalten;
Österreichischer Maler um 1600: Politische Allegorien;
Italienischer Maler des XVII. Jahrhunderts (vermutlich Sebastian Conca): Die Anbetung der Hirten;
Steirischer Maler um 1820: Brustbild eines Karthäusers, aus einem Bauernhause in Hirschegg;
Ernst Christian Moser: Erinnerung;
Dan. Pauluzzi: Studienkopf, Grisaille.
- II. Aus der Adalbert Graf Kottulinskyschen Stiftung für steirische Künstler:
F. Freiherr v. Holzhausen: Der Fahnenträger;
Ferdinand Pamberger: Bauernhaus in Murau;
Daniel Pauluzzi: Brustbild eines Knaben;
H. Bergmeister: Radierung.
- III. Holzskulpturen:
Steirische Schule vom Anfang des XVI. Jahrhunderts: Die Beweinung Christi, Holzrelief aus Utsch, die Kaufsumme wurde zum größten Teile von dem k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht über Ansuchen des Landeskonservatorenamtes, zum kleineren Teile aus der Galeriedotation erlegt;
Deutsche Schule des XVI. Jahrhunderts: Buchsfigur des liegenden Christus im Grabe;
Steirische Schule des XVIII. Jahrhunderts: Barockaltar aus Radegund mit den Figuren des hl. Sebastian, Johannes von Nepomuk und anderen Jesuiten;
Steirische Schule des XVIII. Jahrhunderts: Holzstatue des knienden Hieronymus (wohl von Veit Kiminger);
Steirische Schule des XVIII. Jahrhunderts: Holzfigur eines schwebenden Engels;

Steirische Schule des XVIII. Jahrhunderts: Zwei bemalte Holzreliefs aus Schloß Plankenwarth, die Beichte der Königin von Böhmen und das Märtyrium des Johannes von Nepomuk (wohl von einem Beichtstuhl stammend);

Steirische Schule des XVIII. Jahrhunderts: Zwei bemalte Statuetten des hl. Johannes von Nepomuk und eines Jesuiten.

IV. Handzeichnungen in das Inventar des Kupferstichkabinetts übergeben:

Altomonte: Die Aufweckung des Jünglings durch Christus, Entwurf für das Ölbild der Landesgalerie;

E. Ch. Moser: Aquarellbildnis eines Herrn, der Kaufpreis zur Hälfte aus der Galeriedotation erlegt;

A. Schiffer: Kollektion von Bleistiftzeichnungen, Landschaften;

Alois Penz: Handzeichnungen;

Ebersberg: Pferdezeichnung.

b) Geschenke und Leihgaben:

Ein Altargemälde, signiert „Turner, fecit 1657“, aus Liezen stammend, dort dann später durch ein Gemälde des Kremser-Schmidt ersetzt, wurde auf Veranlassung des Staatsdenkmalamtes durch Herrn Gemälderestaurator Hans Viertelberger in Wien der Landesgalerie übergeben;

Herrenhausmitglied Dr. Ignaz Graf Attens übergab 18 Gemälde unter Wahrung des Eigentumsrechtes zur Aufstellung in der Galerie, darunter vier von Weissenkircher und zehn von Kremser-Schmidt;

Joh. Vinz. Eggenhammer: Madonna mit schlafendem Christkinde, 1786, Ölgemälde, signiert, Geschenk von Frau Oberingenieurswitwe Käthe Picco;

Österreichische Schule um 1700: Der Tod des hl. Josef, Ölgemälde, Geschenk von derselben Frau.

Für Universitätshörer hat der Vorstand regelmäßig kunsthistorische Übungen im Museum abgehalten.

Im Landeszeughause wurde die Konservierung der Fahnen in der Weise durchgeführt, daß dieselben nunmehr alle aufgespannt und durch Netze getragen werden.

Das Landeszeughaus wurde im Jahre 1913 von 8518 Personen besucht.

Weissenkircher-Ausstellung.

In der Zeit vom 12. Februar bis 9. März fand in den Ausstellungsräumen im neuen Museumgebäude eine Ausstellung von Werken des steirischen Malers Hans Adam Weissenkircher (gestorben 1695) statt.

Infolge der raschen und tatkräftigen Förderung durch den steier-

märkischen Landesausschuß war es dem Veranstalter der Ausstellung, dem Vorstände der Landesgalerie und des Zeughauses, Universitäts-Professor Dr. Wilhelm Suida, möglich, die Mehrzahl aller beweglichen Werke des Malers in der Ausstellung zusammen zu bringen. Außer den im Besitze des Landes (Galerie, Depots, Kapelle in Rohitsch-Sauerbrunn) befindlichen Werken Weissenkirchers waren infolge dankenswerten Entgegenkommens der Eigentümer Bilder aus dem Besitze des Herrenhausmitgliedes Dr. Ignaz Graf v. Attems, Graf Max v. Herberstein, Hans Alfons Schlesinger sowie aus den Kirchen St. Anton von Padua in Graz und in Algersdorf ausgestellt.

Zur feierlichen Eröffnung der Ausstellung waren ihre Exzellenzen der Herr Landeshauptmann und der Herr Statthalter mit Gemahlin sowie eine zahlreiche Gesellschaft erschienen. Das allgemeine Interesse an der Ausstellung war ein so reges, daß nicht nur die Kosten der Veranstaltung gedeckt, sondern noch ein kleiner Überschuß erzielt wurde.

Das von Professor Suida verfaßte Geleitwort zur Ausstellung enthält außer dem Katalog der ausgestellten Bilder auch noch die Grundlage für eine wissenschaftlich kritische Sichtung des Oeuvre Hans Adam Weissenkirchers.

Der Zweck der Veranstaltung ist nach allgemein anerkennendem Urteil vollständig erreicht worden: die künstlerische Persönlichkeit des bedeutendsten unter den alten steirischen Malern ist für die kunstliebenden Kreise der Steiermark zu neuem Leben erweckt, für die wissenschaftliche Forschung klar herausgearbeitet worden.

Es besteht von Seiten des Landesausschusses und der Vorstehung der Landesbildergalerie die Absicht, analoge Veranstaltungen auch weiterhin folgen zu lassen.

G. Landesbibliothek.

In der Erkenntnis, daß der Beamtenstand der Landesbibliothek, der zum letztenmal im Jahre 1895 eine Reorganisation erfahren hatte, infolge der seither starken Vermehrung der Bücherbestände und der außerordentlich gesteigerten Benutzung, den Anforderungen des Dienstes nicht mehr gewachsen sei, hat der hohe Landtag über Antrag des hohen Landesauschusses eine Neusystemisierung des Beamtenkörpers vorgenommen und in seiner Sitzung vom 18. Oktober 1913 folgenden Beschluß gefaßt: Der Stand der Beamten der Landesbibliothek hat ab 1. Jänner 1913 zu bestehen aus: 1. dem Vorstande und einem zweiten Beamten in der VII. Rangsklasse, 2. zwei Beamten der VIII. Rangsklasse, 3. zwei Beamten der IX. Rangsklasse, 4. einem wissenschaftlichen Hilfsarbeiter. Dieselben haben als Dienstbezeichnung folgende Titel zu führen: Der Vorstand der Landesbibliothek „Direktor der Landesbibliothek“, der zweite Beamte in der VII. Rangsklasse „Ober-Bibliothekar“, die Beamten der VIII. Rangsklasse „Bibliothekar I. Klasse“, die Beamten der IX. Rangsklasse „Bibliothekar II. Klasse“

In der Durchführung dieses Landtagsbeschlusses hat der hohe Landesausschuß in seiner Sitzung vom 3. November 1913 den Herrn Titular-Kustos Karl W. G a w a l o w s k i zum Ober-Bibliothekar und den Herrn Titular-Skriptor Dr. Moriz R ü p s c h l zum Bibliothekar I. Klasse, beide mit der Rechtswirksamkeit vom 1. Jänner 1913, ernannt, sowie in seiner Sitzung vom 23. Dezember 1913 die dadurch erledigte Stelle eines Bibliothekars II. Klasse dem Hilfsbeamten Herrn Dr. Rudolf Weiß verliehen. Zum wissenschaftlichen Hilfsarbeiter in provisorischer Eigenschaft ist Herr Dr. Karl Schuch bestellt worden.

Der Bücherbestand betrug laut des 101. Jahresberichtes mit Ende 1912 188.567 Bände und Hefte. Zugewachsen sind im Jahre 1913 2427, so daß der tatsächliche Bestand Ende 1913 190.994 Bände und Hefte ergibt.

Benutzungsstatistik.

G e g e n s t a n d	In der Biblio- thek ben. Werke	Entlehnte Werke	Gesamt- Zahl
Schöne Literatur in deutscher Sprache	0·10%	40·10%	20·10%
Geschichte und Geographie	18·70%	12·10%	15·40%
Styriaca	16·70%	11·60%	14·15%
Schöne Literatur in fremden Sprachen (Original)	0·00%	3·40%	1·70%
Schöne fremdländische Literatur (Übersetzung)	1·00%	9·30%	5·15%

Gegenstand	In der Bibliothek ben. Werke	Entlehnte Werke	Gesamt-Zahl
Zeitschriften vermischten Inhalts, Konversations-Lexika	6·80%	0·90%	3·85%
Naturwissenschaften (Zoologie, Anthropologie, Botanik, Mineralogie, Geologie)	8·60%	3·30%	5·95%
Literaturgeschichte	13·80%	5·50%	9·65%
Sprachwissenschaft	7·20%	0·40%	3·80%
Kunst	6·80%	3·30%	5·05%
Philosophie, Pädagogik, Theologie	4·70%	6·30%	5·50%
Naturlehre (Physik, Chemie, Meteorologie)	3·00%	0·70%	1·85%
Mathematik, Astronomie, Geodäsie	1·60%	0·20%	0·90%
Technische Wissenschaften, Landwirtschaft	1·70%	0·70%	1·20%
Staats-, Finanz- und Rechtswissenschaft.	7·50%	1·80%	4·65%
Medizin, Pharmakologie	1·80%	0·40%	1·10%

Die Zahl der Benutzer betrug 67.706 gegen 67.259 des Vorjahres, ist also um 447 gestiegen; entlehnt wurden 29.563 Werke in 37.131 Bänden gegen 28.695 Werke in 36.675 Bänden, also 868 Werke, 456 Bände mehr als im Vorjahre.

Im Jahre 1913 fanden 1087 Postsendungen statt (gegenüber 1117 von 1912). Hiebei wurden 4065 Werke in 5701 Bänden (1912 3769 Werke in 5403 Bänden) verschickt, also um 296 Werke mehr als im Vorjahre.

Die Postsendungen gingen nach folgenden 216 Orten ab: Admont, Aflenz, Agram, Aigen b. Irnding, St. Andrä i. Sausal, Andritz b. Graz, St. Anna a. Aigen, Arndorf, Artič b. Rann, Aschbach, Augsburg, Bärndorf, St. Bartholomä ob Hohenmauten, Blaindorf, Brandstattgraben, Breslau, Bruck a. d. M., Cilli, Drachenburg b. Cilli, Edelfhof, Edelstauden, Ehrenhausen, Eibiswald, Eichkögel, Eisenerz, Fehring, Feldbach, Festenburg, St. Florian b. Rohitsch, Fochnitz, Frankfurt a. M., Frauenberg b. Leibnitz, Fresen, Fürstenfeld, Gams ob Frauental, Gams bei Hieflau, Gasen, Geisttal, St. Georgen b. Murau, St. Gertraud b. Tüffer, Gleichenberg, Glojach, Gnas, Gollrad, Gomilsko, Graßnitz, Gratkorn, Greit, Gressenberg, Gröbming, Groß-Reifling, Groß-Sölk, Gschwendt, Gußwerk, Hainersdorf, Hartberg, Heidelberg, Heilenstein, Heil. Dreifaltigkeit, Hinter-Radmer, Hochenegg b. Cilli. St. Ilgen b. Aflenz, Ilz, St. Johann a. Draufelde, St. Johann b. Herberstein, St. Johann ob Hohenburg, St. Johann i. Saggauntal, Johnsbach, Itzehoe i. Holstein, Judendorf-Seegraben, Kallwang, Kammern, Kapellen b. Radein, Kapfenberg, Kathal, St. Kathrein a. d. L., St. Kathrein a. Off., Kerschbach, Kindberg, Kirchbach, Kitzack, Klagenfurt, Kleinlobming, Kloster, Knittelfeld, Knoppen-Kumitz, Köffach, Köppelreit, Kreuzdorf, Labuch, Laibach, Lainbach, St. Lambrecht, Landl, Langenwang, Lankowitz, Laßnitz b. Murau, Leibnitz, Leitersberg, Lembach, Leoben, St. Leonhard i. K., St. Leonhard

i. Windisch-Büheln, Letuš, Lichendorf, Lichtenwald, Liezen, Ligist, St. Lorenzen ob Eibiswald, St. Lorenzen i. Müürztal, St. Lorenzen b. Scheifling, Luttenberg, Marburg a. d. D., St. Marein a. P., St. Martin b. Windisch-Feistritz, St. Martin b. Wind.-Graz, Meran-Untermals i. Tirol, St. Michael ob Leoben, St. Michael ob Praßberg, Mitterdorf i. Müürztale, Mitterndorf i. Salzkammergut, Mönichwald, Mooskirchen, Mostar (Herzegowina), Mürrzuschlag, Murau, Negau, Neu-Cilli, Neumarkt, New-York, Niklasdorf, St. Nikolai ob Draßling, Obdach, Oberwölz, Pack, St. Pankrazen, Parschlug, St. Paul i. K., Peggau, Peilenstein, St. Peter b. Judenburg, St. Peter b. Königsberg, St. Peter b. Marburg, St. Peter a. Ottersbach, Peterdorf, Pettau, Pichl b. Schladming, Pischätz b. Rann, Planitzen, Pöfing-Brunn, Pöllau b. Oberwölz, Pöls ob Judenburg, Polensák, Polstrau, Ponigl, Pristova, Radegund, Rann, Ranten, Rottenmann, St. Ruprecht i. Windisch-Büheln, Salla, Salzburg, Schauereg, Scheifling, Schenkenberg, Schladming, Schöder, Schönberg, Sele-Vrhe, Selztal, Semriach, Sibika, Sinabelkirchen, Skalis, Soboth, Sonnenwald i. Böhmen, Stadl, Stainz, Stanz, Steinbrück, St. Stephan o. L., St. Stephan i. Rosental, St. Stephan ob Stainz, Stopperzen, Straden, Traboch, Tregist, Trennenberg b. Cilli, Triest, Turje, Turnau, Tyrnau, Uebelbach, Ulimien i. Untersteiermark, St. Veit b. Pettau, St. Veit a. Vogau, Veitsch, Voitsberg, Wald, Warasdin i. Kroatien, Weiz, Weng, Wettmannstätten, Wetzawinkel, Wien, Wildon, Windisch-Feistritz, Winklern, Winzendorf, Wisell, St. Wolfgang b. Polstrau, Wolfsberg i. Steiermark, Zeltweg, Zween.

Von folgenden auswärtigen Bibliotheken bezog die Landesbibliothek Werke: Königl. Universitätsbibliothek Breslau, K. k. Studienbibliothek Salzburg, Bibliothek d. k. k. Konsular-Akademie, K. k. Universitätsbibliothek in Wien.

Aus der Landesbibliothek bezogen Werke: Augsburg (Staatsbibliothek), Heidelberg (Universitätsbibliothek), Klagenfurt (k. k. Studienbibliothek), Laibach (k. k. Studienbibliothek), Salzburg (k. k. Studienbibliothek), Wien (k. k. Universitätsbibliothek).

Veröffentlichungen der Bibliotheksbeamten.

Des Direktors Dr. Wilhelm Fischer: „Das Glück im Brunnen“, Novelle. Deutsch-Österreich, Jahrgang 1913, Heft 18—20. „Die Wahl des Glücks“, Märchen. Das goldene Knabenbuch, III. Jahrgang, Stuttgart 1913. „Alltagszauber“, Novellen. München und Leipzig, Georg Müller, 1913.

Des Oberbibliothekars Karl W. Gawalowski: „Die Literatur der vormärzlichen Zeit in Steiermark (1811—1848)“ in der Deutsch-österreichischen Literaturgeschichte herausgegeben von J. W. Nagl und J. Zeidler, II. Band, Seite 932 ff. Wien, Fromme, 1913. „Peter Rosegger“ im Südmärkalender 1914, Seite 53 ff., Graz 1914.

Geschenke erhielt die Bibliothek:

- Vom hohen k. u. k. Oberstkämmereramte in Wien;
 vom hohen k. k. Ackerbauministerium in Wien;
 vom hohen k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten in Wien;
 vom hohen k. k. Finanzministerium in Wien;
 vom hohen k. k. Handelsministerium in Wien;
 vom hohen k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht in Wien;
 vom hohen Landesauschusse für Steiermark;
 von der hohen k. k. steiermärkischen Statthaltereie;
 von der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien;
 von der kgl. Akademie der Wissenschaften in Berlin;
 vom Deutschen und Österr. Alpenvereine;
 von der Anthropologischen Gesellschaft in Wien;
 von der Arbeitsvermittlungs-Anstalt in Graz;
 vom Bezirks-Ausschusse Umgebung Graz;
 von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Graz
 von der Bezirks-Krankenkasse I.;
 von der Buchdruckerei „Celeja“ in Cilli;
 von der Buchdruckerei „Gutenberg“ in Graz;
 von der Buchdruckerei Hawlik in Leibnitz;
 von der Buchdruckerei Janotta in Graz;
 von der Buchdruckerei J. Khil in Graz;
 von der Buchdruckerei Kralik in Marburg;
 von der Buchdruckerei „Leykam“ in Graz;
 von der Buchdruckerei Mostböck in Marburg;
 von der Buchdruckerei Hans Prosl in Leoben;
 von der Buchdruckerei Salesy in Tamsweg;
 von der Buchdruckerei Smrzek & Co. in Bruck a. d. M.;
 von der Buchdruckerei H. Stiasny in Graz;
 von der Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung „Styria“ in Graz;
 von der Buchdruckerei A. Tauber in Graz;
 von der Buchdruckerei „Vorwärts“ in Graz;
 von der Buchdruckerei Aug. Wagner in Graz;
 von der Buchdruckerei Walik in Gröbming;
 von der „Deutschen Vereins-Druckerei und Verlagsanstalt“ in Graz;
 von der Hof- und Staatsdruckerei in Wien;
 von der Buchhandlung Max Altmann in Leipzig;
 von der Buchhandlung J. Baer und Co. in Frankfurt a. M.;
 von der Buchhandlung Paul Cieslar in Graz;
 von der Buchhandlung Fromme in Wien;
 von der Buchhandlung Gilhofer u. Ranschburg in Wien;
 von der Buchhandlung J. Meyerhoff in Graz;
 von der k. k. Zentralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale in Wien;
 vom Zentralvorstande der Gesellschaft für Geschichte des Protestantismus in Österreich;
 von der k. k. statistischen Zentralkommission in Wien;
 vom bischöfl. Konsistorium Seckau;
 vom Kuratorium des Landes-Museums in Graz;
 vom Kuratorium des Kaiser Franz Josef-Museums für Kunst und Gewerbe in Troppau;
 von der Direktion des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivs;
 von der Direktion des k. u. k. Heeres-Museums;
 von der Direktion der priv. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt;
 von der Direktion der k. Bibliothek in Berlin;
 von der Direktion der Bibliothek der k. k. Technischen Hochschule in Graz;
 von der Direktion der Bergschule in Leoben;
 von der Direktion der Bürgerschule in Voitsberg;
 von der Direktion der Fachschule für Schlosserei in Bruck a. M.
 von der Direktion des k. k. Ober-Realgymnasiums in Teschen;
 von der Direktion des k. k. I. Staatsgymnasiums in Graz;
 von der Direktion des k. k. II. Staatsgymnasiums in Graz;
 von der Direktion des fürstbischöfl. Gymnasiums in Graz;
 von der Direktion des Privat-Gymnasiums Scholz in Graz;
 von der Direktion der Landesoberrealschule in Graz;
 von der Direktion der k. k. Staatsoberrealschule in Graz;
 von der Direktion des Staats-Realgymnasiums in Graz;
 von der Direktion der k. k. Staatsgewerbeschule in Graz;
 von der Direktion der Staatsgewerbeschule in Salzburg;
 von der Direktion der Staatsgewerbeschule in Wien;
 von der Direktion des städt. Mädchenlyzeums in Graz;
 von der Direktion der k. k. Handelsakademie in Graz;
 von der Direktion der Hausfrauenschule in Graz;
 von der Direktion der Höheren Forstlehranstalt in Bruck a. M.;
 von der Direktion des k. k. Staatsgymnasiums in Cilli;
 von der Direktion des k. k. Staatsgymnasiums in Leoben;

- von der Direktion des k. k. Staatsgymnasiums in Marburg a. D.;
 von der Direktion des steierm. Landesobergymnasiums in Pettau;
 von der Direktion der k. k. Staatsrealschule in Marburg;
 von der Direktion der Karl Freiherr v. Rothschild'schen öffentl. Bibliothek in Frankfurt a. M.;
 von der Direktion der Landes-Ackerbauschule in St. Georgen a. S.;
 von der Direktion d. steierm. Landesarchivs in Graz;
 von der Direktion der Landes-Hilfsämter in Graz;
 von der Direktion der Landes-Irrenanstalt Feldhof;
 von der Direktion der landwirtsch. Landeslehranstalten;
 von der Direktion der Odilien-Blindenanstalt in Graz;
 von der Direktion des Taubstummen-Institutes in Graz;
 von der Direktion der Universitäts-Bibliothek in Graz;
 vom Alldutschen Verband in Mainz;
 vom Grazer Alpen-Klub;
 vom Arbeiterverein „Kinderfreunde“;
 vom Klub d. alpenländischen Automobilisten;
 von der k. k. priv. Steiermärkischen Escompte-Bank;
 von der Freiwilligen Feuerwehr in Graz;
 vom steierm. Landes-Feuerwehrverbande;
 von der steierm. Finanz-Landes-Direktion;
 von der Österr. Fischereigesellschaft;
 vom Steierm. Forstvereine;
 vom Gemeinderats-Präsidium in Graz;
 von der k. k. geolog. Reichsanstalt in Wien;
 von der Geological Survey in Washington;
 vom steierm. Gewerbeförderungs-Institute;
 vom mährischen Gewerbemuseum;
 vom Gewerbemuseum in Pilsen;
 vom Steiermärkischen Gewerbeverein;
 von der Gesellschaft der Bibliophilen;
 von der Gesellschaft für neuere Geschichte;
 von der Gesellschaft für deutsche Schulgeschichte;
 von der Gesellschaft für Theatergeschichte;
 von der Deutschen Goethe-Gesellschaft;
 von der Gutenberg-Gesellschaft in Mainz;
 vom Industriellen-Klub;
 vom Vereine der bildenden Künstler Steiermarks;
 vom Histor. Vereine für Steiermark in Graz;
 von der historischen Landes-Kommission für Steiermark;
 von der k. k. Gesellschaft für Landespferdezucht in Graz;
 von der Handels- u. Gewerbekammer in Graz;
 von der Handels- und Gewerbekammer in Leoben;
 von der großh. Hofbibliothek in Darmstadt;
 von der Krupp'schen Bücherhalle in Essen;
 vom Kupferstichkabinett des Joanneums;
 vom Landesverbände für Fremdenverkehr in Steiermark;
 vom mährischen Landesmuseum;
 vom steierm. Landes-Museum-Vereine „Joanneum“ in Graz;
 vom naturhistorischen Landes-Museum in Kärnten;
 vom Landesmuseum-Vereine für Vorarlberg;
 von der mährischen Landwirtschaftsgesellschaft;
 von der Landes-Samen-Kontrollstation;
 von der Steierm. Landwirtschaftsgesellschaft;
 vom Steierm. Lehrerbund;
 vom Grazer Lehrerverein;
 vom Deutschen Leseverein in Graz;
 vom Literarischen Verein in Wien;
 vom Verein „Merkur“ in Graz;
 vom k. k. österr. Museum für Kunst und Industrie in Wien;
 vom k. k. naturhistor. Hofmuseum in Wien;
 vom Museum „Carolino-Augusteum“ in Salzburg;
 vom Museum „Ferdinandeam“ in Innsbruck;
 vom Museum „Francisco-Carolinum“ in Linz;
 vom Museum Regni Bohemiae;
 vom Museum „Rudolfinum“ in Laibach;
 von der Musikschule in Aschaffenburg;
 vom Steierm. Musikverein in Graz;
 vom Naturwissenschaftlichen Vereine für Steiermark in Graz;
 von der Numismatischen Gesellschaft in Berlin;
 von der Numismatischen Gesellschaft in Wien;
 vom k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium in Graz;
 vom fürstbischöflichen Ordinariat in Graz;
 vom fürstbischöfl. Ordinariat in Marburg;
 vom Präsidium d. österr. Reichsrates in Wien;
 von der k. k. Notariatskammer in Graz;
 vom Österr. Notaren-Vereine;
 vom Deutsch-österr. Preßverein;
 vom Rektorate der k. k. Universität in Graz;
 vom Rektorate der k. k. Technischen Hochschule in Graz;
 vom Rektorate der k. k. Universität in Czernowitz;
 vom Rektorate der k. k. Universität in Innsbruck;
 vom Rektorate der Montanistischen Hochschule in Leoben;
 von der Redaktion der „Illustrierten österr. Alpen-Zeitung“ (Reise und Sport);
 von der Redaktion des „Anwalt der Tiere“ in Berlin;
 von der Redaktion des „Arbeiter“;
 von der Redaktion des „Arbeiterwille“ in Graz;
 von der Red. der „Grazer Beamten-Zeitung“;

von der Redaktion des „Steirischen Bienen-
vaters“;
 von der Redaktion der „Blätter zur Ge-
schichte und Heimatkunde der Alpen-
länder“;
 von der Redaktion der „Ethischen Rund-
schau“ in Berlin;
 von der Redaktion der „Gewerblichen Rund-
schau“;
 von der Redaktion des „Hafnermeister“;
 von der Redaktion des „Ennstaler“;
 von der Redaktion des „Alpenländ. Fleischer
und Selcher“.
 von der Redaktion der „Fürstenfelder Zei-
tung“;
 von der Redaktion des „Landbote“;
 von der Redaktion der „Marburger Zeitung“;
 von der Red. d. „Mitteilungen des Bundes
der Kaufleute“;
 von der Redaktion der „Murtaler Zeitung“;
 von der Redaktion der „Museumskunde“ in
Berlin;
 von der Redaktion „Der Naturarzt“ in
Berlin;
 von der Redaktion des „Obersteirerblattes“
in Bruck a. M.;
 von der Redaktion des „Pettauer Anzeigers“;
 von der Redaktion der „Reichs-Handwerker-
Zeitung“;
 von der Redaktion des „Grazer Tagblattes“;
 von der Redaktion des „Stajerc“ in Pettau;
 von der Redaktion des „Tier- und Menschen-
freund“ in Dresden;
 von der Redaktion des „Grazer Volks-
blattes“;
 von der Redaktion des „Volksrecht“;
 von der Redaktion des „Volkswille“;
 von der Redaktion der „Grazer Vororte-
Zeitung“;
 von der Red. der „Untersteir. Volkszeitung“
in Marburg;
 von der Redaktion der „Deutschen Wacht“
in Cilli;
 von der Redaktion des „Katholischen Wahr-
heitsfreundes“;
 von der Redaktion des „Grazer Wochen-
blattes“;
 von der Redaktion der „Zeitschrift für
Münzkunde“;
 von der Redaktion der „Grazer Zeitung“;
 von der alpinen Gesellschaft Reichensteiner;
 von der kgl. ungar. Reichsanstalt für Meteoro-
logie;
 vom Steirischen Sängerbund;
 vom Schriftstellerverein „Concordia“ in Wien;
 vom Allg. deutschen Schulverein in Berlin;
 vom Grazer Selbsthilfsverein;
 vom Smithsonian-Institute in Washington;
 von der Soziologischen Gesellschaft in Graz;
 von der Steiermärkischen Sparkasse;
 von der Sparkasse Umgebung Graz;

von der Sparkasse in Marburg;
 von der Sparkasse in Radkersburg;
 vom Deutschen Sprachvereine in Graz;
 von der Stadtbibliothek in Frankfurt a. M.;
 von der Stadtbibliothek in Mainz;
 von der Stadtbibliothek in Zürich;
 von der Stadtgemeinde Graz;
 vom statistischen Landesamte für Steier-
mark;
 vom Stenographen-Klub Gabelsberger;
 von der k.k. Studienbibliothek in Klagenfurt;
 vom Verband histor. Vereine in Leipzig;
 vom Vereine Schillerstiftung
 vom Verein der deutschen Steirer in Wien;
 vom Vereine Südmark in Graz;
 vom Verlag „Die Brücke“;
 vom Verlag G. B. Teubner in Leipzig;
 von der Verwaltung des Anna-Kinderspital-
Vereines;
 von der „Theosophischen Gesellschaft“;
 vom Steiermärkischen Tierschutz-Verein;
 vom Touristenverein Adria;
 von der Universität in Tokio;
 vom Bund der Vogelfreunde;
 von der Volksbibliothek in Graz;
 vom Steierm. Volksbildungsvereine in Graz;
 vom Richard Wagner-Verein in Graz;
 vom Wohnungsfürsorge-Verein für Steier-
mark.

Von den Herren und Damen:

Dr. Ignaz Graf Attems;
 Th. Balch;
 Dr. Josef Baltl;
 Prof. Hans Brandstetter;
 Otto Brüdners;
 Dr. A. Clar;
 Anton Dachler;
 Chefredakteur Dr. E. Decsey;
 Dr. W. Dolch in Braunau;
 Luise Fastenrath in Köln;
 Kais. Rat Prof. Franz Ferk;
 Direktor der Landesbibliothek Dr. Wilhelm
Fischer;
 Franz R. v. Gadolla;
 Oberbibliothekar K. W. Gawalowski;
 Ing. Dem. Georgiewitz-Weitzer;
 Sekretär Dr. V. R. v. Geramb;
 Oberst Gerbert;
 Bibliothekar I. Kl. Dr. Franz Goltsch;
 Karl Heiter in Feldbach;
 Camillo Hofmann;
 Architekt Fr. Hofmann;
 Hofrat Prof. Dr. K. B. Hofmann;
 Wilhelm Huslik;
 Charles Janet in Paris;
 Hofrat Franz Jlwof;
 Bergrat Jos. Joos;
 Ludwig Kainzbauer;
 Prof. Anton Kautzner;
 Ob.-Med.-Rat Dr. Karl Kautzner;
 K. von Keissler;

Prof. Emil Krause;
Graf de la Fontaine d' Harnancourt;
Fürst Johann von und zu Liechtenstein;
Dr. Hans Löschnigg;
Hofrat Prof. Dr. A. v. Luschin;
Dr. Kurt Mühsam;
Johann Nevole;
Julius Olschowy;
Dr. Max Pfann;
Prof. Dr. Gustav Pommer in Innsbruck;
Frau Dr. Reicher;
Bibliothekar I. Kl. Dr. Moriz Rüpschl;
Reg.-Rat Dr. Ant. Schlossar;
Rud. J. Schmeidel;

Dozent Dr. Walter Schmid;
Dr. Emmerich R. v. Schreiner;
Prof. Schröter;
Prof. Dr. Ludwig Schuch;
F.-M.-L. Leopold Schulz;
Robert Seeger;
Franz Seiner;
Univ.-Prof. Dr. H. R. v. Srbik;
Hedwig Teichmann;
Statthaltereii-Archivar Dr. V. Thiel;
Dr. Franz Wibiral;
Direktor Dr. Wittschieben;
Prof. Dr. Otto v. Zwiedineck-Südenhorst.

H. Steiermärkisches Landesarchiv.

I. Benützungsbewegung und Parteienverkehr im Jahre 1913.

1. Benützung.

Die Benützung des Landesarchives stellte sich im Jahre 1913 auf **3076** Besuche während der durch das Statut für den Parteienverkehr festgesetzten Amtszeit. Auf die Abendstunden — jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 5—7 Uhr, in der Zeit vom 1. Jänner bis 15. Juni und vom 16. September bis 31. Dezember — entfielen 251 Besuche.

Teils zu wissenschaftlichen, teils zu praktischen Zwecken wurden nachstehende Archivalien ausgehoben und benützt: von Abteilung A (Joanneum-Archiv): **4738** Urkunden, **4** Diplome, **3573** Schubser und Faszikel der Spezialarchive, **81** Schubser Patente und Kurrenden, **60** Schubser Lehenakten, **97** Schubser der Göth'schen Serie, **794** Handschriften, **119** Karten und Pläne, **4586** Stücke der Porträts- und Ortsbildersammlung, **3109** Werke der Hilfsbibliothek; von Abteilung B (landschaftliches Archiv): **998** Faszikel landschaftlicher und Landtagsakten, **19** landschaftliche Urkunden, **329** Landtagshandlungen, **34** Landtagsprotokolle, **15** Verordnetenprotokolle, **25** Registraturbücher, **61** Stockurbare, **25** Gültenschätzungen, **111** Gültbände, **19** Faszikel Gültaufsandungen, **45** Steuerbücher, **21** Ausgabenbücher, **3** Schubser landmannschaftliche Akten, **7** Schubser Intimationen, **118** Schubser Landrecht. Außerdem wurden die verschiedenen Register und Repertorien der allgemeinen Urkundenreihe, jene der Spezialarchive, ferner die drei Kataster benützt.

Die Archivalien-Ausstellung besuchten im Jahre 1913 **198** Personen. Unter der Führung der Fachprofessoren sowie fallweise unter jener der Archivbeamten selbst besichtigten die Ausstellung die Schüler und Schülerinnen der höheren Klassen der Grazer Mittelschulen.

2. Ausfertigungen.

Ausfertigungen (einfache und vidimierte Abschriften, Auszüge von Urkunden und grundbücherlichen Eintragungen, Zusammenstellung von genealogischen Daten u. dgl.) wurden **43** erteilt und zwar für Graz **21**, für das Land **13**, für Niederösterreich **4**, für das Deutsche Reich **2**, für Kärnten, Ungarn und Italien je **1**.

Im wissenschaftlichen wie privaten Interesse wurden **64** Photographie von Urkunden, Siegeln, Ortsbildern und Porträts (Negative im

Format 13×18 und 9×12) teils unentgeltlich, teils gegen Erlag des normierten Taxenbetrages hergestellt.

3. Auskünfte und Gutachten.

Auskünfte und Gutachten (teils zu Rechts-, teils zu wissenschaftlichen Zwecken, und zwar auf schriftlichem Wege) an Behörden und Privatpersonen wurden **74** erteilt.

Davon entfielen auf Graz **21**, auf das Land **20**, auf das Deutsche Reich **14**, auf Niederösterreich **5**, auf Ungarn und Italien je **3**, auf Krain und die Schweiz je **2**, auf Kärnten, Tirol, Böhmen und Kroatien je **1**.

29 Auskünfte und Gutachten erfolgten ausschließlich zu Rechtsw Zwecken.

4. Entlehnungen.

Entlehnungen nach auswärts (unter den Bestimmungen des § 56 der Archivordnung) wurden **50** erledigt: **25** für Graz, **12** für das Land, **5** für Niederösterreich, **3** für das Deutsche Reich, je **1** für Kärnten, Böhmen, Istrien, Kroatien und Ungarn.

Entlehnungen von auswärts fanden im Interesse des Landesarchives selbst sowie in jenem von Behörden und von einzelnen Parteien statt, und zwar: aus dem k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv, der Hofbibliothek, dem Allgemeinen Archiv des Ministerium des Innern, dem k. u. k. Kriegsarchive, aus der kaiserlichen Familien-Fideikommißbibliothek, dem Deutschordensarchive, dem k. u. k. gemeinsamen Finanzarchive, dem Stadtarchive zu Wien, dem Regierungsarchive zu Salzburg, den Statthaltereiarchiven zu Graz und Innsbruck, dem Landesgerichte zu Zara, dem oberösterreichischen Landesarchive zu Linz, dem Stadtarchive zu Steyr, dem Stadtarchive zu Radkersburg, dem Kreisgerichte zu St. Pölten, dem kärntnerischen Landesarchive zu Klagenfurt, ferner dem Staatsarchive zu Breslau, dem Staatsarchive zu Dresden, den Stiftsarchiven Admont, St. Lambrecht und Reun und dem Kgl. Kammergerichte zu Berlin.

Das außerordentliche Entgegenkommen der genannten Archivstellen gegenüber dem steiermärkischen Landesarchive kann nur rühmend hervorgehoben werden.

5. Stand der Gesamtbenützung im Jahre 1913.

Im ganzen stellt sich die Benützung des Landesarchives im Jahre 1913 auf **3243** Benützungen gegen **3760** Benützungen im Vorjahre.

II. Ordnungsarbeiten.

Während des Jahres 1913 wurden nachfolgende Ordnungsarbeiten durchgeführt:

Für die Abteilung A: Repertorisiert und eingereiht 18 Urkunden des 14. Jahrhunderts, 71 des 15. und 14 des 16.—18. Jahrhunderts, zusammen mit 342 Zetteln. 46 Urkunden wurden nach Originalen oder aus Handschriften auswärtiger Archive kopiert, außerdem die Erneuerung der Urkundenumschläge, sowie die Urkundenemendierung fortgesetzt. — Die Neuordnung des Grazer Stadtarchives wurde fortgesetzt und wird im Anfange des nächsten Jahres abgeschlossen werden. — Ebenso wurde die Neuordnung und Revision der Amtsbibliothek fortgesetzt. — Die Neubearbeitung der Indikationsskizzen zum Franzisceischen Kataster wurde in Buchform (mit ca. 5000 Daten) vollendet.

Im Rahmen der Historischen Landeskommission für Steiermark vollendete der wissenschaftliche Hilfsarbeiter dieser Kommission, Dr. Viktor R. v. Geramb, die Ordnung des Stift Seckau'schen Archives von Wasserberg.

Zu ganz besonderem Danke ist das Landesarchiv dem Herrn Landespräsidenten a. D. und Landtagsabgeordneten Otto Freiherrn v. Fraydenegg-Monzello verpflichtet, welcher sich auch in diesem Jahre der mühevollen Arbeit einer Neuordnung des Archives des Stiftes Seckau unterzog.

In der Abteilung B: Neuordnung der Abteilungen „Straßenwesen“¹

¹ Straßenwesen. 1. Akten-Verzeichnis, 18. Jahrh. — 2. Patente, 1550—1719. — 3. Verzeichnis der Straßen und Mauten, 1639, 1766. — 4. Verzeichnisse der zur Erhaltung der Straßen in Steiermark verpflichteten Herrschaften, 1590—1730. — 5. Kostenvoranschlag für Verbesserungen im Enns- und Paltentale, 1706. — 6. Gutachten über steirisches Straßenwesen, 1770—1782. — 7. Straßen-Mappierung, 1780. — 8. Hydrographische Ergänzungstabelle zur Land- und Wasserstraßenkarte von Steiermark, 1820. — 9. Verhandlungen betr. Straßenbesserung, 1570—1581. — 10. Wegbesserung im Lande, bes. Platsch, 1584—1591. — 11. Desgl., 1591—1600. — 12. General-Wegbesserungs-Kommission, 1638—1653. — 13. Straßenwesen, Allgem., 1677—1689. — 14. Desgl., 1701—1763. — 15. Wegreparations-Kommission, 1712—1720. — 16. Allgem. Wegreparations-Akten. 1723—1727. — 17. Desgl., 1728—1777. — 18. Wegreparations-Konsensus, 1743—1762. — 19. Weg-Oberadministration 1746—1749. — 20. Desgl., Direktor und Personal, 1725—1749. — 21. Weg-Oberdirektorium, 1755—1777. — 22. Weg-(Straßen-)Kommissäre, 1571—1760. — 23. Rechnungsbücher, 1551—1556. — 24. Straßenbesserungs-Raitungen, 1551—1556. — 25. Ausgabenbücher, 1745, 1749. — 26. Straßenkosten, 1551—1758. — 27. Weg-Gefälls-Kapitalien, 1725—1727. — 28. Desgl., 1728—1749. — 29. Weg- und Straßenreparations-Fond, 1750—1782. — 30. Straßen, Aflenz—Mariazell, 1723—1749. — 31. Aussee—Rotenmann—Leoben, 1574—1779. — 32—33. Bruck—Leoben—Friesach, 1651—1730. — 34. Bruck—Semmering, 1554—1745. — 35. Judenburg—Lungau, 17. Jahrh. — 36. Rotenmanner Tauern, 1574—1779. — 37. Eisenstraße, 1640—1782. — 38. Bruck—Graz, 1551—1783. — 39. Stubalpenstraße, 1647. — 40. Kainachstraße, 1615—1755. — 41. Graz—Tobelbad, 1729—1781. — 42. Arnfels—Leutschach, 1590—1622. — 43. Radl, 1590—1826. — 44. Sulmtal, 1590—1662. — 45. Graz—Hausmannstetten—Heiligenkreuz, 1552—1755. — 46. Graz—Hartberg—Wechsel, 1574—1744. — 47. Graz—Mariatrost, 1733. — 48. Graz—Schemmerl—Fehring, 1647—1746. — 49. Graz—Gleisdorf—Fürstenfeld, 1526—1750. — 50. Graz—Ehrenhausen. — 51. Hengst-

(Fasz. Nr. 900 bis 914) und „Intimationen der Regierung an die Landschaft“¹ (Fasz. 89 bis 125).

berg bei Wildon. — 52. Landscha—Mureck—Radkersburg—Luttenberg, 1559—1779. — 53. Spielfeld—Straß, 1647. — 54. Ehrenhausen, Brückenbau und Maut, 1736—1743. — 55. Spielfeld—Marburg, 1551—1749. — 56. Pößnitzhofen—Radkersburg, 1687—1746. — 57. Marburg—Völkermarkt, 1547—1746. — 58. Marburg—Pettau (Sauritsch), 1595—1758. — 59. Platschweg, Rechnungen, 1551—1610. — 60. Desgl., 1676—1725. — 61. Desgl., Bemänglung, 1618, 1631. — 62. Desgl., Rechnungen, 1709—1710. — 63. Desgl., 1720—1722. — 64. Desgl., 1722—1723. — 65. Desgl., Quittungen, 1631—1723. — 66. Desgl., Akten, 1573—1600. — 67. Desgl., 1601—1660. — 68. Desgl., 1661—1700. — 69. Desgl., 1701—1747. — 70. Cilli—Unterdrauburg, 1647—1751. — 71. Marburg—Cilli, 1589—1775. — 72. Cilli—Franz, 1589—1749. — 73. Pettau—Rohitsch, 1593—1594. — 74. Sanntal—Oberburg, 1732—1759. — 75. Vorschläge zur Umlegung der Triesterstraße, 1716—1772. — 76. Weggefäll, 1725—1742. — 77. Desgl., 1744—1778. — 78. Gutachten betr. Weggefäll, 1723—1776. — 79. Wegmaut-Gefäll-Partikulare v. Wildon, 1551—1556. — 80. Platschweg-Maut, 1575—1726. — 81. Platschweg-Mautregister, 1638. — 82. Weggefäll von der Sannbrücke bei Cilli, 1732—1740. — 83. Verpachtung des Weggefalles und der Straßenreparation, 1737—1773. — 84. Straßen—Robotwesen, 1719—1723. — 85. Desgl., 1724—1779. — 86. Robot-Anschlagbuch, 1723. — 87. Desgl., 1727. — 88. Grundablösung, 1719—1755. — 89. Desgl., Handbuch, 1753.

¹ Intimationen: 1. Aberglaube. — 2. Ackerbaugesellschaft. — 3. Adelswesen. — 4. Agenten. — 5. Amtierung. — 6. Appalto-Kontrakt. — 7. Arbeitshaus. — 8. Archiv. — 9. Armenwesen. — 10. Arrha. — 11. Ärzte. — 12. Assekuranz-Kompagnie. — 13. Auswärtige Angelegenheiten. — 14. Ausstände. — 15. Auswanderung. — 16. Ausweisung. — 17. Bayern. — 18. Banko. — 19. Bauern. — 20. Bauernunruhen. — 21. Bauwesen. — 22. Beamte. — 23. Bergholden. — 24. Bergrecht. — 25. Bergwerke. — 26. Bettler. — 27. Bierbrauerei. — 28. Bittgänge. — 29. Bleiglätte. — 30. Blutschande. — 31. Böhmen. — 32. Boten. — 33. Brandschaden. — 34. Brantwein. — 35. Brotmangel. — 36. Brotpreise. — 37. Bruderschaften. — 38. Buchdruck. — 39. Buchhalter. — 40. Bürgerstand. — 41. Burgfriede. — 42. Damenstift. — 43. Deposition, akadem. — 44, 45. Deserteure. — 46. Dienstboten. — 47. Drau. — 48. Duelle. — 49. Einsiedler. — 50. Eisenwesen. — 51. Erbhuldigung. — 52. Fabriken. — 53. Fasten. — 54. Feste. — 55. Feuerordnung. — 56. Feuerpolizei. — 57, 58. Finanzen. — 59. Fischerei. — 60. Fiskus. — 61. Fleischamt, Kassier. — 62. Fleischaufschlag, Einnahmer. — 63. Fleischpreise. — 64. Flußregulierung. — 65. Forst- und Waldmeister. — 66. Frankreich. — 67. Freigeisterei. — 68. Freiheiten. — 69. Freisassen. — 70. Fremdenpolizei. — 71. Fürkauf. — 72. Galizien. — 73. Geistliche Angelegenheiten. — 74. Geistlichkeit. — 75. Geistlichkeit, Steuern. — 76, 77, 78. Gericht, Allgemein. — 79—84. Advokaten. — 85. Appellations-Gerichte. — 86. Bannrichter. — 87. Berggerichte. — 88. Consensus in causis summi principis. — 89. Erbrecht. — 90—92. Fideikomisse. — 93. Forum nobilium. — 94. Gerichte der Städte und Märkte. — 95. Konkursordnung. — 96. Gerichte der Geistlichkeit. — 97. Großjährigkeit. — 98. Inventuren. — 99. Iudicium delegatum. — 100. Iudicium mercantile. — 101. Iudicium in causis subditorum. — 102. Iudicium revisorium. — 103. Jurisdiktion der Landleute. — 104, 105. Justizpflege. — 106. Kammergrafenamt. — 107. Kellergericht. — 108. Konkurse. — 109. Konkursordnung. — 110—112. Kriminal- und Landgerichte. — 113. Landesverweser. — 114. Landprofosen. — 115—119. Landrecht. — 120. Landrecht, Beisitzer. — 121. Landrecht, Räte. — 122. Landrecht, Ordnung. — 123—125. Landtafel. — 126. Lex Anastasiana. — 127. Perlas'sche Expedition. — 128. Politische Verbrecher. — 129—134. Pupillargericht. —

III. Personalien und wissenschaftliche Tätigkeit der Archivbeamten.

Seine k. u. k. apost. Majestät haben mit Allerh. Entschliebung vom 13. Februar 1913 dem Direktor das Ritterkreuz des Franz-Josephs-Ordens zu verleihen geruht.

Der hohe Landtag hat in seiner Sitzung am 18. Oktober 1913 über Antrag des Landesausschusses den Direktor *ad personam* ab 1. Oktober 1913 in die VI. Rangsklasse, den Konzipisten II. Klasse Dr. Karl Hafner *ad personam* ab 1. Jänner 1913 in die IX. Rangsklasse befördert.

Der Minister des Innern hat mit Erlaß vom 9. Jänner 1913 den Direktor zum ordentlichen Mitgliede des k. k. Archivrates und mit Erlaß vom 29. Juni 1913 zum Konservator des k. k. Archivrates (für die Bezirke Bruck, Deutschlandsberg, Judenburg, Leoben, Liezen, Murau, Mürzzuschlag, Voitsberg und die Stadt, sowie für die autonomen Archivalien in ganz Steiermark) ernannt.

Ferner wurden die Herren Kaiserlicher Rat Dr. A. Kapper, Dr. M. Doblinger und Dr. K. Hafner zu Korrespondenten des k. k. Archivrates ernannt.

135. Schergen und Gerichtsdienere. — 136. Schranngericht. — 137. Sequester. — 138. Sollizitatoren. — 139. Stadtgericht. — 140. Status justitiae. — 141. Strafarbeit. — 142. Taxen. — 143. Testamente. — 144. Unparteiisches Gericht. — 145. Verlässe. — 146. 147. Wechselgericht. — 148. Zeugskommissäre. — 149. Gesandte. — 150. Getreide. — 151. Getreidehandel. — 152. Heuhandel. — 153. Gewerbe. — 154. Goldarbeiter. — 155. Görz. — 156. Gravamina. — 157. Graz. — 158. Grenzen. — 159. Grenzwesen. — 160. Grundbuch. — 161. Gubernium. — 162. Gültbuch. — 163. Gülden. — 164. Hammergewerke. — 165—169. Handel. — 170. Handwerk. — 171. Hebammen. — 172. Herrenstand. — 173. Heulieferungen. — 174, 175. Hof. — 176. Jagd. — 177. Jesuiten. — 178. Invaliden. — 179. Johanniterorden. — 180. Juden. — 181. Kalender. — 182. Kameralgefälle. — 183. Kämmerer. — 184. Kapitalien. — 185. Kartenspiel. — 186. Kärnten. — 187. Kelleramt. — 188. Kirchengelder. — 189. Klöster. — 190. Konduitelisten. — 191. Konskription. — 192. Kontagion. — 193. Kontrebande. — 194. Kontumaz. — 195. Kordon. — 196. Kottonfabriken. — 197. Krain. — 198. Kredit. — 199. Kreidfeuer. — 200, 201. Krieg. — 202. Kriegsgefangene. — 203. Kroatien. — 204. Kuchelegen. — 205. Kupferverschleiß. — 206. Kuratelen. — 207. Kurpfalz. — 208. St. Lambrecht. — 209. Landes-Administration. — 210. Landeshauptmann. — 211. Landeshauptmannschaftliche Kanzlei. — 212. Landes-Präliminare. — 213, 214. Landessicherheit. — 215. Landesverteidigung. — 216. Landmannschaft. — 217. Landmarschall. — 218. Landschaftliche Ämter. — 219. Landschaftliche Kapitalien. — 220. Landstände. — 221. Landtage. — 222. Landwirtschaft. — 223. Lehen. — 224. Liefergelder. — 225. Lizitationen. — 226. Lotterie. — 227. Luxus. — 228. Magister sanitatis. — 229. Marchfutter. — 230. Märkte. — 231. Marschallamt. — 232. Masse und Gewicht. — 233. Maut. — 234. Medikamente. — 235. Messingfabriken. —

Der erste Konzipist Dr. M. Dobltinger nahm als Vertreter der Historischen Landeskommission für Steiermark, des Landesarchives und des Historischen Vereines für Steiermark an den Verhandlungen des XI. deutschen Archivtages und des Gesamtvereines der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine (3. bis 8. August 1913) zu Breslau teil.

Der Direktor hielt im Wintersemester 1912/13 an der Universität Vorlesungen über österreichische Reichsgeschichte.

Der Direktor veröffentlichte: Ein mittelalterliches kärntnerisches Bergtading (in der Carinthia I, 103. Jahrg.), Zur Frage einer Besitzstandskarte der österreichischen Alpenländer (im Archiv für österr. Geschichte, 102/II), Vom österreichischen Archivwesen (in der Zeitschrift Deutschösterreich I, Nr. 13), Die Zunftordnung der steirischen Blumen- und Lustgärtner (in den Mitteilungen der k. k. Gartenbaugesellschaft, 1913), 10. Tätigkeitsbericht der Historischen Landeskommission für Steiermark (1908—1912). Die Archivalienausstellung des steierm. Landesarchives und Bayrische Opferstockmarder (in den Blättern für Heimatkunde und Geschichte) und einzelne Buchbesprechungen in Fachzeitschriften.

Der zweite Archivkonzipist veröffentlichte: Die Stimmung in Österreich 1813 (in der Zeitschrift Deutschösterreich I, Nr. 32—34) und mehrere Buchbesprechungen, und leitete die Ausgabe der Blätter zur Geschichte und Heimatkunde der Alpenländer.

236—240. Militär. — 241. Miliz. — 242. Mühlen. — 243—245. Münze. — 246, 247. Murregulierung. — 248. Notariat. — 249. Oberösterreich. — 250. Orden. — 251. Pässe. — 252. Pensionen. — 253. Pest. — 254. Pfandamt. — 255. Pfandschillingsgüter. — 256. Pfändungen. — 257. Pferdeausfuhr. — 258. Placetum regium. — 259—261. Polizei. — 262—264. Post. — 265. Pragmatische Sanktion. — 266. Präzedenz. — 267, 268. Privilegien. — 269, 270. Protestanten. — 271. Proviant. — 272. Prozessionen. — 273. Pulver- und Salpeter-Verschleiß. — 274—278. Pupillen. — 279. Raabfluß. — 280. Radkersburg. — 281. Regierung. — 282. Reichshofrat. — 283. Reisen. — 284. Reitschule. — 285. Rekruten. — 286. Religion. — 287. Remonten-Stellung. — 288. Salpeter. — 289. Salva guardia. — 290. Salz. — 291. Salzburg. — 292. Sanität. — 293. Sannfluß. — 294. Sauerbrunn (Ob. Steierm.). — 295. Saufluß. — 296. Schematismus. — 297. Schmalz. — 298. Schuldverschreibungen. — 299. Schulen. — 300. Seidenspinnerei und -zucht. — 301. Siegelordnung. — 302. Silbereinsammlung. — 303. Speik. — 304. Spiele, verbotene. — 305. Spielkarten. — 306. Spitäler. — 307. Staatsrat. — 308. Städte und Märkte. — 309. Statistik. — 310. 311. Stempel. — 312—314. Steuern, Allgemein. — 315. Abfahrtgeld. — 316. Bieraufschlag. — 317. Erbsteuer. — 318. Fleischaufschlag, -kreuzer. — 319. Hausklassensteuer. — 320. Honig- und Wachsaufschlag. — 321. Interessensteuer. — 322. Kontribution. — 323. Leibsteuer. — 324. Mühllaufergeld. — 325. Musikimposto. — 326. Papieraufschlag. — 327. Schuldensteuer. — 328. Subsidium presentaneum. — 329. Tabakaufschlag. — 330. Türkensteuer. — 331. Vermögensteuer. — 332. Wegaufschlag. — 333, 334. Weinaufschlag. — 335. Weintaz. — 336. Zinsgulden. — 337, 338. Stiftungen. — 339. Stipendium. —

IV. Erwerbungen.

Im einzelnen sind die Erwerbungen wie folgt.

I. Urkunden.

1. Geschenke: a) Originale.

Namen der Geschenkgeber	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	Summe
	J a h r h u n d e r t							
Marktkommune Semriach						1		1
Prof. Dr. Franz Ferk				1				1
Buchhalter K. Pichler, Pöllau							1	1
K. k. steiermärk. Gartenbau-Gesellschaft						1		1
Exz. Frau Anna von Kallina-Urbanow					1		12	13
Museumsekretär Dr. R. von Geramb						1	1	2

b) Abschriften.

stud. phil. A. Rosenberg	.	.	6			.		6
stud. phil. A. Kogler	.	1	5				1	7
Dr. Franz Grein, Salzburg	.		.	1				1
Prof. Dr. J. M. Klimesch	.	.	2	.	.	.	.	2

2. Ankäufe.

10 Posten	.	.	.	4	4	5	2	15
Amtsabschriften		18	27			1		46

Außerdem übergab Herr Hofrat Moritz v. Felicetti-Liebenfels aus dem Nachlasse seines Vaters Urkundenabschriften von 1222—1380 und Regesten zur Geschichte der Stadt Graz.

II. Akten.

Solche schenkten: Dr. Geza Kodella, 18 Stück Kurrenden, Manifeste und Tagesbefehle a. d. J. 1809, auf die Okkupation Steiermarks durch die Franzosen bezüglich. — Museumsekretär Dr. R. v. Geramb, Akten, betreffend die Herrschaft Liechteneck im Mürztale, 1735—1861, zwei Untertans- und Kaufinventare, 1749 und 1764, Verzeichnis der Untertanen dieser Herrschaft, 18. Jahrhundert. — Exz. Frau Anna v. Ochsenheimer, ein Konvolut Heiratsanzeigen, 19. Jahrhundert. — Hofrat Dr. Josef v. Zahn, seine Materialien-Sammlung zur steirischen Geschichte (ein Karton mit zirka 2000 Zetteln). — Emer. Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Josef Baltl (unter Wahrung des Eigentumsrechtes), zehn Briefe weiland Erzherzog Johanns und zwei Briefe der A. Plochl. 1824—1843. — Marktgemeindevorstand Weißkirchen, Sammlung von 54 Stück Kurrenden und Zirkularen, 1791—1843. — Frau Marie Arbeiter, Akten betreffend die Familie v. Wintersberg, 18. bis 19. Jahrhundert. — Pr. Ludwig Plaßl, zwei Pupillar-Schuldbriefe der Pfarrgült St. Marein a. P., eine Schuldverschreibung der Herrschaft Arnfels, Rauchfangkehrer-Arbeitsbuch von Graz, 1798 (mit

Häuser- und Besitzverzeichnis für 1798). Gewährbrief der Gült St. Marein, zwei Akten betreffend die Herrschaft Schleinitz, 19. Jahrhundert, Gewährbriefe der Herrschaften Hartmannsdorf, Lannach, Münichhofen und Straß, 1814—1847. — Oberlehrer R. Wernbacher, Irdning, Urkundenbuch der Herrschaft Donnersbach, 1556—1617. — Vorarlberger Landesarchiv in Bregenz, zwei Kurrenten (Dr.) v. 1790. — Stadtratsoffizial Ferd. Evangelist, Schirm- und Kaufbriefe der Gülten Eichberg, Burgau, Gleichenberg und Pfarre Riegersburg, 18. bis 19. Jahrhundert. — Steierr. Landesbibliothek, Akten, betreffend den Bergbau Erzherzog Johannis, 1855—1870.

Vom Marktgemeindeamte Wildon wurden unter Wahrung des Eigentumsrechtes abgetreten: Kammeramtsrechnungen, 34 Hefte von 1699—1793, Baumeisteramtsrechnungen, 31 Hefte von 1700—1759, Richteramtsrechnungen, 31 Hefte von 1700—1761, Bruderschaftsrechnungen von 1720—1732, Hauptbuch der Spinnschule, 1766, Bestandbrief über die Marktgefälle, 1693, Steueranschlag, 1717, Fischereirecht in der Mur, 1749, Prozeß Krauß gegen Markt Wildon, 1666, Stiftung des Freih. v. Webersberg, 1697, Kaufbrief, betreffend Ober-Wildon, 1624, Gerichtsprotokolls-Extrakt, 1682—1702, Verzeichnis der Obligationen, 1802—1807, Bürgerrolle, 1705, Hauptrechnungen, Steuern, Taxen, 1702—1799, Kurrentakten, 1725—1856, Bezirksrechnungen, 1814—1846, Quittungen, Steuersachen u. dgl., 1817—1836, Wasserbauakten, 1817—1836, Polizeiaufsicht über Bauten, 1818—1822, Bürgerverzeichnis, 1850—1851, Schulakten, 1818—1832.

Gekauft wurden: ein Lehrbuch von 1838 und ein Konvolut Akten und Korrespondenzen des Grazer Buchbinders Doppler und dessen Vaters, 1813—1846. — Akten des Amtes Hinterberg, 1592—1801, Meisterbuch der Schneider zu Aflenz, Veitsch und Zelltal, 1764—1849, Freisag- und Aufdingbuch, 1601—1667, Bestätigung der Handwerksprivilegien, 1708—1713, Handwerksordnung von 1721. — Widmungsblatt an Otto Gottfried Grafen v. Kollonitsch auf Burgschleinitz Pgt., c. 1700.

III. Handschriften.

Solche schenkten: Herr Hofrat Moritz Felicetti v. Liebenfels, aus dem Nachlasse seines Vaters 7 Bände Manuskript 4°, Topographie der Stadt Graz (gassenweise geordnet), 2 Hefte, 8°, handschriftliche Notizen (unter Wahrung des Eigentumsrechtes). — Frau Jeanette Strohmayr (durch Herrn Hofrat Loserth), Musikalien aus dem Nachlaß der Frau Gräfin Anna Buttler-Stubenbergr, 102 Hefte mit 396 Bll. — P. Ludwig Plassl, ein Liederbuch, 19. Jahrh. — Frau Adrienne v. Köchel, Tableau mit künstlerischen Schriftproben, ausgeführt i. J. 1829 vom k. k. Rechnungsoffizial J. Kechel zu Graz. — J. Bruckmann, Aktien-Gesellschaft, München, Faksimile aus Hds. 51 (Monumenta palaeogr. XII, 7). —

Gekauft wurde: Libretto della C. R. rendita dei Tabacchi per il trafficante. 18. Jahrh., mit handschriftlichen Eintragungen z. Kriege 1797 in Kärnten. 8°. — Urbar der Muhrer-Stiftung zu Leoben, 4^o Pgt., 1490. — A. Domenigg, Historische Sammelchrift, 4^o, 1829.

IV. Siegel, Wappen und Stempel.

Bergrat Josef Joos schenkte 4 St. Typare aus dem 18. u. 19. Jahrh.

V. Bilder, Karten und Pläne.

Ansichten und Porträts schenkten Herr Regierungsrat Dr. A. Schlossar, Schriftsteller O. E. Deutsch Wien, K. Rohregger, Bruck a. d. M., Frau Elfriede Weigang Wien.

Gekauft wurden eine Ansicht des Schloßchens Wischegrad bei Cilli, Aquarell, c. 1840; eine Ansicht des Schlosses Kapfenstein, Aquar., c. 1850.

VI. Hilfsbibliothek.

Dieser schenkten: Prof. A. Kaspret, Časopis za zgodovino in narodopisje 1912 (herausgegeben vom slovenischen Geschichtsverein in Marburg). — Die Deutsche Vereins-Druckerei in Graz, Blätter zur Geschichte und Heimatkunde der Alpenländer, III. Jahrg., 1912. Das Landesarchiv des Königreiches Böhmen, Codex diplomaticus epistolaris regni Bohemiae, Töm. II, 1912. — Die fürstbischöfliche Ordinariatskanzlei Lavant, Personalstand des Bistums Lavant, 1913. — Der Stadtrat Graz, Bericht der Stadtbuchhaltung zum Voranschlage der Stadtgemeinde Graz für das Jahr 1913, 1913. — Pfarrer J. H. Joherl. ders., Ein Palmenzweig auf den Sarg des Herrn Oberdirektors Fritz R. v. Huymann am 17. Dezember 1912 niedergelegt, 1913. — Museumssekretär Dr. R. v. Geramb, ders., Kulturgeschichtliche Wanderungen durch das steirische Koralpengebiet. S. A., 1912. — Exz. General d. I. Albin Reichsfreiherr v. Teuffenbach, ders., Der 18. Februar 1853. Aus den Erinnerungsblättern eines Sammlers. S. A., 1913. — Festschrift aus Anlaß der Enthüllung des Kaiserin-Elisabeth-Denkmal in Triest. S. A., 1912. — Exz. Landeshauptmann Edmund Graf Attems, Hof- und Staatshandbuch der österreichisch-ungarischen Monarchie, 1912. — Das Landesarchiv des Königreiches Böhmen, Archiv Český čili staré pisemné památky České i Moravské, XXVIII, 1912, XXIX u. XXX, 1913. — Hofrat Dr. Josef v. Zahn. O. Kopsick, Historia hospitalensis in Styria. — Landesarchivar Dr. Karl Böhm, ders., Mitteilungen aus dem Tiroler Landesarchive, IV, 1913. — Anleitung zur Ordnung von Pfarrarchiven, 1912, mit: Die Regelung des Pfarrarchivwesens in Tirol, 1912. — Hofrat Prof. Dr. v. Luschn-Ebengreuth, Justa Defensio antiquissimi diplomatis, quo Ludovicus imperator

coenobium Lindaviense nono abhinc seculo stabilivit, contra iniquam censuram Hermanni Conringii suscepta. Konstanz, 1691. — Monumenta Germ. Histor. Necrologia. Bd. 3, 1905. — Oberbibliothekar Dr. Friedrich Eichler, ders., Lederschnittbände des 15. Jahrhunderts in der Steiermark. S. A., 1913. — Landesgerichtsrat V. R. v. Schmeidel, Geschichte des Deutschen Sängerbundes, 1913. — K. k. österr. Eisenbahnarchiv, Jahresbericht für 1912. — Prof. Dr. Max Hoffer, ders., Die räumliche Entwicklung der Stadt Marburg, 1913. — Prof. Dr. Viktor Fossel, ders., Ein Grazer Pesttraktat aus dem Jahre 1584. S. A., 1913. — Regierungsrat A. Gubo, ders., Aus Steiermarks Vergangenheit. Beiträge zur Geschichte und Heimatkunde, 1913. — Der steiermärkische Landesausschuß, Ladschreiben für das Eisenerzer Schützenverein-Jubiläumsschießen 1913. — Prof. Dr. Karl Uhrlirz, ders., Das Admonter Bruchstück einer Abschrift der Melker Annalen. S. A., 1913. — Frau Marie Arbeiter, Drei Konvolute Zeitungsausschnitte, Zeitungen und Broschüren aus den Jahren 1848, 1860 und 1861. — Prof. Dr. Martin Wutte, Klagenfurt, ders., Das Archiv des Geschichtsvereines für Kärnten. S. A., 1913. — Oberleutnant Paul Schlosser, ders., Aufsätze zur historischen Geographie des Bachern und des Pettauerfeldes. — Kaiserl. Rat Dr. A. Kapper, F. Freund, Das österreichische Abgeordnetenhaus, 1911. — Landesarchivar Dr. K. Böhm, Innsbruck, ders., Archivalischer Reisebericht, 1913. — Anton Dachler, Wien, ders., Die Besiedlung um die österreichische, steirische und ungarische Grenze. S. A., 1913. — K. k. Landeskommision für agrarische Operationen in Steiermark, Agrargemeinschaften in Steiermark, 1913. — Archivkonzipist Dr. Doblinger, Genealogisches Taschenbuch 1875 und 1881, Freiherrliches Taschenbuch 1875, Gräflisches Taschenbuch 1875, F. Wahrberg, Die gute alte Zeit, 1906, F. Kurz, Österreich unter K. Otakar und K. Albrecht I., 1816.

Gekauft wurden an allgemeinen Hilfswerken und Stiriacis: Mitteilungen des Institutes für österreichische Geschichtsforschung in Wien, 1913. — Hinrichs Wöchentliches Verzeichnis, 1912. — Grimm, Deutsches Wörterbuch (Fortsetzung). — Jahrbuch und Monatsblatt des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich, 1943. — A. Tille, Deutsche Geschichtsblätter, 1913. — A. Meister, Grundriß der Geschichtswissenschaft, I, 2, 1913. — K. Reitterer, Ennstalerisch, 1913. — A. v. Luschin, Wiener Münzwesen im Mittelalter, 1913. — Werunsky, Österreichische Reichs- und Rechtsgeschichte (Fortsetzung). — Archivalische Zeitschrift N. F. XIX, 1913. — H. Hieber, Die Miniaturen des frühen Mittelalters, 1913. — K. Simmler, Geschichte der Stadt, der Pfarre und des Bezirkes Hartberg, 4. Lief., 1913. — J. Zahn, Deutsche Burgen in Friaul, 1883. — 1. Jahresbericht des steierm. Landesarchives, 1870. — G. Turba, Die pragmatische Sanktion, 1913. — K. Kaser, Steiermark im Jahre 1848, 1913. — F. Hauke, Bedeutung der

Geschichte des konstitutionellen Verfassungsrechtes in Österreich, 1913. — Vehse, Geschichte des österreichischen Hofes, 5 Bde. — A. Mell und E. v. Müller, Steirische Taidinge (Österr. Weist. 1913, X). — Mitteilungen des k. k. Archivrates, I. 1, 1913. — Posse, Die Siegel der deutschen Kaiser und Könige.

Topographie von Niederösterreich, 11 Erg.-Hefte. — Mitteilungen der königl. preußischen Archivverwaltung, 23. Heft, 1913. — A. Hettler, Handbuch für Familienforscher, Lief. 1, 1913. — Steiner-Wischenbart, Die Burgen und Schlösser im oberen Murtal. Lief. 1, 1913. — V Fossel, Geschichte der medizinischen Fakultät in Graz, 1913.

V. Geldgebarung.

Steiermärkisches Landesarchiv.

Für das erste Halbjahr:

Einnahmen	K 930.50
Ausgaben	<u>. „ 796.87</u>
Rest	K 133.63

Für das zweite Halbjahr:

Einnahmen	K 883.63
Ausgaben	<u>. „ 591.05</u>
Rest .	K 292.58

Personalstand des steierm. Landesmuseums „Joanneum“ im Jahre 1913.

Die oberste Leitung steht dem hohen Landesausschusse für Steiermark zu.

Vorsitzender: Se. Exzellenz Herr Landeshauptmann **Edmund Graf Attems**.

Referent: Herr Landesausschuß-Beisitzer Dr. **Paul Hofmann** von **Wellenhof**.

Kuratorium.

Die Herren: Dr. **Max** von **Archer**.

Reichsrats- und Landtagsabgeordneter Goldschmied **August Einspinner**.

Landespräsident a. D. **Otto Fraydt** Freiherr von **Fraydenegg und Monzello**.

Universitäts-Professor Hofrat Dr. **Ludwig Graff v. Pancsova**.

Universitäts-Professor Hofrat Dr. **Arnold Luschin** von **Ebengreuth**, dz. Präsident.

Se. Exzellenz Dr. **Johann** Graf von **Meran**.

Seine Exzellenz k. k. Ministerpräsident Dr. **Karl** Graf **Stürgkh**.

Sekretariat.

Herr Dr. phil. **Viktor R. v. Geramb**.

Schreibkraft: Fräulein **Johanna Seidnitzer**.

Ein Aushilfsdiener.

Sammlungen.

A. Naturhistorisches Museum.

1. Mineralogische Abteilung:

Kustos: Herr Prof. **Alois Sigmund**.

Ein Diener.

2. Geologische Abteilung:

Kustos: Herr Prof. Dr. **Vinzenz Hilber**.

Ein Diener.

3. Zoologische, botanische und phytopaläontolog. Abteilung:

Kustos: Herr **Gottlieb Marktanner-Turneretscher**.

1—2 Hilfskräfte nach Bedarf.

Ein Diener.

B. Prähistorische Sammlung, Antiken- und Münzen- Kabinet.

Kustos: Herr Dr. **Richard Mell**.

Landesarchäologe: Herr Privatdozent
Dr. **Walter Schmid**.

Ein Diener und ein Aushilfsdiener.

C. Kulturhistorisches und Kunstgewerbe-Museum.

Vorstand: Herr **Anton Rath**.

Kanzlist: Herr **Otto Weinlich**.

Vier Diener.

Ein Zeugwart.

D. Volkskundliche Abteilung.

Leiter: Herr Dr. **Viktor R. v. Geramb**.

Ein Sammlungsdiener.

Ein Heizer.

. Landes-Bildergalerie und Landeszeughaus.
stand: Herr Univ.-Professor Dr.
Wilhelm Suida.

Diener.
Hilfsdiener für die Tage bei
seinem Eintritt.

F. Landes-Kupferstichsammlung.
stand (ehrenämtlich) Herr Dr.
Franz Wibiral.

Diener.

G. Landes-Bibliothek.
Leiter: Herr Dr. **Wilhelm Fischer.**

Oberbibliothekar: Herr **Karl W. Gawalowski.**

Bibliothekare I. Klasse: Herr Dr.
Franz Goltsch, Herr Dr. **Moritz Rüpschl.**

Bibliothekare II. Klasse: Herr Dr.
Hans Untersweg, Herr Dr. **Rudolf Weiß.**

Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Herr
Dr. **Karl Schuch.**

Drei Diener und ein Aushilfsdiener.

Steiermärkisches Landesarchiv.

Landesarchivar: Herr Landesarchivs-Direktor Universitäts-Professor
Anton Mell.

Archivar: Herr kaiserl. Rat Dr. **Anton Kapper.**

I. Archivkonzipist: Herr Dr. **Max Doblinger.**

II. Archivkonzipist: Herr Dr. **Karl Hafner.**

Amtsdiener: Josef Kager.

Hausdiener: Alois Hirt.

Ein Heizer.

Diener des Museums.

Franz Vouk, Ferdinand von Drugčević, Franz Schleifer,
Frühwirth, Wilhelm Tasch, Johann Sobetz, Franz Zugh, Johann
onisch, Aug. Langbauer, Franz Strohmeier, Joh. Michitsch,
zenz Fürpaß, Franz Schoch.

Aushilfsdiener: Leopold Graßl.

Torwart: Peter Zimmermann.

Aushilfsdiener des Sekretärs: Ignaz Freitag.

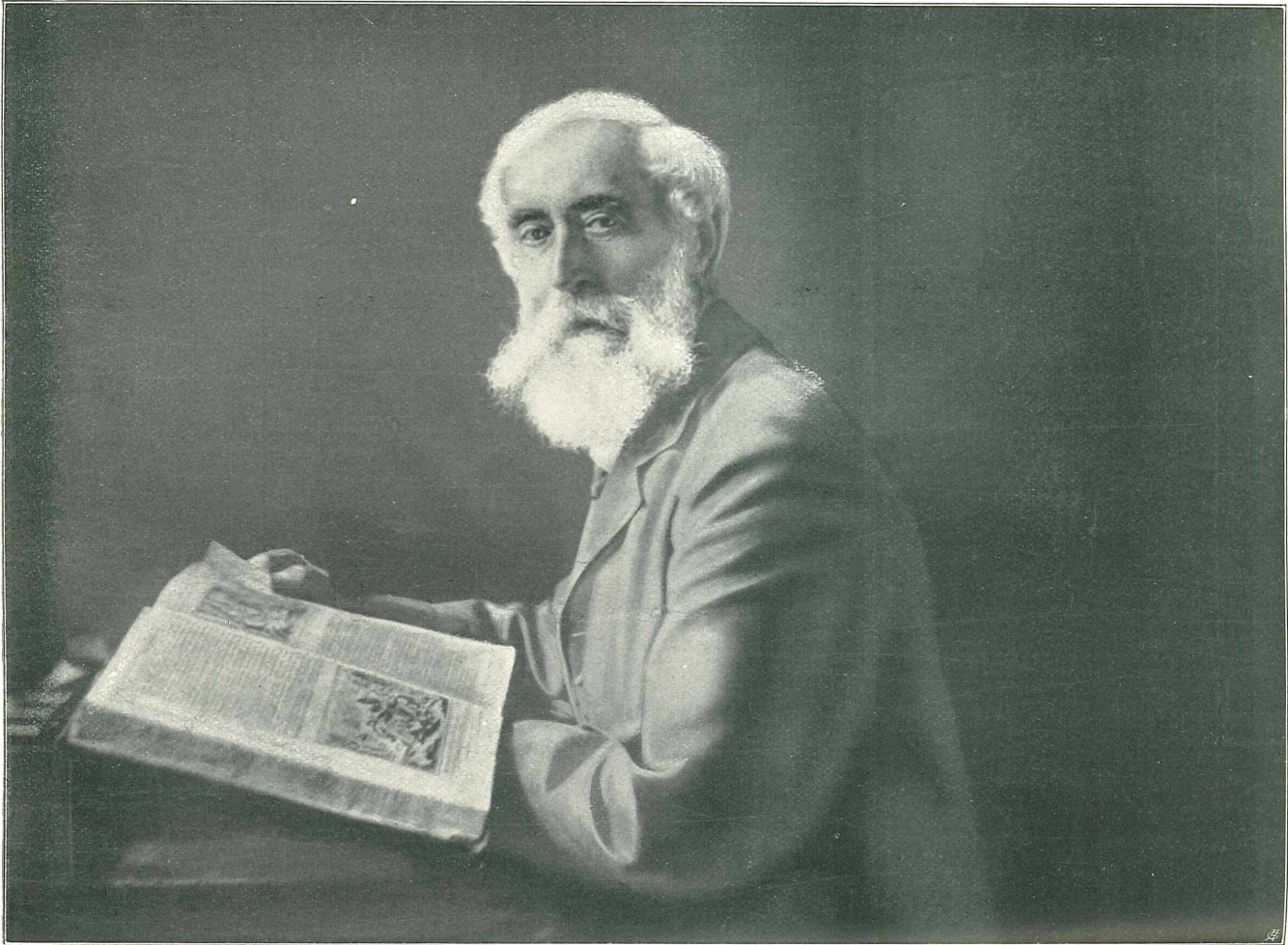
Heizer: Josef Deutschmann.

Hausinspektor:

Herr **Ludwig Klobassa.**

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Bericht des Kuratoriums	3
Administrativer Bericht	6
I. Museumsbesuch	6
II. Geldgebarung	6
III. Tätigkeitsbericht des Sekretärs	8
A. Naturhistorisches Museum	10
I. Mineralogische Abteilung	10
II. Geologische Abteilung	16
III. Botanische und phytopaläontologische Abteilung	21
IV. Zoologische Abteilung	23
B. Prähistorische Sammlung, Antiken- und Münzen-Kabinett	25
C. Kulturhistorisches und Kunstgewerbe-Museum	33
D. Volkskundliche Abteilung	58
E. Kupferstich-Kabinett	74
F. Landes-Bildergalerie	77
G. Landesbibliothek	80
H. Landesarchiv	87
Personalstand	98



Dr. Franz Wibiral (1840—1914).